

Universitätsbibliothek Wuppertal

Ciceros Rede für Sex. Roscius aus Ameria

Text mit den Testimonia veterum und dem Scholiasta Gronovianus

Cicero, Marcus Tullius

Erlangen, 1882

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5580](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5580)



Antiquariat J. Kitzinger
München 13
Schellingstraße 25
Lager-Nr.

L. Bdr

32

Dr. Josef Zehetmeier
München-Großhadern
Holzapfelkreuthstr. 12

A

L

Dr. Josef Schreiner
Hof- und
Landes-Physikus

für

Testi

L

Ciceros Rede

für Sex. Roscius aus Ameria.

Mit den
Testimonia veterum und dem Scholiasta Gronovianus

herausgegeben und erklärt

von

Dr. Gustav Landgraf,

k. Studienlehrer am Gymnasium in Schweinfurt.

I. Hälfte: Text mit den Testimonia veterum und dem
Scholiasta Gronovianus.

Ex libris

Prof. Dr. MARIO PUELMA
1917 - 2012

Erlangen.

Verlag von Andreas Deichert.

1882.

Ciceros Rede

für Sex Roscius aus Amerina

Mit dem

Text des Cicero und dem Scholastik

herausgegeben und erklärt

von

Dr. Gustav Landgraf

Lehrer an der Universität zu Bonn

1. Auflage, Text mit dem Scholastik

Scholastik

Ex libris

Prof. Dr. Mario Pflüger

1874

Erlangen

Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

Seinem hochverehrten Lehrer

Herrn Prof. Dr. Eduard Wölfflin

gewidmet.

Ciceros Rede

für Sex. Roscius aus Ameria

Belohnung des Redners

Mit dem
Herrn Prof. Dr. Eduard Wölfflin
Testimonia veterum und dem Scholiasten Grevianus

herausgegeben und erklärt

von

Dr. Gustav Landgraf

Studienlehrer am Gymnasium in Kassel

I. Hälfte: Text mit den Testimonia veterum und dem
Scholiasten Grevianus

Erlangen

Verlag von Andreas Borchers

1882

Handwritten notes in red ink on the right margin of the adjacent page, including phrases like "nach Cicero", "f. d. r.", "I. Hälfte", and "II. Hälfte".

Religionen.

- 1) von A. Eupner in Lituanen. Carlsbl. 1852. Nr. 50 (9. Aug.) p. 1128.
- 2) von H. E. Georges in der pf. teleg. Bismarck III, 1853 p. 360.
- 3) von Leubach in d. IX. Jahrbuch des pf. teleg. - 363.
Münch. zu Berlin p. 16 f. im X. Jahrbuch. 157-159.
- 4) von Schmied in der berühmte pf. Wochenzeitung X 1854,
p. 263-265. I. Gölper
- 5) der II. Gölper Amsterd. p. 345 ff.
- 6) von Thiersch in der Amsterd. p. des pf. teleg. 1854
p. 245-247.
- 7) von Dr. Meier u. v. Bismarck. Amsterd. 1854 p. 165-168.
- 8) I. Gölper nach Richard im pf. teleg. Amsterd. XIV (1854)
p. 450-455.
- 9) Amsterd. in d. Bl. f. d. teleg. Nr. 1855 p. 155 ff.
- 10) II. Gölper von A. Eupner in d. Amsterd. L. J. 1855
Nr. 39 p. 1364-1365.
- 11) von E. Thomas in Revue Entique 1855. Nr. 30 L. VII.
- 12) von A. Rouviller in d. Bl. f. d. teleg. 1855 p. 522 ff.
- 13) von Leubach im Gimnastik 1856 Nr. 8, p. 269 ff.

Norden, Kiefernholz D. 642, No. 64

f. Gennard & Co. Toppers 2nd den ersten bei Lamps, nach 200
Munichera p. XXXV ff., Lamps Topp. No. 1861 p. 2
für die 1861: 2. exempl. Topp. der cod. Lamps 10. märz im Februar
1915-achtzehntel, p. Lamps p. XL.

Norden: in der Mitter, Mitternacht 1p. 41. nimm! Chmy-² und Fährver
Norden Lamps 1861 & 1861 zu La. R. p. 100. 1861.

I.

Die Handschriften der Rosciana.

Zu den Schriften der römischen Literatur, deren glückliche Wiederauffindung wir dem rastlosen Eifer Fr. Poggios¹⁾ (1380 — 1459) verdanken, gehört auch die Rosciana Ciceros. Die Handschrift, die zugleich die Rede pro Murena enthielt, brachte Poggio 1418 aus Deutschland oder Frankreich nach Italien. Ein Zeitgenosse²⁾, der den Kodex in Florenz sah, schildert ihn als einen von Alter und Schimmel verdorbenen, teilweise kaum mehr lesbaren. Die uns bekannten Handschriften der Rosciana sind späte Kopien dieses jetzt gänzlich verschwundenen exemplar Poggianum; sie zeigen sämtlich dieselben Schreibfehler, Lücken, Interpolationen (so die Lücke nach § 132, vgl. ferner den kritischen Anhang zu § 21 und 30). Zwar machte in neuester Zeit H. Wrampelmeyer den Versuch, den codex Wolfenbottelanus No. 205 (= G) als die direkte (noch in Gallien gemachte) und einzige Abschrift jenes Urkodex des P. und als älteste Quelle aller bis jetzt bekannten Handschriften hinzustellen, allein Iwan Müller (im Bursianschen Jahresbericht 1874/75

1) Die Rede war schon Petrarca bekannt, vgl. S. A. Hortis Cic. nelle opere di Petr. Triest 1878.

2) Die expositio Guarini Veronensis (1370 — 1460) in or. p. R. A. (cod. Paris. 7832) bemerkt zu der Lücke nach § 132 folgendes: Iterum non parva textus pars deest. Quod factum est situ et exemplaris vetustate decrepita, quod vir doctissimus Poggius ex Gallis ad nos reportaverat, qui et huius orationis et alterius pro Murena repertor hac aetate fuit. Ut autem Fr. Barbarus dicere ac deplorare solet, occaecatum adeo exemplaris codicem, unde haec exarata est oratio, Florentiae viderat, ut nullo modo inde transcribi verbum potuerit!

S. 686 ff. u. 1878 p. 211 ff.) hat die Unzulänglichkeit dieser Ausführungen gründlichst dargelegt, wobei er jedoch einräumt, daß dieser Kodex unter denen, die mit ihm (wie M, E, v) auf einen gemeinsamen Stammkodex zurückgehen, der beachtenswerteste sei, ja, dass er als Quelle für einige, aber nicht für sämtliche Handschriften angesehen werden dürfe.

~~Das Verzeichnis dieser Handschriften, unter denen die Oxonienses und Parisini nächst dem erwähnten Wolfenbüttel die am sorgfältigsten verglichenen sind, gibt Halm in der Züricher Ausg. vor dem Text der Rede. Daß wir in ihnen nicht den reinen ciceronischen Text suchen dürfen, zeigen uns die abweichenden Lesarten eines leider nur das I. Kapitel enthaltenden Palimpsestes, den Niebuhr mit den Fragmenten der Rede für Fonteius und C. Rabirius veröffentlicht hat (Rom 1820, p. 82 ff.). Wir erwähnen hier nur Beispiels halber, dass das Schlusswort des I. Kapitels vitant im Pal. entschieden das richtigere ist gegenüber der Lesart unserer Handschriften metuunt: zumal dieses vitant auch noch durch das Zeugnis eines Rhetors, das wir bei Halm in der adnotatio vermissen, bestätigt wird (s. den Text und den krit. Anh.) Ebenso treffend zeigt uns die Verderbtheit wie den gemeinsamen Ursprung unserer Handschriften § 21, wo einige Wörter aus dem Text geschwunden sind, die uns die Grammatiker Diomedes und Charisius übereinstimmend überliefern. Im übrigen darf man auf die Citate der Grammatiker und Rhetoren nicht allzugrosses Gewicht legen, da sie meist aus dem Gedächtnis citieren; ebenso wenig endlich darf man in den Lemmaten des Gronovischen Scholiasten den reinen Text finden wollen, da diese grossenteils nur mit Initialen geschrieben sind, (s. d. nächsten Abschnitt). Bei diesen Verhältnissen kann die faktische Verderbtheit unseres Textes der Rosciana nicht befremden: trotz der vielfachen und zum Teil gelungenen Verbesserungen harrt doch noch eine grosse Anzahl Stellen ihrer endgültigen Heilung, manche vielleicht für immer vergebens (so § 11).~~

In der Konstituierung des Textes, den die vorliegende Ausgabe bietet, habe ich mich in der Hauptsache an die besonnenen Grundsätze, von denen sich der neueste Herausgeber C. F. W. Müller leiten liess, angeschlossen, wobei

[Vikam/Hm]

in der Adnotatio
p. 1432

Anders
man
hier

hört man

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and appears to be a list or a set of instructions.

natürlich sowohl ^{von} seine wie der anderen Gelehrten Emendationen eigener gründlicher Prüfung unterzogen wurden; an einigen Stellen versuchte ich selbst die Besserung: ob mit Glück, mögen Sachverständige entscheiden.

II.

Der scholiasta Gronovianus.

130 Der einzige Kommentar zur Rosciana, der uns aus dem Altertum erhalten ist, ist der sogenannte Gronovische Scholiast. Die Handschrift, die ihn enthält, befindet sich jetzt in Leyden (Voss. Lat. Quart. 130) und besteht aus 54 schön geschriebenen Blättern¹⁾, deren Inhalt sich auf folgende Reden Ciceros bezieht: in divinationem, in Verrem act. I und II, 1, in Catilinarias II, III, IV, in orr. pro Ligario, pro Marcello, pro Deiotaro, pro S. Roscio, pro lege Manilia, pro Milone (jedoch nur den Anfang). Zur Zeit des J. F. Gronovius (1611 — 1671) war die Handschrift, wie wir aus der praefatio des Jac. Gronovius (1645 — 1716) entnehmen, im Besitz des berühmten Philologen Is. Vossius (1618 — 1689), der sie sowohl andern leihweise überliess z. B. dem Graevius (1632 — 1703), als auch dem J. F. Gronovius, letzterem mit der Aufforderung den Scholiasten herauszugeben. Allein der Tod verhinderte diesen an der Ausführung seines Vorhabens; sein Sohn Jacob Gr. war es, der nach einer nochmaligen Vergleichung der Handschrift den Kommentar zum erstenmal drucken ließ in s. Ausg. des Cicero, Leyden 1692. Die Ausgabe ist gut und sorgfältig gemacht, wie Th. Mommsen aus der Nachvergleichung einiger Blätter bestätigt, so dass eine neue Kollation überflüssig erschien. In den darauf folgenden Ciceroausgaben von Graevius (1699) und Verburg (1721) ist der Scholiast mit abge-

1) Ueber die Blätterfolge der Handschrift handelt zum Zwecke der Ermittlung, wie die Sammlung ciceron. Reden geordnet gewesen ist, welche dem Scholiasten vorlag, Th. Mommsen im Rhein. Museum XVI. 1861. p. 140 ff. *offte hyl. Stanzl l. l. o. 3.*

druckt. Doch war die Existenz unseres Scholions schon vor diesen Ausgaben den Gelehrten bekannt und zwar hielt man für dessen Verfasser den Vulcatius Gallicanus, denselben, von welchem wir noch eine Kaiserbiographie besitzen (cf. Teuffel R. L. 392, 6), cf. Is. Vossius ad Catull. p. 318 (London 1684): „ut sciamus quid apud Cic. sit authepsa, operae pretium fuerit verba antiqui interpretis, Vulcatii, ut puto, Gallicani adscribere“. — P. Pithoeus (1539—1596) ad Collat. p. 88: „Servo solus dominus pro arbitrio nomen imponit et ad voluptatem quidem, ut in Orat. pro Roscio Amerino (s. § 124) notavit Vulcatius Seius aliasve vetus interpres, cuius fragmenta quaedam vespillonum aliquando manibus pretio extorsimus“. — Dion. Gothofredus (1549—1621) ad tit. de lege Cornelia de falsis ad l. 13: „servo solus dominus pro arbitrio nomen imponit et ad voluptatem quidem, ut in Orat. pro Roscio Amerino notavit Vulcatius Gallicanus“. Man ging dabei von einer Stelle des Hieronymus in Rufin. I (T. II p. 472 Vall.) aus, an welcher ein Vulcatius als Kommentator ciceronischer Reden genannt wird: „puto quod puer legeris Aspri in Vergilium et Sallustium commentarios, Vulcatii in orationes Ciceronis...“. Ja J. Gronov. erwähnt in seiner praefatio eine Note, die sich auf der ersten Seite der Handschrift befinde und, wie er glaube, von Pithoeus oder Petavius (1583—1652) herrühre: „Veteris Grammatici in aliquot M. Tullii orationes fragmenta“ und dazu war die oben mitgeteilte Stelle des Hieronymus citiert. J. Gronov. jedoch wagte nicht Vulcatius als Verfasser unsers Kommentars zu nennen, sondern beginnt seine praefatio mit den Worten: „Scoliasten anonymum, quem voco, is patris beneficii est“. Verburg nannte ihn Anonymus vetus. Heutzutage ist der Kommentar unter den Gelehrten und in der Literaturgeschichte unter dem Namen des scholiasta Gronovianus bekannt, den ihm Orelli gegeben. Wenn er auch an Wert bei weitem nachsteht dem Asconius und auch den scholia Bobiensia, so ist er doch schon deswegen für unsere Rede wichtig, weil er der einzige auf uns aus dem Altertum überkommene ist; zudem gibt er neben vielen ungereimten Bemerkungen doch manches Brauchbare. So wissen wir nur durch unsern Scholiasten, daß die Worte „quis ibi non est vulneratus ferro Phrygio“ ein Vers des

Im das Zürcher Beiträge der hiesigen Nöthen v. Lenz (1833)

Ennius seien (s. § 90), und dass Cicero in § 55, wo noch Hotomannus und Manutius legem Memmiam lasen, sich auf die lex Remmia beziehe, ist erst durch des Scholiasten ausdrückliche Erwähnung dieses Gesetzes ausser Zweifel gesetzt. Auch darf nicht vergessen werden, dass die Fragmente in der grossen Lücke § 132 nur durch unser Scholion erhalten sind. Freilich ist es hier schwer die Worte Ciceros von denen des Scholiasten zu scheiden. Dagegen muß man sich hüten, in diesen Lemmaten sichere Zeugnisse für den ciceronischen Text zu sehen; in der Handschrift nämlich (cf. Mommsen l. l. p. 141) sind die Lemmata grossenteils nur mit den Initialen angegeben und Gronov. hat diese in seiner Ausgabe erst aufgelöst.

Was die Zeit anlangt, in welche wir den Scholiasten zu setzen haben, so sagt Orelli: „grammaticus saeculi, ni fallor, quarti vel quinti“ — und dürfte damit das Richtige getroffen haben. Der beste Anhaltspunkt ist die Sprache, und diese weist durchaus spätlateinisches Gepräge auf. Es genügt hier auf einige wenige Erscheinungen hinzuweisen, die in den Noten ausführliche Behandlung finden: *novi* und *scio* mit folgendem *quod* oder *quia* (z. B. § 8. 17); *sic* in der Aufzählung = *deinde* (s. § 50); *sui* für *suus* (s. zu § 4); *primo* = *imprimis* (im argument. s. f.); *Briseida* spätlat. Nebenform (s. z. § 90); *quanto-tanto* mit Positiv (s. z. § 37); *ipse* = *hic ipse*, *idem* (s. z. § 132). Viele seiner sprachlichen Härten werden durch eine vernünftige Kritik gehoben, die von einer genauen Kenntnis des Spätlateins ausgehen muss. In diesem Punkte wurde von den Gelehrten, die sich mit ihm beschäftigt haben, viel gefehlt. So hat Schütz (Cic. Ausgabe 1814—23) seine geistreiche, aber zu gewaltsame Kritik auch hier angewendet — nicht immer zum Vorteil des Scholiasten. Orelli (Bd. V, 2. 1833, p. 424—437) reinigte den Text wieder von den Auswüchsen der Schützenschen Kritik, allein er selbst hat wenig für den Scholiasten gethan. Büchner endlich in seiner Ausgabe der Rosciana (p. 116—134, das argumentum p. 6—8) 1835 folgte meist Orelli, doch hat er neben abgeschmackten Aenderungen (s. z. §§ 41 u. 49) auch einiges Gute geleistet. Bei weitem am meisten von meinen Vorarbeitern verdanke ich den Eberhard'schen Konjekturen (in *Lectionum Tullianarum*

lib. I, 1872, p. 18 ff.). Sie kamen mir erst in die Hand, als ich meine Recension bereits absolviert hatte. Um so mehr freute es mich, daß unsere Vermutungen in einigen schwierigen Stellen zusammengetroffen sind. Manches fand er, was ich nicht gefunden; doch darf ich auch den umgekehrten Fall für mich in Anspruch nehmen, vgl. in der praefatio Note 8, zu § 4 N. 8, z. § 50 N. 2, zu § 60 N. 2.

Bemerken will ich noch, daß unser Scholion für mittelalterliche Glossare ausgezogen wurde. Wenigstens habe ich die Beobachtung gemacht, daß zwei Glossen, die L. Müller in den *Fleckeisenschen Jahrb.* 1866 p. 397 aus einem Leydener Glossar der Vossiana (M. L. V. O. 88) mitteilt, aus der ja ebenfalls in Leyden befindlichen Handschrift unseres Scholiasten genommen sind. Es sind dies folgende: „Cissis genus vehiculi Gallici und ‚Fruges (über e steht i) dicuntur infames‘. Erstere Glosse geht zurück auf die Erläuterung unseres Scholiasten zu § 19 der Rosciana, letztere auf § 90. — Was die Quellen unsers Scholiasten endlich anlangt, so will Hildesheimer (de l. qui inseribitur de viris illustribus quaest. hist. 1880) aus einigen Aehnlichkeiten des liber de viris illustribus mit dem Gronov. Scholiasten schliessen, daß auch dieser wie der anonyme Autor des liber de vir. ill. aus Hygin geschöpft habe.

4p. Corp. gloss. V, p. 658 aus Reg. Hoch. f. Lm. IX, 176.

Bay. u. Iran. Natur im Leipziger Repert. XXII, 1880.
II/p. 222 ff.

+ Lullkasper, zuerst hervorgehoben von Lullkasper im Iran
+ Myppogon Lullkasper, Lullkasper, zuerst in 2. Aufl.
* 1883 von C. Heine (14 Bände). 2. Aufl.
von J. Lullkasper in der 2. Aufl. Repert. XXII (1880) p.
Lullkasper

Vom 2. Aufl. 1898.

Appendix.

Literatur der Rosciana.¹⁾

I. Ausgaben.

- 1) Indem wir für die Recension der Rede in den älteren Gesamtausgaben der ciceronischen Werke auf die Uebersicht bei Teuffel R. L. G.⁴ § 177, 5 (Hübner, Grundriss zu Vorl. über die R. L. G.⁴ § 47, I) verweisen, beginnen wir mit der für die moderne Kritik grundlegenden Recension von Halm im *II. Band der Umarbeitung der Orellischen Gesamtausg. des Cic., Zürich 1854 p. II vol. I p. 29—72 *Recognovit R. Klotz, in der Bibliotheca Teubneriana (edit. II emendator 1863—1871), p. II vol. I p. 29—70. — *Edd. J. G. Baiter et C. L. Kayser (Lips., B. Tauchnitz 1861—1869) v. III, p. 28—68. — *Neue Ausg. d. Bibliotheca Teubneriana, recognovit C. F. W. Müller (noch unvollständig); pars II. 1880 enthält die Reden, vol. I, p. 33—81 die Rosciana; vgl. hiezu die Besprechungen von Rubner in den bayer. Bl. XVII. 1881 p. 272; Luterbacher im Jahresber. des philol. Vereins zu Berlin VIII. p. 74 ff.; Adler in der Philolog. Rundschau II. 1882, p. 556 ff.
- 2) Gesamtausg. der Reden mit Erläuterungen von *R. Klotz, Bd. I, 1835, Text der Rosciana p. 166—217, Anmerkungen p. 589—606.
- 3) Textausgaben ausgewählter Reden für den Schulgebrauch. Wir erwähnen die von Madvig (12; Kopenhagen 1830. 1841. 1848. *1858. 1867), e quinta recognitione J. N. Madvigii ed. O. Siesbye (*1879), p. 1—42; ex recognitione C. Halmii (18; 2 voll.) Berlin, Weidmann 1868), *edid. A. Eberhard et W. Hirschfelder (19; ed. II. Leipzig, Teubner) p. 1—48. — Mit Anmerkungen begleitet in den Schulausgaben ausgewählter Reden von Weiske (13; Lips. 1807); Matthiä (13; Lips. 1830 f.); *Möbius (I. Bd. p. 1—110, 3. Aufl. Hannover 1831), *5. Auflage bearbeitet von Crusius, 1851. p. 1—69; *Steinmetz (13; Mainz 1832, p. 1—78).

1) Die von mir benutzten Ausgaben, Erläuterungsschriften etc. sind mit einem Sternchen (*) versehen.

4) Spezialausgaben:

- a) Text ohne Kommentar: *denuo emendata et in usum lectionum edita ab Jo. Casp. Orellio (Zürich 1837. 4).
- b) Text und Kommentar in den Ausgaben von:
- *Jac. Facciolati, exercitationes in M. T. C. orationes pro P. Quinctio et pro Sex. Roscio Amerino, Patav. 1723, p. 75—189.
- *G. Büchner, rec. em. etc. Lips. 1835, Text mit kritischen Noten S. 6—115, schol. Gronov. S. 116—134, annotationes S. 138—344, eine Art Sammelkommentar, da auch die Noten älterer Gelehrten, bes. des Manutius, Hotomannus, Garatonius u. a. mitgeteilt sind. Angezeigt ist die Ausgabe von *Klotz in Jahns Jahrb. Bd. 15 S. 422 ff. und von *Osenbrüggen in Zimmermanns Zeitschrift f. d. Alterthumswissenschaft 1836, Nr. 123—125.
- *Mit Einleitung und Kommentar von Ed. Osenbrüggen, Braunschweig 1844. Vorzüglicher Kommentar, bes. für juristische Dinge. Angez. v. *Jordan, Zeitschr. f. Alterth. 1845 S. 659 ff.
- *ed. W. G. Gossrau, Quedlinburg 1853 Die zu Schulzwecken bestimmte Ausg. enthält nur einen sachlichen Kommentar, der mit in die Einleitung verschmolzen ist.
- *Cic. ausgewählte Reden erklärt von K. Halm, J. Bändchen, *4. Aufl. Berlin 1863, *8. Aufl. 1877, *9. Aufl. 1881. †
- Cic. Rede für Sex. Roscius. Für den Schulgebrauch herausgeg. von F. Richter, 1. Aufl. 1864, Leipzig; *2. Aufl. durchgesehen von A. Fleckeisen 1877.
- *Cic. Rede für Sex. Roscius. Für den Schulgebrauch erklärt von G. Landgraf. Gotha 1882. 2. Aufl. 1889.

II. Erläuterungsschriften und Abhandlungen. *gen. Rosc.*

- *Joannis Saxonii Hattestedii Commentarius ad Orationem Ciceronis pro Sexto Roscio Amerino, Basileae 1546, p. 1—85. Dieser Kommentar des Wittenberger Professors zur Rosciana ist den Literaturhistorikern ebenso wenig bekannt als der am Schluss dieses Buches, das ausserdem noch 2 in der academia Vuitenbergensi gehaltene Reden des Saxonius enthält, befindliche (p. 120—192) commentarius Philippi Melancthonis in primam, praecipuam et difficillimam partem Oratoriarum Partitionem Ciceronis 2).
- *A. Nickl, abundantiam iuvenilem in Cic. or. p. R. A. apparentem notavit, Kempten 1836. 4. (Gymn.-Pr.).

2) Der Merkwürdigkeit halber erwähnen wir hier noch, dass auf den beiden letzten Seiten 2 Gedichte M. Luthers abgedruckt sind, das eine überschrieben Martini Lutheri de vita beata versiculi hendecasyllabi, das andere M. L. Sarcasmus in Epicureos.

Anzeigen des Inst. n. Veröff. von Rein in N. Tennische
Allgem. Litt. Z. 1844, S. 410 ff.

+ und das die Verfassung von Linderbacher im IX. Kapitel.
des 1. Buches. Hannover zu Berlin p. 18-20.
2. Kap. 1880, 1. Buch. Hannover 2. p. d. Verz. G. Nr. 1840 p. 323 ff

J. Letzter der Verfassung von Linderbacher im IX. Kapitel.
des 1. Buches. Hannover zu Berlin p. 18-20.
Halle u. L. 1859. 82 L.

T Musky Opusc. Acad. I p. 118 ff - 128, p. 180 ff 178 ff
II p. 327 ff

1. Holzg. Holzg. bei Wasserst.

Springfield
Lewiston

Compt. G. R. New Brunswick
Liaple

- *Beiträge zur Textkritik: T. Baaden, Studien über Cicero, Jahns Jahrb. Supplem.-Bd. II, 1833, p. 338 ff.; Fleckeisen in den Jahrb. 1866 S. 548 ff.; Krüger ebenda 1868 S. 207; Eussner ebenda 1873 S. 519; M. Haupt, Hermes Bd. 3, 1868 S. 208 (= opusc. 3, S. 411); Lehmann, Hermes Bd. 14 S. 212—218 quaestiones Tullianae I, ib. S. 451—456; Vahlen, Rhein. Museum Bd. 13, S. 296; Weidner, Philologus Bd. 10, S. 718; Pluygers u. Cobet in d. Mnemosyne N. F. VIII (1880) p. 370 ff. — H. J. Müller, symbolae ad emendandos scriptores Latinos, part. II (in der Festschrift zu der II. Saecularfeier des Friedrich-Werderschen Gymnasiums zu Berlin 1881) p. 34—36. — Luterbacher und Adler in den bereits erwähnten Besprechungen der neuen Cic. Ausgabe von Müller. *aus dem Nachlass des Verfassers, 1. Aufl. 1884.*
- *A. Eberhard, Lectionum Tullian. lib. I. Lips. 1872, p. 5—18. *p. 16—20.*
- *H. Wrampelmeyer, Codex Wolfenbuttellanus Nr. 205 . . . ad complures, quas continet, Ciceronis orationes collatus. Pars II, 1874, 62 p. Vgl. hiezu Iw. Müller im Bursianschen Jahresb. 1874/75, S. 687 ff.

Beiträge zur Sprache der R.:

- *E. Woelfflin, „Bemerkungen über das Vulgärlatein“ im Philologus 1875, Bd. 34, p. 142 ff.
- *H. Hellmuth, de sermonis proprietatibus, quae in prioribus Ciceronis orationibus inveniuntur in den acta seminarii philologiae Erlangensis I. (1878), p. 101—174.
- *G. Landgraf, de Ciceronis elocutione in orationibus pro P. Quinctio et pro Sex. Roscio Amerino conspicua, Würzburg 1878 (die beiden letzten Schriften sind angezeigt von Wölfflin in den Fleck. Jahrb. 1878 S. 481 ff.)
- *Ph. Thielmann, de sermonis proprietatibus, quae leguntur apud Cornificium et in primis Ciceronis libris, diss. inaug. Argent. 1879, auch in den acta Argent. Bd. II S. 379—463 (angez. von Landgraf in der Zeitschr. f. d. Gymnasialw. 1879, Bd. 33, S. 593 ff. und von Woelfflin im Philolog. Anzeiger 1880 Bd. 10, S. 51 ff.).
- *Ph. Thielmann, Stilistische Bemerkungen zu den Jugendwerken Ciceros in den Blättern f. das bayer. Gymnasialw. 1880 Bd. 16, S. 202—213 und 352—359.

III. Sonstige Hilfsmittel für Cicero.

- *H. Merguet, Lexikon zu den Reden des Cicero, I. Bd., Jena 1877, A—C, II. Bd. 1880 D—J, III. Bd. noch unvollständig.
- *Nieländer, der faktitive Dativus in den Ciceronianischen Schriften, Progr. des Gymn. Krotoschin 1874.
- *Hoppe, zu den Fragmenten und der Sprache Ciceros, Progr. des Gymn. Gumbinnen 1875.

- *Ciceronis de finibus bon et mal. libri V. rec. et em. Madvig, ed. III 1876.
 *M. Tullii Ciceronis Laelius erklärt von Seyffert-Müller, 2. Aufl. 1876.
 *F. Heerdegen, de fide Tulliana, Erlangen 1876.
 *M. Wetzels, de consecutione temporum Ciceroniana capita duo, Lips. 1877.
 *A. Stinner, de eo, quo Cicero in epistolis usus est, sermone, Oppeln 1879.
 *E. Opitz, quo sermone ei, qui ad Ciceronem litteras dederunt, usi sint, Progr. des Domgymnasiums zu Naumburg 1879.
 *G. Landgraf, Bemerkungen zum sermo cotidianus in den Briefen Ciceros und an Cicero, Blätter f. d. bayer. Gymnasialw. Bd. 16, 1880 S. 274—280 und 317—331.
 *J. H. Schmalz, über den Sprachgebrauch der nichtciceronischen Briefe in den ciceronischen Briefsammlungen I., Zeitschr. f. d. Gymnasialw. Bd. 35, 1881, S. 87—141. — II. Ueber die Latinität des P. Vatinius, G.-Pr. von Mannheim 1881 (vgl. hiezu und zu I die Anzeige von K. E. Georges in der Philologischen Rundschau 1881, I. p. 1302 ff.). — III. *Über den Sprachgebrauch der ciceronischen Briefe in den ciceronischen Briefsammlungen I., Zeitschr. f. d. Gymnasialw. Bd. 35, 1881, S. 87—141.*

hat Ciceronius De finibus bon et mal. libri V. rec. et em. Madvig, ed. III 1876. in der Zeitschr. f. d. Gymnasialw. Bd. 16, 1880 S. 274—280 und 317—331. — II. Ueber die Latinität des P. Vatinius, G.-Pr. von Mannheim 1881 (vgl. hiezu und zu I die Anzeige von K. E. Georges in der Philologischen Rundschau 1881, I. p. 1302 ff.). — III. Über den Sprachgebrauch der ciceronischen Briefe in den ciceronischen Briefsammlungen I., Zeitschr. f. d. Gymnasialw. Bd. 35, 1881, S. 87—141.

Schmalz

Roschke

Strunk

Krich

Hering

Schmalz

Reich

Schmalz

Schmalz

Krich

Müller

Vorles

Roschke

Strunk

Krich

Hering

Schmalz

Reich

Schmalz

Schmalz

Schmalz

Schmalz

Schmalz

Schmalz

Schmalz

Schmalz

Text der Rosciana

nebst den

testimoniis veterum und dem scholastica Gronovianus.

1. *Journal de l'histoire des sciences et des lettres*, Paris, 1875.
2. *Die deutsche Literatur seit dem Tode Goethes*, Leipzig, 1875.
3. *Die deutsche Literatur seit dem Tode Goethes*, Leipzig, 1875.
4. *Die deutsche Literatur seit dem Tode Goethes*, Leipzig, 1875.
5. *Die deutsche Literatur seit dem Tode Goethes*, Leipzig, 1875.
6. *Die deutsche Literatur seit dem Tode Goethes*, Leipzig, 1875.
7. *Die deutsche Literatur seit dem Tode Goethes*, Leipzig, 1875.
8. *Die deutsche Literatur seit dem Tode Goethes*, Leipzig, 1875.
9. *Die deutsche Literatur seit dem Tode Goethes*, Leipzig, 1875.
10. *Die deutsche Literatur seit dem Tode Goethes*, Leipzig, 1875.

[Faint handwritten notes and signatures at the bottom of the page]

I.

Text der Rosciana

nebst den

testimonia veterum und dem scholiasta Gronovianus.

I.

Text der Rosciaus

nebst den

testimonia veterum und dem schollastis Chronicon.

Instr. de reb. 51-52 Hoff. p. 57: XXVI anno petali beuro
Quisiam defuit. Porcio contra Chryzomura
defenso beuro Athenas exivit et ibi post
biennium Romam regressus.

Sammlung der auf die ganze Rede bezüglichen testimonia veterum

und zwar:

- a) betreffend die Zeit und die die Rede begleitenden
Umstände.

Gell. 15, 28, 2 sq. Atque is (Cornelius Nepos) tamen in librorum primo, quos de vita illius (Ciceronis) composuit, errasse videtur, cum eum scripsit tres et viginti annos natum primum causam iudicii publici egisse Sextumque Roscium parricidii reum defendisse. Dinumeratis quippe annis a Q. Caepione et Q. Serrano, quibus consulibus ante diem tertium Nonas Ianuarii m. M. Cicero natus est, ad M. Tullium et Cn. Dolabellam, quibus consulibus causam privatam pro Quinctio apud Aquilium Gallum iudicem dixit, sex et viginti anni reperiuntur. Neque dubium est, quin post annum, quam pro Quinctio dixerat, Sex. Roscium reum parricidii defenderit, annos iam septem atque viginti natus, L. Sulla Felice II. Q. Metello Pio consulibus.

In qua re etiam Fenestellam errasse, Pedianus Asconius animadvertit, quod eum scripserit sexto vicensimo aetatis anno pro Sex. Roscio dixisse. Longior autem Nepotis, quam Fenestellae error est, nisi quis vult in animum inducere, Nepotem, studio amoris et amicitiae adductum, amplificandae admirationis gratia quadriennium suppressisse, ut M. Cicero orationem florentissimam dixisse pro Roscio admodum adulescens videretur.

Quintil. 12, 6, 4 sq.: Si quid desit operi, supplet aetas, et si qua sunt dicta iuveniliter pro indole accipiuntur, ut totus ille Ciceronis pro Sexto Roscio locus (§ 72): „quid enim tam commune quam spiritus vivis, terra mortuis, mare fluctuantibus, litus eiectis?“ Quae cum sex et viginti natus annos summis audientium clamoribus dixerat, defervisse tempore et annis liquata iam senior idem fatetur.

Cic. orat. 30, 107: Quantis illa clamoribus adulescentuli diximus, quae nequaquam satis defervuisse post aliquanto sentire coepimus: „quid enim etc. — conquiescant“ — et quae sequuntur; sunt enim omnia sicut adulescentis non tam re et maturitate quam spe et expectatione laudati Ipsa enim illa iuvenilis redundantia multa habet attenuata, quaedam etiam paullo hilariora.

Cic. Brut. 90, 312: Itaque prima causa publica pro Sex. Roscio dicta tantum commendationis habuit, ut non ulla esset, quae non digna nostro patrocinio videretur.

Cic. offic. 2, 14, 51: Maxime autem et gloria paritur et gratia defensionibus, eoque maior, si quando accidit, ut ei subveniatur, qui potentis alicuius opibus circumveniri urgerique videatur, ut nos et saepe alias et adulescentes contra L. Sullae dominantis opes pro Sex. Roscio Amerino fecimus: quae, ut scis, exstat oratio.

Senec. suas. VII, 2 (p. 50, 13 K. ff.) „quid consulatum salutare urbi, quid exilium consulatu honestius, quid provocatam inter initia adulescentiae libertate tirocinii tui Syllanam potentiam“ etc.

Anonym. de vir. illustr. c. 81 „adulescens Rosciano iudicio eloquentiam et libertatem suam adversus Sullanos ostendit: ex quo veritus invidiam Athenas studiorum gratia petivit“ etc.

Plut. Cic. 3: Ἀναδεξάμενος οὖν τὴν συνηγορίαν καὶ κατορθώσας ἐθανμάσθη.

b) Die testimonia veterum, soweit sie sich auf die rhetorische Technik der ganzen Rede beziehen:

Mar. Victorin. p. 204, 4 sq. H.: At in narratione cum causa omnis fuerit explicata, tunc crimen aut ab accusatore

Πλὴν ἔτι καὶ Χρυσόστομος ἀπελευθερώσας τὴν Ελλάδα, προσπαγεύ-
 σασκεν τὴν οὐσίαν αὐτῆς ἐκ παρασκευῆς ἀναιρεῖν καὶ
 αὐτὸς τὴν ἑαυτοῦ διοικήσασκεν ἀρχὴν. ἔπειτα δὲ Πάσι-
 νος, ὁ οὖν καὶ ἀποκαταστάσας τὸν πύργον αὐτῆς ἡρώ-
 σεν, καὶ τὴν οὐσίαν ἀποδίδασκεν πτωχολογίᾳ καὶ
 ἑκατομμύρια ταλάντων ὅσων ἔχον, ὅτι Σέλλας
 ἐλαττοῦντος ἡγάλησεν, καὶ διὰ τὴν ταπεινο-
 τῆς ἐκείνου τῷ Πάσιν τὸν Χρυσόστομον κατα-
 σκεύασεν, ἐβούλετο δ' οὐδέποτε, ἀλλ' ἀποκρίσασκεν
 τοῦ Σέλλας τὴν ἀγαθὴν αὐτῆς ἀνδραγαδίαν. ὅταν
 δὲ καὶ ἐργασίαν τοῦ μετὰ τὸν τῷ Κασίρῳ
 προσφύγοντος, ἡ γὰρ οὐκ ἀποκαταστάσας αὐτῆς
 αὐτῶν, ἀποκαταστάσας αὐτῶν ἀρχὴν πρὸς τὸν
 Κασίρῳ οὐδὲ ἀποκαταστάσας αὐτῶν. Αὐτῶν
 ἀποκαταστάσας — ἐλαττοῦντος. ἀποκαταστάσας τὸν Σέλλας,
 ἀποκαταστάσας τὸν τῷ Πάσιν, ἀποκαταστάσας
 ἀποκαταστάσας, αὐτῶν τὸν οὐκ ἀποκαταστάσας ἀποκαταστάσας.

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...
...the ... of the ...

proponitur post narrationem quasi intentio, aut a defensore quasi quaestio, ut purgetur: 'Sextus Roscius occisus est'. Accusator dicit a filio, Tullius negat: hinc esse criminatio potest et defensio. Insinuat iudici per narrationem totum negotium, ubi, quando, quo modo Sextus Roscius sit occisus. Hoc utraque pars dicat necesse est: huic singuli subtiliter interiaciunt id, quod parti suae prodesse possit, non pugnae modo, sed adiuncta veri similitudine, ut ita narret, quasi et adversarius eodem modo narrare possit. Explicito negotio causaque cognita incipit adversarius dicere, quod Sextum Roscium filius interemit, et haec est criminatio. Si autem defensor est, proponit crimen quasi quaestionem 'occidisse patrem Sextus Roscius arguitur', et adfert argumenta quibus hoc possit dissolvere. Ibid. p. 229, 16 sq. H.: Quotiens autem de genere quaestio est, ex specie faciendum est argumentum, ut Cicero, cum pro Roscio ageret, id est speciem suscepisset (Roscius enim ad filium species est) argumentum fecit ex genere, cum dixit tam ferus mores in filium cadere non potuisse; filius enim genus, Roscius species est.

Martian. Capell. p. 454, 17 sq. H. (p. 142, 24 sq. E.): Quaestio ipsa aut finita est aut infinita. Finita est, cum nascitur de certo facto demonstratque personam, ut in Rosciana quaeritur Ciceronis, utrum interfecerit patrem Roscius.

ibid. p. 463, 30 sq. H. (p. 155, 21 sq. E.): Duplex (sc. quaestio) tum ex rebus fit, ut pro Caelio de auro et de veneno: tum collatione, ut pro Roscio, filiusne patrem an inimici iugulaverint.

Quintil. 7, 2, 23: Et sive invicem accusant, sive crimen reus citra accusationem in adversarium vertit, ut Roscius in accusatores suos, quamvis reos non fecisset.

C. Jul. Viet. p. 377, 11 H. Secunda species (sc. conjecturae) est, in qua reus eligit aliquem facinoris auctorem, tamen citra accusationis periculum, ut M. Tullius removendi a Sexto Roscio criminis causa Capitonem et Magnum et Glauciam designat facinoris auctores.

c) Argumentum Scholiastae Gronoviani.

G. = Gronovius, Gr. = Graevius, Sch. = Schuetz, Or. = Orelli,
B. = Büchner, E. = Eberhard. *Dr. = Langh*

fol. 37^{te}
hic
tu
1/e
fol. 38^a 1/i
pro
autilla
1/e
tem
10
Sex. Roscius Amerinus locuples fuit. Hic ^{cum} quum haberet Roscium filium rigidioris naturae in paternis praediis ^{em} commorantem et haberet duos inimicos municipales suos, Roscium Magnum et Capitonem, Sulla dominante et iam proscriptioe finita ad balneas Pallacine¹ rediens a cena occisus est. De morte eius primus nuntiavit Ameriam Glaucia quidam Rosciorum cliens. Delatum est ad Sullam nomen; occisi bona venierunt; empta a Chrysogono Sullae liberto in societate cum Rosciis possideri coepta sunt; filio expulso Amerini legatos ad Sullam miserunt, qui dicerent bona Roscij non debuisse venire, obreptumque ipsi esse, ^{tu} quum esset Roscius iniuriam passus. Inducti a Chrysogono sunt promittente emptionem remissurum. Interim Sex. Roscius adulescens paricidii accusatus est ab Erucio quodam ex novis accusatoribus et absolutus. — Duplicis coniecturae causam dispositione naturali persequitur:² nam ^{tu} quum defendit filium, regerit crimen in Roscios comparando personas, causas ceteraque, quae aut oriuntur ex illis aut ~~ad~~ illa referuntur.³ Et tuetur reum, ut intellegi facile possit accusatori supposito periclitandum. Multum⁴ itaque circa Erucium terrorem calumniae movet urbanissimis salibus. Insignis actio libertate patroni¹⁰, quam

cod.
1) Hier und § 132 hat der Scholiast Pallacine; vgl. die testim. zu § 18. — 2) Vulg. prosequitur, B. persequitur; vgl. Sulp. Victor inst. orat. p. 332, 35 H., wo von der duplex coniectura die Rede ist: 'ergo persequemur hanc causam'. — 3) ad illa mit Gr., aut illa ~~q.~~ — 4) *Vulg. ad.* ut intellegi facile sit accusatore supposito periclitantem. B.: f. sit, accusatori supposito periclitandum (esse) multum. Itaque . . . movet urbanissimis salibus. Insignis actio libertate patroni etc. (vulg. patrono); E. p. 18 schlägt vor: 'multum itaque . . . movens (sc. actio) urbanissimis salibus insignis actio, lubrica (i. e. periculosa: hoc vocabulum supplavi) libertate patrono'; multus = magnus ist nicht selten in der späteren Latinität, so bei Iul. Val. reb. g. Alex. M. II, 9. 16; III, 1 Par. (multo labore) u. ö.

cod. Argumentum Roscianae orationis.

ad. Leechus

cod. Pallacinere

acriso gone

proprietor ism

if Archiv II, 135. IX, 492.

est inditigi facile est (Only) not in the original with which we are considering.

Libanus = nappysia, in Archiv II, 1, 65m. v.

2^o N. 8 of Johns, tax 24 Rute floridissima nunc.

G. R. R. 24 N. 160 f. Ruc.

Lyph. R. 2. 2 (over 7.15)

evitari⁵ non potuisse publicis⁶ temporibus apparet Sulla dominante. Placet igitur Ciceroni⁷ excursus ille iuvenilis de suppliciis parricidarum ad annos suos/

Ad existimationem tam floridae ^{partes} artis inter medias haec oratio ponitur.⁸ Status coniecturae;⁹ transfusio per ἀντικατηγορίαν.¹⁰ „Non ego feci parricidium, sed vos“. — Genus *ante kathropeian* /o

5) evitari lässt man wohl am besten stehen im Sinne von extinguiri. Das Wort ist vulgär und findet sich schon bei Ennius und Plautus, dann bei Apul. met. 3, 8 und Iul. Valer. I, 17 Par., custodibus evitatis, welche Stelle Georges (7. Aufl. des Wörterbuchs) nicht kennt. — 6) publicis gibt keinen Sinn, man erwartet etwa illis rei publicae temporibus oder suppliciorum temporibus. —

7) Der Schol. meint Cic.' Worte im orat. § 107, s. oben S. 12. —

8) Den an dieser Stelle bei den Herausgebern ganz sinnlosen Text glaube ich einigermaßen entwirrt zu haben. ^{ad} tam floride partes inter m. h. or. ponitur. Sch.: . . . ad existimationem, tum floride partes intermedias h. o. p.; Or. schlägt vor: ad annos suos, ad ex. tam floridae partis. Inter med. h. o. ponitur. B.: Placet igitur Ciceroni excursus ille . . . ad annos suos, ad existimationem tam floride partes inter medias huius orationis positus. — Inter medias haec oratio ponitur

erklärt Or.: i. e. neque praestantissimis adnumeratur neque inter minus illustres . . . refertur. Meiner Ansicht nach will der Schol. damit sagen, dass die Rede dem genus medium (elocutionis) angehöre, das bei Quintilian XII, 10, 58 auch floridum genannt wird. — 9) ~~Or. und B.~~ ^{Cod.} status coniectura, doch schon Gr. richtig coniecturae, wie auch der schol. p. 421, 31 Or. sagt. — Ueber den status und seine verschiedenen Arten genüge hier folgendes: „Der status ist die Frage (d. h. das Thema) in der Art, wie sie sich aus dem ersten Zusammenstoß widerstreitender Behauptungen ergibt“. Volkmann, Rhetorik der Griechen und Römer, 2. Ausg. 1874 S. 24. Der status ist ein vierfacher: status coniecturalis, st. definitivus, st. qualitatis und die translatio. Beim status coniecturalis, dem unsere Rede angehört, wird gefragt nach dem an sit d. h. der Thatbestand steht nicht fest und ist aus dem vorhandenen Material erst durch Konjektur zu ermitteln. — „Dem st. coniecturalis gehören die meisten der aus dem Altertum überlieferten Gerichtsreden an. — Gerade aus den Reden vom st. coniecturalis kann man denn auch am besten die Kunst der antiken Beredsamkeit studieren, wobei diese allerdings nicht selten als dreiste Ueberredungskunst von zweifelhafter Ehrlichkeit und Sittlichkeit erscheint“, Volkmann S. 34, 35. —

10) Ueber die ἀντικατηγορία vgl. Fortunat. p. 91, 1 H.: Quae est ἀντικατηγορία? mutua accusatio, id est, cum aliqui se invicem accusant.

causae admirabile.¹¹ Nata primo¹² admirabilitas ex adverso tempore, ex potentia Sullana, ex magnitudine parricidii.

11) Die Rhetoriker unterscheiden fünf genera causarum: genus honestum, humile, dubium, admirabile (παράδοξον), obscurum. Ueber das genus admirabile vgl. Mar. Victorin. p. 196, 14 H. (zu Cic. de inv. 1, 15, 21): Admirabile est causae genus, cum is defenditur, quem ob magnitudinem criminis defendi nullus posse credebatur. Itaque hic iudices benivoli faciendi sunt. — Sulpit. Vict. inst. or. p. 316, 32 sq. Admirabilis enim causa est (quare est a ‚mirari‘ dicta), quae talis facie ipsa videtur talisque apud opinionem iudicum coepit esse, ut admirentur quemquam ad defensionem eius accedere. — Ex Grill. commento p. 600, 34 H.: In admirabili genere causae animi iudicum abalienati sunt, id est irascuntur, sicut in Rosciana. Quis enim non moveatur, ubi audierit occisum a filio patrem aut cum viderit ad defensionem causae tironem accedere defensorem? vgl. den Kommentar zu § 1. — 12) Primo, das E. p. 19 für sinnlos erklärt und wofür er enim lesen will, steht hier, ganz angemessen dem Sinne der Stelle, in der Bedeutung = imprimis wie Arnob. p. 25, 10 R.

x adverso
icidii.

unum:
quidam),
Victorin.
causa
defendi
li aut. -
est (quare
que apud
d defen-
34 H. In
id est ira-
bi audierit
in causae
a § 1. -
er enim
le, in der

PRO SCA ROSCIA AMERINA ORATIO AD IUDICES.

I. Credo ego vos iudices, mirari quid sit quod, cum tot
summi doctores summiisque oratores, etiam qui polle-
bant sapientia, qui aequo animo neque ingenio neque ser-

uere a. tribuisti iudicium. I. p. 100. v. 1. Credo ego, iudices,
mirari, in p. 100. v. 1. Credo ego, iudices, mirari, quid sit quod
ego potissimum iudicem, in p. 100. v. 1. Credo ego, iudices,
mirari, quid sit quod, cum tot summi doctores summiisque
oratores, ego potissimum iudicem.

p. 100. v. 1. Credo ego, iudices, mirari, quid sit quod
ego potissimum iudicem, in p. 100. v. 1. Credo ego, iudices,
mirari, quid sit quod, cum tot summi doctores summiisque
oratores, ego potissimum iudicem.

Cap. I. § 1. Credo ego, iudices, mirari, quid sit quod
ego potissimum iudicem, in p. 100. v. 1. Credo ego, iudices,
mirari, quid sit quod, cum tot summi doctores summiisque
oratores, ego potissimum iudicem.

Mirari, quid sit quod, cum tot summi doctores summiisque
oratores, ego potissimum iudicem, in p. 100. v. 1. Credo ego, iudices,
mirari, quid sit quod, cum tot summi doctores summiisque
oratores, ego potissimum iudicem.

Unus est, quare videtur, deus condidit, uter eadem
quod est, non latet.

Cap. I. § 1. Credo ego, iudices, mirari, quid sit quod
ego potissimum iudicem, in p. 100. v. 1. Credo ego, iudices,
mirari, quid sit quod, cum tot summi doctores summiisque
oratores, ego potissimum iudicem.

+ Hahn in den Abhandl. d. Corr. p. 1432:

Verba ita fit... vitant affect rhoror incertus in Anecd. Paris.

p. 4 ed. Schell. = rhut. mix. p. 23, 17.

symp. p. 464 h. 22 in tr. d. Rhut. quia penitentia vult
Goth. in comment. ad Luc. II. i. v. ed. fol. 46. in p. 12. S. Helmecke. Ant.

I
um Nuntia de Gp. duo in oratore

M. TULLII CICERONIS PRO SEX. ROSCIO AMERINO ORATIO AD IUDICES.

I. Credo ego vos, iudices, mirari, quid sit quod, cum tot¹ summi oratores hominesque nobilissimi sedeant, ego potissimum surrexerim, qui neque aetate neque ingenio neque aue-

Testim. vet.

§ 1. Diomed. ars gramm. I p. 389, 9 K. credo vos, iudices, mirari; ib. p. 393, 23 credo ego vos, iudices, mirari quid sit quod ego potissimum surrexerim; ib. p. 395, 18 credo ego vos, iudices, mirari quid sit quod, cum tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant, ego potissimum surrexerim; non dixit credo vos mirari quid sit quod surrexi, quod est idiotismos. — Dosith. ars gramm. VII p. 420, 16 K. credo vos mirari, quid sit quod ego potissimum surrexerim. — Schemata dianoeas p. 73, 17 H. (rhet. min.) *Altiologia* est, cum causam alicuius rei et rationem subicimus, ut est apud Ciceronem pro Roscio: 'Ita fit ut adsint propterea, quod officium sequuntur, taceant autem, quia periculum vitant.' ✓

Schol. Gronov.

Kap. I § 1 / Credo ego¹ Pleonasmus est in elocutione, nam cum dixisset credo, adiecit ego.

fol. 38^b / Mirari modo eandem partem recurat; quod nullus oratorum ceterorum ad defensionem accessit, potissimum ipse surrexit. Sed dum vult eos timoris excusare, quod sciat eos timuisse, se damnavit audacia¹). ✓

Ego potissimum surrexerim² Duo sunt, quae quaeruntur in oratore, auctoritas et eloquium. Auctoritas ex nobilitate, eloquium ex doctrina. Ut ait Virgilius: ex auctoritate: tunc pietate gravem ac meritis; ex eloquio: ille regit dictis animos.²). ✓

Omnes hi, quos videtis³ Debet conciliare orator causam, quasi non solus defendat³).

1) E. p. 19 macht hiezu die Note: 'videtur et audaciae scribendum, quod v. timoris respondeat, et post sciat supplendum Sullam. Nam vel coniunctivus 'sciat' ostendere videtur, causam additam fuisse cur timerent. — 2) Verg. Aen. 1, 151. 153. Servius bemerkt dazu: Et bene servat circa hunc rhetoricam definitionem, cui dat et iustitiam et peritiam dicendi, ut 'tum pietate gravem' et 'ille regit dictis animos': orator enim est vir bonus, dicendi peritus. — 3) B. orator, causam.

toritate sim cum his, qui sedeant, comparandus. Omnes hi, quos videtis adesse, in hac causa iniuriam novo scelere conflatam putant oportere defendi, defendere ipsi propter iniquitatem temporum non audent. Ita fit, ut adsint propterea, quod officium sequuntur, taceant autem idcirco, quia periculum vitant. Quid ergo? audacissimus ego ex omnibus? Minime. An tanto officiosior quam ceteri? Ne istius quidem laudis ita sum cupidus, ut aliis eam praereptam velim. Quae me igitur res praeter ceteros impulit, ut causam Sex. Roscii reciperem? Quia si quis horum dixisset, quos videtis adesse, in quibus summa auctoritas est atque amplitudo, si verbum de re publica fecisset, id quod in hac causa fieri necesse est, multo plura dixisse quam dixisset putaretur: ego autem si omnia, quae dicenda sunt, libere dixero, nequaquam tamen similiter oratio mea exire atque in vulgus emanare poterit; deinde quod ceterorum neque dictum obscurum potest esse propter nobilitatem et amplitudinem neque temere dicto concedi propter aetatem et prudentiam; ego si quid liberius dixero, vel occultum esse, propterea quod nondum ad rem publicam accessi, vel ignosci adulescentiae poterit; tametsi non modo ignoscendi ratio, verum etiam cognoscendi consuetudo iam de civitate sublata est. Accedit illa quoque causa, quod a ceteris forsitan ita petatum sit, ut dicerent, ut

Testim. vet.

§ 2. Charis. p. 206, 4 K. multo plura dixisse putaretur.

§ 3. Charis. p. 203, 30 ego omnia quae dicenda sunt libere dixero.

Schol. Gr.

§ 2. Quid? ego audacissimus] Antiptosis ⁴⁾.

Ant tanto officiosior] ⁵⁾Officiosiores dicuntur proprie ⁵⁾, qui volunt ad suum officium pertinere, ut rapiant causas defendendas.

§ 3. Ignosci adulescentiae] Inter ignoscere et cognoscere hoc interest. Ignoscere est: erravi, da veniam. Cognoscere est: non erravi, audi me. Modo vero in hac civitate non modo ~~ignoscendi~~ ^{ignoscendi} ratio sublata est, sed etiam ~~ignoscendi~~ ^{ignoscendi}.

4) Antiptosis ist hier wohl unrichtig; man versteht sonst jene grammat. Figur darunter, wenn ein Casus statt des andern steht, cf. Serv. Verg. Aen. 1, 120. — 5) officium proprie pertinere, Gr., B. hat das Wort eingeschlossen, Or. ganz weggelassen. Ich habe es nach dicuntur gesetzt nach einer ähnlichen Stelle des Scholiasten p. 384, 35 Or. discrimen autem est proprie, quod etc.; cf. Serv. ad Verg. Aen. 2, 683, apex proprie dicitur etc.

mido, quae tot ac tales viros impediat, quo minus pro capite et fortunis alterius, quem ad modum consueverunt, causam velint dicere. Quod adhuc vos ignorare non mirum est, propterea quod consulto ab accusatoribus eius rei, quae conflavit hoc iudicium, mentio facta non est. Quae res ea est? Bona patris huiusce Sex. Roscii, quae sunt sexagiens, quae de viro clarissimo et fortissimo, L. Sulla, quem honoris causa nomino, duobus milibus nummum sese dicit emisse adulescens vel potentissimus hoc tempore nostrae civitatis, L. Cornelius Chrysogonus. Is a vobis, iudices, hoc postulat, ut, quoniam in alienam pecuniam tam plenam atque praeclaram nullo iure invaserit, quoniamque ei pecuniae vita Sex. Roscii ob stare atque officere videatur, deleatis ex animo suo suspi-

Testim. vet.

§ 5. Arusian. Mess. VII p. 470, 5 K. emit de me Cic. p. Rosc., quae de viro clarissimo et fortissimo sese dicit emisse L. Cornelius Chrysogonus, emit a me idem de suppliciis (Verr. V, 22, 56), quod a malo auctore emit.

§ 6. Charis. p. 115, 15 vel potentissimus (ubi autem superlative utimur, non potest adici neque magis neque valde, quoniam ipsa superlatio omnia significat, quamquam ait Cicero vel potentissimus, quod est valde potentissimus).

Probi de nomine excerpta IV p. 212, 23 K. hunc sibi scrupulum, qui se dies ac noctes pungit, ut evellatis postulat.

Schol. Gr.

praeparandus est iudex in principio benignitate et benivolentia. Causae vero redditio particularis narratio est.

Quae tot ex numero

Ac tales viros ex persona.

§ 6. Quae res ea est? Hic non narratio incipit, sed est quaedam excusatio⁴⁾.

Lucius Sulla debet servare dignitatem; est enim magna persona.

Potentissimus. Ideo hic effert, ut eludat; ideo adiecit postea Cornelius. Hoc dixit irrisione, quia libertini homines interposito ferme patronorum nomine gloriantur⁵⁾.

In alienam pecuniam. Id est, in alienum patrimonium. Pecuniam dicit universitatem rei familiaris.

Suspicionem omnem. Vide, quemadmodum ad invidiam et odium ducit verba ipsius et postulationem nequissimam.

4) excursatio ist eine gute Emendation E.' p. 19 für das handschriftl. excusatio. — 5) quia — gloriantur Sch. Or. B.; G. Gr.: qua libertinum hominem interposita ferme patronorum nomina gloriantur.

92

 $id \tilde{e}$

meliorum? melioris dicitur honesta, non aequivoca - aliquid
y. law. b. g. vi, 12, 6 melior conditio aliquid aequum
improvisum et uti antebat

cicco¹ = ?

non Plauti: Tricia in coniectura.

cionem omnem metumque tollatis; sese hoc incolumi non arbitratur huius innocentis patrimonium tam amplum et copiosum posse obtinere; damnato et eiecto sperat se posse, quod adeptus est per scelus, id per luxuriam effundere atque consumere. Hunc sibi ex animo scrupulum, qui se dies noctesque stimulat ac pungit, ut evellatis, postulat, ut ad hanc suam praedam tam nefariam adiutores vos profiteamini. Si⁷ vobis aequa et honesta postulatio videtur, iudices, ego contra brevem postulationem adfero et, quo modo mihi persuadeo, aliquanto aequiorem.

III. Primum a Chrysogono peto, ut pecunia fortunisque nostris contentus sit, sanguinem et vitam ne petat; deinde a vobis, iudices, ut audacium sceleri resistatis, innocentium calamitatem levetis et in causa Sex. Roscii periculum, quod in omnes intenditur, propulsetis. Quodsi aut causa criminis aut facti⁸ suspicio aut quaelibet denique vel minima res reperietur, quam

Testim. vet.

§ 7. Schem. dian. p. 74, 18 H.: Σύγκρισις est, quae collatio dicitur, cum comparatione quadam iustiore causam nostram quam adversarii demonstramus, ut Cicero in Rosciana: 'Ego contra brevem postulationem adfero et, quomodo mihi persuadeo, aliquanto aequiorem (cod. Par. velociorem).

Schol. Gr.

Damnato et eiecto⁶⁾. Modo movetur quaestio: Si parricida in culum suitur, quare dicit eiecto? Quia oratoris est minus dicere poenam rei, ut dicat exsilium⁷⁾.

§ 7. Ego contra brevem postulationem⁸⁾ adfero⁹⁾ Illius postulationem¹⁰⁾, quia indignanter posita fuerat, invidiose locutus est.

Kap. III. Primum a Chrysogono¹¹⁾. Ostendit potentiam Chrysogoni et in magnam invidiam adducit adversarium supplicando ipsi.

§ 8. Quod si aut causa criminis¹²⁾. Iudicium bonae causae esse voluit, quod sponsonem quandam apud iudices facere ausus est, ut vel tenui argumento convictus damnationem criminis non recuset¹³⁾. Item tria considerantur in coniectura, causa, persona, factum.

⁶⁾ *cod.* ~~Vulg.~~ damnatum et eiectum, doch hat B. mit Recht nach dem folgenden eiecto auch das Lemma geändert. — ⁷⁾ B. ut hic eat in exsilium. — ⁸⁾ *Vulg.* postulationem] Affert illius; affero] Illius Sch. — ¹⁾ recuset habe ich emendiert nach den Worten Ciceros non recusamus, quin etc., *Vulg.* excuset. E. p. 19: 'quod' non est mutandum in quare, sed ita explicandum, id ex eo apparet, quod ..., pro excuset autem restitutum oportuit recuset.

ob rem videantur illi non nihil tamen in deferendo nomine secuti, postremo, si praeter eam praedam, quam dixi, quicquam aliud causae inveneritis, non recusamus, quin illorum libidini Sex. Roscii vita dedatur. Sin aliud agitur nihil, nisi ut iis ne quid desit, quibus satis nihil est, si hoc solum hoc tempore pugnatur, ut ad illam opimam praeclaramque praedam damnatio Sex. Roscii velut cumulus accedat: nonne cum multa indigna, tum vel hoc indignissimum est, vos idoneos habitos, per quorum sententias iusque iurandum id adsequantur, quod antea ipsi scelere et ferro adsequi consueverant? Qui ex civitate in senatum propter dignitatem, ex senatu in hoc consilium delecti estis propter severitatem, ab his hoc postulare homines sicarios atque gladiatores, non modo ut supplicia vitent, quae a vobis pro maleficiis suis metuere atque horrere debent, verum etiam ut spoliis ex hoc iudicio ornati auctique discedant?

IV. His de rebus tantis tamque atrocibus neque satis me commode dicere neque satis graviter conqueri neque satis libere vociferari posse intellego. Nam commoditati ingenium, gravitati aetas, libertati tempora sunt impedimento. Huc accedit summus timor, quem mihi natura pudorque meus attribuit, et vestra dignitas et vis adversariorum et Sex. Roscii pericula. Quapropter vos oro atque obsecro, iudices, ut attente bonaque cum venia verba mea audiat. Fide sa-

Testim. vet.

Schol. Gr.

In deferendo, In accusando, quoniam nomen ad praetorem detulit.

§ 8. Qui ex civitate, Laus²⁾ iudicium, ut benevolentiam capiat. Novimus, quia³⁾ a Sulla senatus electus fuerat, ut iudex esset. De civitate ergo fit senatus, de senatu iudices.

Kap. IV § 9. Nam commoditat] Proantidosis. Tribus enim superioribus totidem infra retulit. Commode autem dicere nunc hoc significat: pertinenter, utiliter, ornate.

Summus timor, Ostendit, quantum¹⁾ sit timor.

Pudor] morum.

Venia] Prompta benignitate, auxilio, ut Virgilius²⁾: orantes veniam.

2) *cod.* laudem iudicium, Gr. laudem iudicium; laus iudicium nach der Vermutung Gr.' Sch. Or. B. — 3) quia nach novimus anstatt des acc. c. inf. wie § 17; cf. Serv. ad Verg. Aen. 1, 219 Th. novimus enim, quod etc. — 1) *cod.* quantum. — 2) Aen. 1, 519.

11 fol. 40^a

pietiaque vestra fretus plus oneris sustuli, quam ferre me posse intellego. Hoc onus si vos aliqua ex parte adlevabitis, feram, ut potero, studio et industria, iudices; sin a vobis, id quod non spero, deserar, tamen animo non deficiam et id, quod suscepi, quoad potero, perferam. Quod si perferre non potero, opprimi me onere officii malo, quam id, quod mihi cum fide semel impositum est, aut propter perfidiam abicere aut propter infirmitatem animi deponere.

Te quoque magno opere, M. Fanni, quaeso, ut, qualem¹¹ te iam antea populo Romano praeuisti, cum huic eidem quaestioni iudex praeesses, talem te et nobis et rei publicae hoc tempore impertias. V. Quanta multitudo hominum convenierit ad hoc iudicium, vides: quae sit omnium mortalium expectatio, quae cupiditas, ut acria ac severa iudicia fiant, intellegis. Longo intervallo iudicium inter sicarios hoc primum committitur,

Testim. vet.

§ 11. Martian Capell. p. 470, 9 H. (164, 3 E.) ut qualem te antea populo Romano praeuisti, cum huic eidem quaestioni iudex praeesses, talem de nobis et populo Romano hoc tempore impertias. — Arusian. Mess. VII p. 481, 6 K. Cic. p. Rosc. ,talem te et nobis et rei publicae impertias'.

Schol. Gr.

§ 10. Hoc onus¹ Permansit in translatione^{intrans lane} propter Sullanum tempus, et quod subaudimus: perferam³).

Me onere malo² Melius est, ut opprimat me invidia Sullani temporis, quam taceam⁴).

§ 11. Te quoque maximo opere, Fannij^{Fannius} praefuit aliquando huic quaestioni de sicariis. Excitat etiam in hac quaestione ad antiquum severius⁵) exemplum.

Kap. V. Quanta multitudo^{Est} hoc in rhetoricis praec^{Et}ceptum et hoc²) ad virtutem principii pertinet, quod appellatur.

Longo item³) intervallo^{Quoniam post tempora} belli civilis restitutus iudiciis haec prima causa acta est.

3) G. Or. Et quod subaudimus perferam me onere malo. Von den an dieser Stelle vorgeschlagenen Verbesserungen scheint mir die oben aufgenommene B. immer noch die beste zu sein. Sch.: Et (eiusmodi) quid subaudimus (in verbis) perferam — me onere o. malo. Melius est. E.: ad quoad subaudimus perferre ex perferam. opprimi me onere malo] melius est. . . . 4) Unnötig ist die Einfügung von ut nach quam bei B. — 5) Or. vermutet severitatis. — 1) et G. Gr. Or.; est B. — 2) hoc habe ich eingeschlossen. — 3) item ist entweder durch Dittographie aus dem folgenden intervallo entstanden und zu streichen, oder mit Halm iterum zu lesen.

cum interea caedes indignissimae maximaeque factae sunt; omnes hanc quaestionem te praetore manifestis maleficiis cotidianoque sanguini remedium esse sperant futuram. w

¹² Qua vociferatione in ceteris iudiciis accusatores uti consueverunt, ea nos hoc tempore utimur, qui causam dicimus. Petimus abs te, M. Fanni, a vobisque, iudices, ut quam acerrime maleficia vindicetis, ut quam fortissime hominibus audacissimis resistatis, ut hoc cogitatis, nisi in hac causa, qui vester animus sit ostendatis, eo prorumpere hominum cupiditatem et scelus et audaciam, ut non modo clam, verum etiam hic in foro ante tribunal tuum, M. Fanni, ante pedes vestros, ¹³ iudices, inter ipsa subsellia caedes futurae sint. Etenim quid aliud hoc iudicio temptatur, nisi ut id fieri liceat? Accusant ii, qui in fortunas huius invaserunt, causam dicit is, cui praeter calamitatem nihil reliquerunt; accusant ii, quibus occidi patrem Sex. Roscii bono fuit, causam dicit is, cui non modo luctum mors patris attulit, verum etiam egestatem; accusant ii, qui hunc ipsum iugulare summe cupierunt, causam dicit is, qui etiam ad hoc ipsum iudicium cum praesidio venit, ne hic ibidem ante oculos vestros trucidetur; denique accusant ii, quos populus

Testim. vet.

Schol. Gr.

Quum interea caedes indignissimae ^u Ergo ^{nulla} fuerunt peccata. ⁴⁾

Omnes hanc quaestionem. Hoc vult dicere: sicarii isti homines occidebant multos; ut vitarent invidiam, haec ⁵⁾ sibi suaserunt, continuare scelera.

Dimisso] Id est prae contempto, relicto habitum ⁷⁾.

§ 12. M. Fanni, ante pedes vestros. Anticategoria. Hic illuminat genus causae, quod et defensionem habeat pro reo ⁸⁾ et accusationem in adversarios.

4) ^{Cod.} ~~Vulg.~~ nulla, welche sinnlose Lesart E. trefflich durch inulta gebessert hat. — 5) haec habe ich für hoc Vulg. geschrieben. — 6) sibi suaserunt wie Iul. Val. 1, 44 Paris. vobisque suadete. — 7) Or. lege dimissorum. E. p. 19: Interpres opinatur Roscium ideo e sanguine dimissum (i. e. ei parsum) esse, quod ignotus atque contemptus fuerit. Fortasse igitur scripserat pro contempto, relicto habitum iri; h. iri vermutete übrigens schon B. p. 164: „Si Graevio fides, veteris Scholiastae verba haec sunt: dimisso i prae contempto — habitum. Verburgius edidit i. e. eumque secutus est Garatinius. Veri autem est simile interpretem dedisse dimissui i. e. demissius, eamque multorum codicum scripturam explicasse sic: prae contempto — habitum iri. Sed nil ausim affirmare. — 8) Vulg. eo, Sch. reo.

*„Unders p. 117 an. 1170 (zu 1170?) Dr. M. n. 117, 16. 1170
ire zu 1170 an. 1170 (zu 1170?) Dr. M. n. 117, 16. 1170
1170 an. 1170 (zu 1170?) Dr. M. n. 117, 16. 1170
1170 an. 1170 (zu 1170?) Dr. M. n. 117, 16. 1170*

dimissio^{re} (= dimissioire) offense auf Kussm. 1. malen 2
 dimissio^{re} ^{stark} r ipotestis des Zith ring. offentl. und mit Le. und d. h. t. h.
 contempto relicto habitōrū.
 re _p _p 11 8 48

demissio^p p̄ contempto relicto habitōrū.

= 6 faden v / gewunden 28 R. 78

franz h. p. fol. 47^a (g. 5111) ab in alia re = re ringafyl

Ausgabe der Kasse der Reichs-Länder vom 25. Mai 1912
 „Der Präsident haben demisso die bestimmte auf Kassier, das
 Ländersche (Hessische) die auf Kassier, aber o. p. jähren
 z. Kassier auf Kassier des Jahres 1890 und nach dem

poscit/ causam dicit is, qui unus relictus ex illorum nefaria /
 caede restat. Atque ut facilius intellegere possitis, iudices,¹⁴
 ea, quae facta sunt, indigniora esse, quam haec sunt, quae
 dicimus, ab initio res quem ad modum gesta sit, vobis expo-
 nemus, quo facilius et huius hominis innocentissimi miserias et
 illorum audaciam cognoscere possitis et rei publicae calamitatem.

VI. Sex. Roscius, pater huiusce, municeps Amerinus¹⁵
 fuit, cum genere et nobilitate et pecunia non modo sui muni-
 cipii, verum etiam eius vicinitatis facile primus, tum gratia
 atque hospitii florens hominum nobilissimorum. Nam cum
 Metellis, Serviliis, Scipionibus erat ei non modo hospitium,
 verum etiam domesticus usus et consuetudo, quas, ut aequum
 est, familias honestatis amplitudinisque gratia nomino. Atque
 ex omnibus suis commodis hoc solum filio reliquit: nam pa-
 trimonium domestici praedones vi ereptum possident, fama et
 vita innocentis ab hospitibus amicisque paternis defenditur.
 Hic cum omni tempore nobilitatis fautor fuisset, tum hoc¹⁶
 tumultu proximo, cum omnium nobilium dignitas et salus in
 discrimen veniret, praeter ceteros in ea vicinitate eam partem
 causamque opera, studio, auctoritate defendit. Etenim rectum
 putabat pro eorum honestate se pugnare, propter quos ipse
 honestissimus inter suos numerabatur. Posteaquam victoria
 constituta est ab armisque recessimus, cum proscriberentur
 homines atque ex omni regione caperentur ii, qui adversarii
 fuisse putabantur, erat ille Romae frequens atque in foro et
 in ore omnium cotidie versabatur, magis ut exsultare victoria
 nobilitatis videretur quam timere, ne quid ex ea calamitatis
 sibi accideret.

Erant ei veteres inimicitiae cum duobus Rosciis Ameri-¹⁷

Testim. vet.

§ 15. Sulpit. Victor p. 323, 11 H. (rhet. min.): Etiam illud aper-
 tam narrationem facit ferme, si insitum habeat casum nominativum,
 id est rectum, quam Graeci *ὁρθόπρωσιν* vocant, ut ferme narratio-
 nes sunt Tullianae: „Sextus Roscius pater huius municeps Ame-
 rinus fuit“ . . . nec facile apud Ciceronem est ulla aliter coepta
 narratio.

§ 17. Fortunatian. p. 112, 24 H.: Quid? *ἐκφώνησιν* possumus
 interponere? possumus, ut plerumque M. Tullius facit: „quas inimi-
 citias si tam prohibere potuisset quam metuere solebat, viveret“.

Schol. Gr.

Kap. VI § 17. Erant ei veteres/ Usque ad istam narrationis

nis, quorum alterum sedere in accusatorum subselliis video, alterum tria huiusce praedia possidere audio; quas inimicitias si tam cavere potuisset, quam metuere solebat, viveret. Neque enim, iudices, iniuria metuebat. Nam duo isti sunt Titi Roscii — quorum alteri Capitoni cognomen est, iste, qui adest, Magnus vocatur — homines eius modi: alter plurimarum palmarum vetus ac nobilis gladiator habetur, hic autem nuper se ad eum lanistam contulit, quique ante hanc pugnam tiro esset, quod sciam, facile ipsum magistrum scelere audaciaque superavit. VII. Nam cum hic Sex. Roscius esset Ameriae, T. autem iste Roscius Romae, cum hic [filius] adsiduus in praediis esset

Testim. vet.

§ 18. Victorinus p. 269, 35 H. Ergo omnia argumentis probanda sunt: quorum argumentorum genera duo sunt, unum proprium, commune illud. Proprium est, quod ipsius causae et negotii est, ut Sextus Roscius, cum caedes facta est, Romae non fuit: non ergo patrem interfecit; über das argumentum commune vgl. Vict. zu § 63.

Schol. Gr.

partem fuit narratio pertinens ad bona, quia non debuit proscribi. Modo ad caedem.

Alterum Magnum dicit.

Homines eius modi Novimus, quia gladiatores ex factis nomen accipiunt. Si facili ictu caput percusserit, Capito dicitur; si multos vicerit, Magnus.

Ad eum lanistam [Lanistam¹⁾] describit, quia gladiatorum nomina dixit.

Ante eam²⁾ pugnam. Sive ante caedem Sex. Roscii, sive ante bellum civile.

Kap. VII § 18. Nam cum hic Sex. Roscius Praeparatio a loco vel argumentum ex facultate non potuisse¹⁾. Cum hic Dixit ante rem²⁾. Causa inimicitiarum naturae conveniens. Ergo quia accusatio illorum ad defensionem istius pertinebat, per comparisonem facit caput.

1) Lanistam hat Or. mit Recht eingesetzt; E. p. 19 will ideo scribit lesen. — 2) Vulg. antea in, Or. ante hanc, Halm ante eam. — 1) Vulg. et facultatem non potuisse; Sch. ad argumentum eum facultatem non habuisse; B. ei facultatem non fuisse, ebenso E. p. 19. — 2) Vgl. hiezu Albin. de art. rhet. p. 539, 4 H.: Ante rem causa facti consideranda est, id est, an spe lucri vel causa inimicitiarum vel metus vel amici occiderit hominem.

cumque se voluntate patris rei familiari vitaeque rusticae dedisset, iste autem frequens Romae esset, occiditur ad balneas Pallacinas rediens a cena Sex. Roscius. Spero ex hoc ipso non esse obscurum, ad quem suspicio maleficii pertineat; verum id, quod adhuc est suspiciosum, nisi perspicuum res ipsa fecerit, hunc adfinem culpae iudicatote.

Occiso Sex. Roscio primus Ameriam nuntiat Mallius¹⁹ Glaucia quidam, homo tenuis, libertinus, cliens et familiaris istius T. Roscii, et nuntiat domum non filii, sed T. Capitonis inimici: et cum post horam primam noctis occisus esset, primo diluculo nuntius hic Ameriam venit. Decem horis nocturnis sex et quinquaginta milia passuum cisiis pervolavit, non modo ut exoptatum inimico nuntium primus adferret, sed etiam cruorem inimici quam recentissimum telumque paulo ante e corpore extractum ostenderet. Quadriduo, quo haec²⁰ gesta sunt, res ad Chrysogonum in castra L. Sullae Vola-

Testim. vet.

§ 18. Non. p. 194, 8 occisus est ad balneas Pallacinas rediens a cena S. Roscius; Priscian. III p. 37, 26 H. ad balneas Pallacinas hoc est iuxta balneas; Procae ars V p. 426, 24 K. Tullius, ad balneas Pallacinas; Serv. comm. in Don. IV p. 431, 30 K. occisus est ad balneas Pallicias; Pompei comm. V p. 162, 24 K. occisus est a balneis Pallaceni a cena rediens Romae Sextus Roscius.

Schol. Gr.

Rei familiari¹ Hoc ideo, quia dicebant illi abiectum hunc fuisse a patre, idcirco illum interfecisse, dicit: voluntas patri aequalis circa filium fuit².

§ 19. Primus Ameriam³ Ipsum vult videri immissum³), qui occideret⁴) Roscium.

Quidam⁵ Duplex causa necessitatis. Nam tenuis corrumpi potuit; libertinus⁵), qui etiam metuebat offendere⁶).

Cliens⁷ Hoc nimirum⁷), ut ab inimicis⁸) ad caedem subornatus sit, quibus sine dubio debebat obsequium.

Cisiis⁹ genus vehiculi Gallici^{8b}).

Volaterrana Volaterrana civitas dicitur, quae praecisis undique lateribus

3) E. p. 19 will missum für immissum lesen, mit Unrecht; immittere ist wie subornare vocabulum proprium für unser „anstiften zu etwas“.
 4) Sch. occiderit. — 5) Alle Herausgeber interpungieren: nam tenuis corrumpi potuit libertinus, qui etc.; allein es ist offenbar, dass der Scholiast die von Cic. gebrauchten Wörter tenuis u. libertinus erläutern wollte, wie auch das folgende cliens. — 6) sc. patronum. — 7) Vulg. mire, E. p. 19 nimirum. — 8) sc. eius. — 8b) s. hiezu Einl. p. 6.

terras defertur; magnitudo pecuniae demonstratur; bonitas praediorum — nam fundos decem et tres reliquit, qui Tiberim fere omnes tangunt —, huius inopia et solitudo commemoratur; demonstrant, cum pater huiusce Sex. Roscius, homo tam splendidus et graciosus, nullo negotio sit occisus, per facile hunc hominem incautum et rusticum et Romae ignotum de medio tolli posse; ad eam rem operam suam pollicentur. Ne diutius teneam, iudices, societas coitur. VIII. Cum nulla iam proscriptionis mentio fieret, cum etiam, qui antea metuerant, redirent ac iam defunctos sese periculis arbitrantur, nomen refertur in tabulas Sex. Roscii, bona veneunt hominis studiosissimi nobilitatis; manceps fit Chrysogonus; tria praedia vel nobilissima Capiti propria traduntur, quae hodie possidet; in reliquas omnes fortunas iste T. Roscius nomine Chrysogoni, quem ad modum ipse dicit, impetum facit. [Haec bona sexagiens HS emuntur duobus milibus nummum.] Haec omnia, iudices, imprudente

Testim. vet.

§ 21. Charis. p. 264, 5: Cum nulla etiam proscriptionis memoratio fieret, cum etiam, qui antea proscripti erant sederent*), nomen refertur in tabulas Sexti Roscii; Diomed. p. 390, 17: cum nulla proscriptionis mentio fieret, cum etiam omnes, qui antea metuerant redirent ac iam defunctos se*) periculis arbitrantur, nomen refertur in tabulas Sexti Roscii (vgl. hiezu den kritischen Anhang).

Schol. Gr.

ad omnes motus⁹⁾ alto se monte suspendit. Haec civitas¹⁰⁾ cum Mario senserat; victis etiam Marianis partibus in eadem constantia perseveravit. Ad ipsam oppugnandam

*) H. J. Müller symbol. l. l. p. 35, n. 5. apud Charisium sederent non scriptoris, sed librarii culpa legitur, quod Keilius meo iudicio in redirent corrigere debuit; sescenties enim r et s inter se mutatae sunt, velut in hac Rosciana § 104 isti credere traditum est pro istic sedere; atque in Diomedis verbis scribendum est defunctos sese, id quod indicant codices, cum esse pro sese exhibeant.

9) motus scheint verdorben zu sein, E. will aditus verbessern, ich möchte impetus vorschlagen; vgl. Strabo V p. 305 Mein. (p. 223 C.) τῶν δὲ Οὐολατιέρων — κτίσμα ἐν φάραγγι βαθεῖα λόφος ἐστὶν ὑψηλὸς περιζρημένος πάντῃ, τὴν κορυφὴν ἐπὶ λειψίος . . . ἐνταῦθα συνέστησαν τινὲς τῶν Τυρρηνῶν καὶ τῶν προγεγεραμμένων ὑπὸ Σύλλα πληρώσαντες δὲ τέτταρα τάγματα στρατείας, διετὴ χρόνον ἐπολιορκήθησαν, εἰς ὑπόσπονδοι παρεχώρησαν τοῦ τόπου. — [10) civitas in der Bedeutung von urbs gehört dem Spätlatein an, vgl. Wölfflin, Latinität des Cassius Felix 1880 p. 401 ff.]

prohibens p[er]p[et]r. IV § 107. Sed non ab omni aditu circumscis
est.

U[bi] h[ic] p[er] IV § 107. Dicitur enim necesse impetum quasi nuncius eundem
h[ic] enim impetum apponitur.

L. Sulla facta esse certo scio. Neque enim mirum, cum²² eodem tempore et ea, quae praeterita sunt, sanet et ea, quae videntur instare, praeparet, cum et pacis constituendae rationem et belli gerendi potestatem solus habeat, cum omnes in unum spectent, unus omnia gubernet, cum tot tantisque negotiis distentus sit, ut respirare libere non possit, si aliquid non animadvertat, cum praesertim tam multi occupationem eius observent tempusque aucupentur, ut simul atque ille despexerit, aliquid huiusce modi moliantur. Huc accedit, quod, quamvis ille felix sit, sicut est, tamen tanta felicitate nemo potest esse, in magna familia qui neminem neque servum neque libertum improbum habeat. Interea iste T. Ros-²³ cius, vir optimus, procurator Chrysogoni, Ameriam venit, in praedia huius invadit, hunc miserum, luctu perditum, qui nondum etiam omnia paterno funeri iusta solvisset, nudum eicit domo atque focis patriis disque penetibus praecipitem, iudices, exturbat, ipse amplissimae pecuniae fit dominus. Qui in sua re fuisset egentissimus, erat, ut fit, insolens in aliena; multa palam domum suam auferebat, plura clam de medio removebat, non pauca suis adiutoribus large effuseque donabat, reliqua constituta auctione vendebat.

IX. Quod Amerinis usque eo visum est indignum, ut²⁴ urbe tota fletus gemitusque fieret. Etenim multa simul ante oculos versabantur, mors hominis florentissimi Sex. Roscii crudelissima, filii autem eius egestas indignissima, cui de tanto patrimonio praedo iste nefarius ne iter quidem ad sepulcrum patrum reliquisset, bonorum emptio falsa, flagitiosa possessio; furta, rapinae, donationes. Nemo erat, qui non audere omnia mallet quam videre in Sex. Roscii, viri optimi atque honestissimi, bonis iactantem se ac dominantem T. Roscium. Itaque decurionum decretum statim fit, ut decem primi pro-²⁵ ficiscantur ad L. Sullam doceantque eum, qui vir Sex. Ros-

Testim. vet.

§ 23. Schol. Lucan. Phars. IX, 67 (p. 686 Weber), qui nondum omnia paterno funeri iusta solvisset.

Arusian. Mess. VII p. 486, 14 K.: Cic. p. R. ,qui in sua re fuisset egentissimus, erat, ut fit, insolens in aliena'.

§ 24. Iul. Rufinian. p. 47, 10 H. Cicero pro Roscio: Nemo erat, qui non ardere illa omnia mallet quam videre in Sex. Roscii bonis dominantem.

cuius fuerit, conquerantur de istorum scelere et iniuriis, orent, ut et illius mortui famam et filii innocentis fortunas conservatas velit. Atque ipsum decretum, quaeso, cognoscite. DECRETUM DECURIONUM. Legati in castra veniunt. Intellegitur, iudices, id quod iam ante dixi, imprudente L. Sulla scelera haec et flagitia fieri. Nam statim Chrysogonus et ipse ad eos accedit et homines nobiles adlegat, ab iis qui peterent, ne ad Sullam adirent, et omnia Chrysogonum, quae²⁶ vellent, esse facturum pollicerentur. Usque adeo autem ille pertimuerat, ut mori mallet quam de his rebus Sullam doceri. Homines antiqui, qui ex sua natura ceteros fingerent, cum ille confirmaret sese nomen Sex. Roscii de tabulis exempturum, praedia vacua filio traditurum, cumque id ita futurum T. Roscius Capito, qui in decem legatis erat, appromitteret, crediderunt: Ameriam re inorata reverterunt. Ac primo rem differre cotidie ac procrastinare isti coeperunt, deinde aliquanto licentius nihil agere atque deludere, postremo, id quod facile intellectum est, insidias vitae huiusce Sex. Roscii parare neque sese arbitrari posse diutius alienam pecuniam²⁷ domino inecolumi obtinere. X. Quod hic simul atque sensit, de amicorum cognatorumque sententia Romam confugit et sese ad Caeciliam, Nepotis sororem, Baliarici filiam, quam honoris causa nomino, contulit, qua pater usus est plurimum; in qua muliere, iudices, etiam nunc, id quod omnes semper existimaverunt, quasi exempli causa vestigia antiqui officii remanent. Ea Sex. Roscium inopem, eiectionem domo atque expulsum ex suis bonis, fugientem latronum tela et minas recepit domum hospitique oppresso iam desperatoque ab omnibus opitulata est. Eius virtute, fide, diligentia factum est, ut hic potius vivus in reos quam occisus in proscriptos referretur.

²⁸ Nam postquam isti intellexerunt summa diligentia vitam Sex. Roscii custodiri neque sibi ullam caedis faciendae potestatem dari, consilium ceperunt plenum sceleris et audaciae, ut nomen huius de parricidio deferrent, ut ad eam rem aliquem accusatorem veterem compararent, qui de ea re posset dicere aliquid, in qua re nulla subesset suspicio, denique ut, quoniam crimine non poterant, tempore ipso pugnarent. Ita loqui homines: quod iudicia tam diu facta non essent, condemnari eum oportere, qui primus in iudicium adductus esset;

hinc ante
de honore
tum ne
fore, n
esset. In
ipsi, cum
rois tradi

XI.

ordiar aut
immortalit
testatem ha
setarie, do
direpta, fil
Quid ab h
hac alio
bile condign
comparant
nait cervic
non dedec
verunt: de
quod in ha
foritan in
erim; quon
omnes mi
securum
si causam
etiam libe
sistit, ind
quam fides
rem videt
proscriptas
victorum re
morum me
schella ex
ut eodem

XII.

crinate C. I
es, qui ip
et, in hunc
sunt atque
Lactantius

huic autem patronos propter Chrysogoni gratiam defuturos; de bonorum venditione et de ista societate verbum esse facturum neminem; ipso nomine parricidii et atrocitate criminis fore, ut hic nullo negotio tolleretur, cum ab nullo defensus esset. Hoc consilio atque adeo hac amentia impulsus, quem²⁹ ipsi, cum euperent, non potuerunt occidere, eum iugulandum vobis tradiderunt.

XI. Quid primum querar aut unde potissimum, iudices, ordiar aut quod aut a quibus auxilium petam? deorumne immortalium, populine Romani, vestramne, qui summam potestatem habetis hoc tempore, fidem implorem? Pater occisus³⁰ nefarie, domus obsessa ab inimicis, bona adempta, possessa, direpta, filii vita infesta, saepe ferro atque insidiis appetita. Quid ab his tot maleficiis sceleris abesse videtur? Tamen haec aliis nefariis cumulant atque adaugent, crimen incredibile confingunt, testes in hunc et accusatores huiusce pecunia comparant; hanc condicionem misero ferunt, ut optet, utrum malit cervices T. Roscio dare an insutus in culleum per summum dedecus vitam amittere. Patronos huic defuturos putaverunt: desunt; qui libere dicat, qui cum fide defendat, id quod in hac causa satis est, non deest profecto, iudices. Et³¹ forsitan in suscipienda causa temere impulsus adulescentia fecerim; quoniam quidem semel suscepimus, licet hercules undique omnes minae et terrores periculaque impendeant omnia, succurram atque subibo. Certum est deliberatumque, quae ad causam pertinere arbitror, omnia non modo dicere, verum etiam libenter, audacter libereque dicere; nulla res tanta existet, iudices, ut possit vim mihi maiorem adhibere metus quam fides. Etenim quis tam dissoluto animo est, qui haec³² cum videat, tacere ac negligere possit? Patrem meum, cum proscriptus non esset, iugulastis, occisum in proscriptorum numerum rettulistis, me domo mea per vim expulistis, patrimonium meum possidetis. Quid vultis amplius? etiamne ad subsellia cum ferro atque telis venistis, ut hic aut iuguletis aut condemnetis Sex. Roscium?

XII. Hominem longe audacissimum nuper habuimus in³³ civitate C. Fimbriam et, quod inter omnes constat, nisi inter eos, qui ipsi quoque insaniunt, insanissimum. Is cum curasset, in funere C. Marii ut Q. Scaevola vulneraretur, vir sanctissimus atque ornatissimus nostrae civitatis, de cuius laude

neque hic locus est ut multa dicantur neque plura tamen dici possunt, quam populus Romanus memoria retinet, diem Scaevolae dixit, posteaquam comperit eum posse vivere. Cum ab eo quaereretur, quid tandem accusaturus esset eum, quem pro dignitate ne laudare quidem quisquam satis commode posset, aiunt hominem, ut erat furiosus, respondisse: quod non totum telum corpore recepisset¹. Quo populus Romanus nihil vidit indignius nisi eiusdem viri mortem, quae tantum potuit, ut omnes eives perdiderit et adflixerit: quos quia servare per compositionem volebat, ipse ab iis interemptus est.

³⁴ Estne hoc illi dicto atque facto Fimbriano simillimum? Accusatis Sex. Roscium. Quid ita? Quia de manibus vestris effugit, quia se occidi passus non est. Illud, quia in Scaevola factum est, indignum videtur, hoc, quia fit a Chrysogono, num est magis ferendum? Nam per deos immortales! quid est in hac causa, quod defensionis indigeat? qui locus ingenium patroni requirit aut oratoris eloquentiam magno opere desiderat? Totam causam, iudices, explicemus atque ante oculos expositam consideremus; ita facillime, quae res totum iudicium contineat, et quibus de rebus nos dicere oporteat, et quid vos sequi conveniat, intellegitis.

³⁵ XIII. Tres sunt res, quantum ego existimare possum, quae obstant hoc tempore Sex. Roscio, crimen adversariorum

Testim. vet.

Dieses dictum atque factum Fimbrianum erzählt auch Valer. Max. in seiner Sammlung „Factorum et dictorum memorabilium“ 9, 11, 2 und zwar in ziemlich engem Anschluss an Cicero (vgl. den Kommentar zu dieser Stelle und zu § 64).

§ 34. Iul. Rufinian. p. 44, 22 H. Cicero pro Roscio: Estne hoc illi dicto atque facto Fimbriano simillimum? — Priscian. III p. 366, 17 Nam, per deos immortales, quid est in hac causa, quod defensionis indigeat?

*Schol. Gr. Kap. XII § 34 *** patitur a servo Sex eo, qui facit id est, Chrysogonus¹⁾. Ergo modo nata est indignitas non ex eo, qui patitur, quia Roscii persona est vilis, sed ex eo, qui facit, id est Chrysogonus.*

1) Die von mir eingeklammerten Worte betrachte ich als Dittographie der folgenden. Der Scholiast knüpft offenbar an die Worte Ciceros an: „quia se occidi passus non est. Illud, quia in Scaevola factum est, indignum videtur: hoc, quia fit a Chrysogono“ i. e. a servo. E. p. 20 glaubt, dass in „servo“ das Wort Scaevola stecke.

fol. 41^a

quæ quanto-tanto magis prof. in libro Gf. ap. Lactant. 5, 29, 9 querbo
 frequenter tanto firmius in d. Bullab, h. d. Binemann videtur.
 Imperator Schol. Bern. Leon. 8, 492 q. oacrus t. tutus.
 Indigentus myth. h. i. f. Lact p. 43, nullius ap. h. i. f.
 Gf. h. i. f. h. i. f.

et audacia et potentia. Criminis confictionem accusator Erucius suscepit, audaciae partes Roscii sibi depoposcerunt, Chrysogonus autem, is qui plurimum potest, potentia pugnat. De hisce omnibus rebus me dicere oportere intellego. Quid igitur est? Non eodem modo de omnibus, ideo quod prima illa res ad meum officium pertinet, duas autem reliquas vobis populus Romanus imposuit. Ego crimen oportet diluam, vos et audaciae resistere et hominum eius modi perniciosam atque intolerandam potentiam primo quoque tempore extinguere atque opprimere debetis.

Occidisse patrem Sex. Roscius arguitur. Scelestum, di³⁷

Testim. vet.

§ 35. Fortunatian. p. 114, 11 H. Cicero pro Sexto Roscio: 'tres sunt res, de quibus me dicere arbitror oportere'. Victorin. p. 210, 4 H.: Item pro Sex. Roscio, cum unum crimen sit parricidii ac propterea unum negotium, partitur tamen Tullius non causam, sed orationem dividendo in crimen, audaciam et potentiam: 'criminis confictionem accusator Erucius suscepit, audaciae partes Roscii sibi depoposcerunt, Chrysogonus autem potentia pugnat'.

§ 37. Victorin. p. 221, 25 H. In hoc de ipsis nominibus, de pronuntiatione fiet argumentum, si cum quadam admiratione dicamus: 'occidisse patrem Sextus Roscius dicitur'. — Priscian. II p. 568, 2, Multa — ex huiusmodi verbis inveniuntur apud antiquissimos participia praeteriti temporis, tam activam quam passivam significationem habentia, ut meditor μελετῶ, meditatus ὁ μελετήσας καὶ ὁ μελετηθεῖς. — Et sic amplector, amplexus ὁ περιπλεκεῖς καὶ ὁ περιπλεχθεῖς. — Cicero pro Roscio 'quo uno maleficio scelera omnia videntur complexa esse'; ib. I p. 381, 7, 'quo uno maleficio scelera omnia complexa esse videantur'. — Quintil. 9, 2, 53: 'Interim hoc ipso fidem detrahimus illis (criminibus), quod sint tam gravia: ut pro Roscio Cicero, cum immanitatem parricidii, quanquam per se manifestam, tamen etiam vi orationis exaggerat; vgl. hiezu den Schol. Gr. zu § 37 u. 40.

Schol. Gr. Kap. XIII § 35 Tres sunt. Partitio causae. In tres partes dividitur; prima est defensio Roscii, secunda accusatio Rosciorum; tertia ad invidiam Chrysogoni pertinet, quae ex potentia nascitur.

§ 37 Occidisse patrem. Extollit magnitudinem criminis, ut fides derogetur. Quanto enim quaeque magna¹⁾ sunt, tanto in cre-

1) Quanto quaeque magna sunt, tanto — difficilia: Dies ist die einzig mir bekannte Stelle, wo in beiden Gliedern der Positiv für den Comparativ eingetreten ist, vgl. über diese Verschiebung der Comparationsgrade Wölfflin lat. und rom. Compar. S. 72 u. 81.

immortales, ac nefarium facinus atque eius modi, quo uno maleficio scelera omnia complexa esse videantur! Etenim si, id quod praeclare a sapientibus dicitur, vultu saepe laeditur pietas, quod supplicium satis acre reperietur in eum, qui mortem obtulerit parenti? pro quo mori ipsum, si res postulare, iura divina atque humana cogeant. In hoc tanto, tam atroci, tam singulari maleficio, quod ita raro exstitit, ut, si quando auditum sit, portenti ac prodigii simile numeretur, quibus tandem tu, C. Eruci, argumentis accusatorem censes uti oportere? nonne et audaciam eius, qui in crimen vocetur, singularem ostendere et mores feros immanemque naturam et vitam vitiis flagitiisque omnibus deditam, [et] denique omnia ad perniciem profligata atque perdita? Quorum tu nihil in Sex. Roscium ne obiciendi quidem causa contulisti..

39 XIV. Patrem occidit Sex. Roscius. Qui homo? adules-

Testim. vet.

§ 39 Arusian. Mess. VII p. 495, 20 K. Cic. p. Rosc. ,annos natus maior ~~XX~~ XL.

Schol. Gr.

dendo difficilia. Hoc in defensionibus recte facimus ante probationem; in accusationibus autem probato crimine debemus augere. Item dixit principia; dixit narrationem, excessus; nunc summam dicit; summa autem dicitur criminis collectio.

§ 38 Nonne et audacia ^{atur} Argumentum a persona, sitne idonea ad parricidium.

Kap. XIV § 39 Patrem occidit. Congessit schemata oratoria. Nam per quaestione¹⁾ argumentatur, responsionem facit, quotienscumque ~~quid obiectum~~ ^{coniectura} est; summa ponitur, incipiens a genere criminationis, naturae conveniens. Causa lucri, causa inimicitiarum ³⁾ patrem occidit, naturae conveniens ²⁾. Erucius ^{vellet} aptam sceleri designare personam; descripsit feram quandam fuisse naturam Roscii, dicens: miramini, si iste homo, qui in agro et solitudinibus cum nullo vixerit...? Cicero arripuit luxuriae partes, expugnavit obiectionem Eruci: si enim solus in silvis fuit, luxuriosus esse non potuit.

¹⁾ ~~Vulg.~~ ^{Cod.} quaestum, Sch. quaestionem. — ²⁾ Vulg. coniectum est, ~~coniectura~~ ^{coniectura} est: ich habe quid eingeschoben und obiectum geschrieben, wie unten obiectio steht und auch Cic. in unserm § sagt: ut ipse accusator obiecit. — ³⁾ Die Bemerkung Or. hiezu: ,Sic posteriores aetate loquebantur pro lucri causa' etc. ist unrichtig, denn nicht nur Terent. Eun. 202 sagt causa virginis, sondern Cicero selbst Lael. 57 causa amicorum, cf. Madvig Emendatt. Liv. p. 474. — ⁴⁾ naturae inconv. habe ich eingeklammert. — ⁵⁾ Gr. Erucius] Vellet; Or. E. vellet; B. E. voluit.

*tyl § 49 modo quasi obiectis inimici ut
et responsio hanc*

am Runtz $\sum n = \text{Summa}$
 cat. an. Runtz

E. urucius de p[ro]p[ri]o u[er]bo p[ro] sit[us] idoneu[m] at p[ro]p[ri]u[m]
 in s[il]uis = convivis?
 in s[il]uis = convivis?

in N. 3 Georgii l. p. 362. *urucius* an. p[ro]p[ri]u[m] u[er]bo
 causa: *urucius* causa test. Varr. r. v. 1, 14, 1; ad p[ro]p[ri]u[m]
 causa theatri Alun. 2, 6, 11; *urucius* causa construccio
 voca digna. corp. 6, 3, 3.

am. Thunb. : Natura in unius L. Veris

Constantia

Constantia
p. Tur. Humid 22%, var. l. Sp. robustus herbar.
Herbar. herbar. herbar. herbar. herbar.
- herbar.

centulus corruptus et ab hominibus nequam inductus? Annos natus maior quadraginta. Vetus videlicet sicarius, homo audax et saepe in caede versatus? At hoc ab accusatore ne dici quidem audistis. Luxuries igitur hominem nimirum et aeris alieni magnitudo et indomitae animi cupiditates ad hoc scelus impulerunt? De luxurie purgavit Erucius, cum dixit hunc ne in convivio quidem ullo fere interfuisse. Nihil autem unquam debuit. Cupiditates porro quae possunt esse in eo, qui, ut ipse accusator obiecit, ruri semper habitavit et in agro colendo vixerit? quae vita maxime disiuncta a cupiditate et cum officio coniuncta est. Quae res igitur tantum istum⁴⁰ furorem Sex. Roscio obiecit? ‚Patri‘ inquit ‚non placebat‘. Patri non placebat? quam ob causam? necesse est enim eam quoque iustam et magnam et perspicuam fuisse. Nam ut illud incredibile est, mortem oblatam esse patri a filio sine plurimis et maximis causis, sic hoc veri simile non est, odio fuisse parenti filium sine causis multis et magnis et necessariis. Rursus igitur eodem revertamur et quaeramus, quae⁴¹ tanta vitia fuerint in unico filio, quare is patri displiceret.

Testim. vet.

Schol. Gr. § 40. Quae res igitur tantum? Augēt rem^{re} ut incredibile videatur crimen. Non dixit scelus, sed furorem. Et bene dixit furorem. Declaravit, nisi perdita mentis sanitate non posse de parricidio cogitari.

Necesse est enim? Quae causa est, quare occidit patrem? Quia non placebat patri. Incipit alia causa.

§ 41. In unico filio? Eleganter hoc intulit, quod naturale sit ut unicis liberis quamvis impotentibus⁶⁾ promptius indulgeamus.

Omnium constantissimus? Manifeste namque, quid esset constantia, hic ostendit, quum contrariam posuit amentiam.

Neque odii causam? Dicendo neque odii causam patri neque sceleris filio⁷⁾ fuisse, expedita facilitate conclusit et principalem et incidentem⁸⁾ quaestionem.

6) Vulg. potentibus, J. F. Gron. petulantibus oder impotentibus, Or. peccantibus, B. potantibus (sic); E. p. 20 insolentibus. — 7) filio setzte B. mit Recht aus Cic. ein. — 8) vgl. hiezu Mart. Capell. p. 455, 12 H. (p. 143, 29 E.): Quaestionum vero duplex species: aliae sunt enim principales, aliae incidentes. Principales sunt status, ex quibus nascitur causa, quas Tullius constitutiones appellat: incidentes vero, quae, dum tractatur causa, nascuntur, dum argumenta vel scripta refutando in plures causa diducitur quaestiones: ut si principalis, utrum Clodium iure occiderit Milo, incidens, uter utri insidias comparavit.

At perspicuum est nullum fuisse. Pater igitur amens, qui odisset eum sine causa, quem procrearat? At is quidem fuit omnium constantissimus. Ergo illud iam perspicuum profecto est, si neque amens pater neque perditus filius fuerit, neque odii causam patri neque sceleris filio fuisse.

- ⁴² XV. 'Nescio' inquit, quae causa odii fuerit; fuisse odium intellego, quia antea, cum duos filios haberet, illum alterum, qui mortuus est, secum omni tempore volebat esse, hunc in praedia rustica relegarat. Quod Erucio accidebat in mala nugatoriaque accusatione, idem mihi usu venit in causa optima. Ille quo modo crimen commenticium confirmaret, non inveniebat, ego res tam leves qua ratione infirmem ac diluam, reperire non possum. Quid ais, Eruci? tot praedia, tam pulchra, tam fructuosa Sex. Roscius filio suo relegationis ac supplicii gratia colenda ac tuenda tradiderat? Quid hoc? patres familias, qui liberos habent, praesertim homines illius ordinis ex municipiis rusticanis, nonne optatissimum sibi putant esse filios suos rei familiari maxime servire et in praediis colendis operae plurimum studiique consumere? An amandarat hunc sic, ut esset in agro ac tantum modo aleretur ad villam? ut commodis omnibus careret? Quid? si constat hunc non modo colendis praediis praefuisse, sed certis fundis patre vivo frui solitum esse, tamenne haec vita a te

Testim. vet.

§ 43. Agroecii ars de orthogr. VII p. 119, 17 K.: 'Relegationis ac supplicii gratia colenda et fruenda tradiderat.'

§ 44 Arus. Mess. VII p. 451, 23 K. Cic. p. Rosc. 'ac tantum modo aleretur ad villam, Ter. Ad. (4, 1, 1) apud villam est'.

Schol. Gr. Kap. XV § 43 Quid ais, Eruci? Qualitatem praediorum eam fuisse declarat, quae non magis poenae quam voluptati¹⁾ esset, quia dicebat pro poena 2) *duof.*

Tot a numero; Tam pulchra a qualitate, ~~tam~~ fructuosa ab utilitate.

Illius ordinis illius fortunae.

§ 44 Quodsi constat Nam praefuit, ut dominum et ut patrem *familias* decet, non tamen relegatus a patre suo.

1) Sch. voluptati, Vulg. voluntati. — 2) Vulg. Die Brachylogie des Ausdrucks ist verständlich, daher alle weiteren Zusätze unnötig: B. pro poena data esse, E. p. 20 will rus missum Erucius oder ruri datum Erucius anfügen. Orellis: quia dicebat pro poena duos ist mir unverständlich.

rusticana relegatio atque amandatio appellabitur? Vides, Eruci, quantum distet argumentatio tua ab re ipsa atque a veritate. Quod consuetudine patres faciunt, id quasi novum reprehendis; quod benivolentia fit, id odio factum criminari; quod honoris causa pater filio suo concessit, id eum supplicii causa fecisse dicis. Neque haec tu non intellegis, sed usque⁴⁵ eo, quod arguas, non habes, ut non modo tibi contra nos dicendum putes, verum etiam contra rerum naturam contraque consuetudinem hominum contraque opiniones omnium.

XVI. At enim, cum duos filios haberet, alterum a se non dimittebat, alterum ruri esse patiebatur. Quaeso, Eruci, ut hoc in bonam partem accipias; non enim exprobrandi causa, sed commonendi gratia dicam. Si tibi fortuna non⁴⁶ dedit, ut patre certo nascere, ex quo intellegere posses, qui animus patrius in liberos esset, at natura certe dedit, ut humanitatis non parum haberes; eo accessit studium doctrinae, ut ne a litteris quidem alienus esses. Ecquid tandem tibi videtur, ut ad fabulas veniamus, senex ille Caccilianus minoris facere Eutychem, filium rusticum, quam illum alterum, Chaerestratum? — nam, ut opinor, hoc nomine est — alterum in urbe secum honoris causa habere, alterum rus supplicii

Testim. vet.

§ 46 Schem. dian. p. 71, 13 K. Iniuriosum vero dictum apud eundem Ciceronem: 'Quaeso, Eruci, ut hoc in bonam partem accipias — si tibi natura non dedit, ut patre certo nascere, ex quo intellegere posses, qui animus in liberos esset.'

Schol. Gr. Kap. XVI § 46. Etenim si tibi natura concessit, Constat hunc Erucium incerto patre natum. Hic autem dicebat propter odium Roscium ruri relegatum. Modo Cicero alludit. Nam dicebat ille: Vis nosse, quia hunc odio pater habuit? Quia duos haberet filios, quem amabat, secum habebat, quem oderat, ruri dederat. Dicit Cicero: 'Agnosce, Eruci, quid dicturus sum. Si tu de incerto patre natus es, nescis, quid sit amor in filios parentum; tamen vel litteris scire potuisti, a quibus alienus non es, quem ad modum diligunt patres.' Et dat exemplum: 'Apud Caecilium comoedographum inducitur pater quidam, qui habebat duos filios; et illum, quem odio habebat, secum habebat; quem amabat, ruri dedit. Ergo vides, quia amavit Roscium, si quidem hunc agris dederat.' *pater*

47 causa relegasse? ,Quid ad istas ineptias abis?¹ inquires. Quasi vero mihi difficile sit quamvis multos nominatim proferre, ne longius abeam, vel tribules vel vicinos meos, qui suos liberos, quos plurimi faciunt, agricolas adsiduos esse cupiunt. Verum homines notos sumere odiosum est, cum et illud incertum sit, velintne ii sese nominari, et nemo vobis magis notus futurus sit, quam est hic Eutychus, et certe ad rem nihil intersit, utrum hunc ego comicum adulescentem an aliquem ex agro Veienti nominem. Etenim haec conficta arbitror esse a poetis, ut effectos nostros mores in alienis personis expressamque imaginem [nostrae] vitae cotidianae videremus. Age nunc, refer animum sis ad veritatem et considera, non modo in Umbria atque in ea vicinitate, sed in his veteribus municipiis quae studia a patribus familias

Testim. vet.

Schol. Gr. § 47 Quid ad istas nugas ^{habes inquit} ~~abis? inquit~~ 1) Coepit dicere adversarius: quamdiu me, inquit, ad fabulas vocas? Dicit Tullius: ego quidem habeo multorum exempla, quae proferam, ~~ut vel~~ amicorum²); sed forsitan isti se nominari nolunt. Quamquam quos magis debemus ad exempla proferre, quam comicos³, qui ideo a poetis inducuntur, ut ~~alienorum~~ ^{illorum} actibus vitae nostrae videamus imaginem.

Vel tribules⁴ Qui de una tribu sunt, tribules dicuntur.

§ 48 Age nunc ^{ad} refer animum⁴ Adhuc in quaestione illa versatur, quia dicebat adversarius, ideo occisum a filio patrem fuisse, quod ruri semper dedisset operam. Hic dicit omnibus placere vitam rusticam.

Inopia criminum⁵, Id est, ^{ca}um non habet, quod obiciat Ercius Roscio, id obicit, quod ad laudem Roscii proficit.

1) Die früheren Herausgeber gaben diesen Absatz quid ad istas etc. — imaginem zusammenhängend mit dem vorigen. B. hat zuerst diese Worte als neues Lemma erkannt, ohne jedoch seine Aenderung näher zu begründen. Mich hat ihm zu folgen vor allem der Umstand bestimmt, weil offenbar die Worte ,quam diu me ad fabulas vocas' eine Erläuterung des cicer. Textes sein sollen. Dass der Scholiast nugas für ineptias hat, darf uns nicht befremden, da derartige Abweichungen vom cic. Texte sich öfters bei ihm finden, vgl. z. B. den Anfang des vorigen Lemmas. Bemerken wir nun noch, dass G. u. Gr. habes für abis lasen und inquit (in Assimilation zu dem folgenden) für inquires, so darf es uns nicht wundern, wenn sie in diesen Worten nicht den Anfang eines neuen Lemmas suchten. —

2) Nach vel amicorum will E. p. 20 vel vicinorum aus Cic. einfügen. —

3) Vulg. illorum, was ich in alienorum verbessert habe nach Ciceros Worten: ut effectos nostros mores in alienis personis . . videremus. —

4) ~~Vulg.~~ refer ad animum.
cod.

fol. 42^b

L

Am Front laus comicorum
" " Tributes

Argumentum falsi criminis cultura. Nam ideo accusatur
Roscius quia clives fuit. id est inventum argumentum
criminis, quoniam agros coluit.

maxime laudentur: iam profecto te intelleges inopia criminum summam laudem Sex. Roscio vitio et culpae dedisse. XVII. Ac non modo hoc patrum voluntate liberi faciunt, sed permultos et ego novi et, nisi me fallit animus, unus quisque vestrum, qui et ipsi incensi sunt studio, quod ad agrum colendum attinet, vitamque hanc rusticam, quam tu probro et crimini putas esse oportere, et honestissimam et suavissimam esse arbitrantur. Quid censes hunc ipsum Sex.⁴⁹

Testim. vet.

Schol. Gr. Kap. XVII Sed permultos ego novi] Sensus huius capitis talis est: Non modo parentes filios suos volunt studio agri colendi¹⁾ detineri, sed²⁾ in tantum putant vitam rusticam optimam, ut et ipsi studio agri colendi operam dent.

§ 49 Tu callidior quam hic] Diversa quidem artificia sunt, sed, quotiens ad finem veniunt, similia sunt, antiquarius et advocatus³⁾. Ars quidem dissimilis est, sed tamen ars, est⁴⁾ in sua quisque arte melior illo, quam peritus in meliore parte est positus. Erucius accusator obiebat rusticam vitam Roscio. Dicit Tullius, in hoc meliorem esse Roscium Erucio, quod melior sit ille agricola, quam ille accusator, illa scilicet condicione, qua superius diximus.

Et artificium obliviscamur] Sensus talis est: quoniam Chrysogonus vituperavit vitam rusticam, desinat ipse exsequi curam colendorum agrorum, quos Roscio tulit⁵⁾. Nam licet doleat Roscius, quod amisit agros, tamen contentus est, si vel vitam habeat; ut ostendat crudelem esse Chrysogonum, qui ne inopia quidem aliena contentus est.

Hoc vero est, quod ferri nullo modo potest] Sensus huius capitis talis est. Causa, inquit, totius periculi agrorum possessio est: nam⁶⁾ ideo accusatur Roscius, quia dives fuit. Argumentum falsi criminis cultura: id est inventum argumentum criminis, quoniam agros coluit: idcirco dicitur occidisse patrem, quia in agro fuit. Sed tamen, inquit, liberatus est omni suspicione, nam ipsos agros alius coluit, scilicet Chrysogono.

1) Vulg. hier und unten: agendi, E. p. 20 arandi. — 2) sed habe ich aus Cic. eingesetzt. — 3) Für antiquarius las schon Sch. nach Gr. Vermutung agricola, E. p. 20 meint, es stehe exempli tantum loco, aber dann müsste man wenigstens ein velut oder sicut vor antiqu. erwarten, was vielleicht auch in dem zweiten überflüssigen sunt steckt. — 4) Diesen Satz habe ich, wie ich glaube, lesbarer gemacht, als es bei B. der Fall ist: sed tamen ars est. In sua quisque arte melior illo, qui est imperitus, in meliore parte est positus. — 5) Ueber ferre = auferre und tuli als Perfekt zu tollo im Bibellatein s. Thielmann, über den Apolloniusroman 1881 p. 36. — 6) Vulg. causa-possessio est; argumentum — cultura; nam ideo — fuit. Id est inventum etc. Obige Umstellung der Sätze von mir dürfte wohl die ursprüngliche sein.

Roscium quo studio et qua intelligentia esse in rusticis rebus? Ut ex his propinquis eius, hominibus honestissimis, audio, non tu in isto artificio accusatorio callidior es quam hic in suo. Verum, ut opinor, quoniam ita Chrysogono videtur, qui huic nullum praedium reliquit, et artificium obliviscatur et studium deponat licebit. Quod tametsi miserum et indignum est, feret tamen aequo animo, iudices, si per vos vitam et famam potest obtinere; hoc vero est, quod ferri non potest, si et in hanc calamitatem venit propter praediorum bonitatem et multitudinem, et, quod ea studiose coluit, id erit ei maxime fraudi, ut parum miseriae sit, quod aliis coluit, non sibi, nisi etiam, quod omnino coluit, crimini fuerit.

⁵⁰ XVIII. Ne tu, Eruci, accusator esses ridiculus, si illis temporibus natus esses, cum ab aratro arcessebantur, qui

Testim. vet.

§ 50. Charis. p. 189, 2 Ne tu, Eruci, accusator ridiculus esses; ib. p. 228, 20 ne tu Eruci accusator esses ridiculus, si illis temporibus natus esses. — Diomed. p. 394, 25 ne tu, Eruci, accusator esses ridiculus; ib. p. 404, 18 ne tu Eruci accusator ridiculus esses. — Dosith. ars gr. VII p. 421, 17 ne tu, Eruci, accusator esses ridiculus.

Schol. Gr. Kap. XVIII §. 50 Ne tu, Eruci, accusator esses) ^{Nec}
 (Circa Chrysogonum ¹⁾ Apud antiquos ante dabant ruri ~~adulescentulos~~ ^{aliquos}
~~tulos~~, sic militiae ²⁾ Dat autem exemplum, unde vulneret Erucium.
^{Maritus} M. Atilius Serranus semper ruri dabat operam. Hic dum terrae semina mandaret, missi sunt ad eum legati; factus est consul. Aratorum pulverem palma ³⁾ ~~tersit~~. Ergo hoc dicit Tullius: Tu, Eruci, qui vituperas vitam rusticanam, valde stultus esses illo tempore, quo Serranus consul factus; si quidem tanta innocentia agrorum est, ut civitati leges referant.

§ 50 Cupide appetebant) Hic Sullam tangit, sub quo multi agros suos perdiderunt.

1) Die eingeklammerten Worte stehen hier am unrichtigen Platze und passen am besten in das Lemma zu § 60, s. dort d. N. — 2) An dieser Stelle bildete für viele sic den Stein des Anstosses. Allein sic ist nicht zu ändern: es wurde im Spätlatein = tum, deinde gebraucht, bes. gern in der Aufzählung nach primum, dem hier ante entspricht wie Serv. ad Verg. Aen. 1, 257 Th. quotiens in causis arguimur, ante nos purgare debemus et sic ad actionem descendere: quod et hoc loco Juppiter facit; ante enim obiecta purgat et sic venit ad promissionem; vgl. meine Bemerkung in Fleckeis. Jahrb. 1881 p. 416; adulescentulos schrieb ich für das sinnlose aliquos, das wohl durch das vorhergehende antiquos verdorben wurde, E. p. 20 liest: dabant ruri adulescentes: secuta militia. — 3) ~~Verg.~~ ^{Ad.} pal-mata tersit, die aufgenommene Lesart rührt von B. her.

2. 160
Maritus

dr. 3, 26, 10 gne (ca. 1/2) simul absterore pulvisore ac zinctore

Sargu = reprehendo vix eps bei Porphyriu, f. p. 244, 14. h. i. i.
(hunc Nomenclaturum pasci luxuriosum tangit?)

consules fierent. Etenim qui praeesse agro colendo flagitium putes, profecto illum Atilium, quem sua manu spargentem semen, qui missi erant, convenerunt, hominem turpissimum atque inhonestissimum iudicares. At hercule maiores nostri longe aliter et de illo et de ceteris talibus viris existimabant itaque ex minima tenuissimaque re publica maximam et florentissimam nobis reliquerunt. Suos enim agros studiose colebant, non alienos cupide appetebant; quibus rebus et agris et urbibus et nationibus rem publicam atque hoc imperium et populi Romani nomen auxerunt. Neque ego haec eo profero,⁵¹ quo conferenda sint cum hisce, de quibus nunc quaerimus, sed ut illud intellegatur, cum apud maiores nostros summi viri clarissimique homines, qui omni tempore ad gubernacula rei publicae sedere debebant, tamen in agris quoque colendis aliquantum operae temporisque consumpserint, ignosci oportere ei homini, qui se fateatur esse rusticum, cum ruri adsiduis semper vixerit, cum praesertim nihil esset, quod aut patri gratius aut sibi iucundius aut re vera honestius facere posset.

Odium igitur acerrimum patris in filium ex hoc, opinor,⁵² ostenditur, Eruci, quod hunc ruri esse patiebatur! Numquid est aliud? ,Immo vero' inquit, est; nam istum exheredare in animo habebat'. Audio; nunc dicis aliquid, quod ad rem pertineat; nam illa, opinor, tu quoque concedis levia esse atque inepta: ,Convivia cum patre non inibat.' Quippe, qui ne in oppidum quidem nisi perraro veniret. ,Domum suam istum non fere quisquam vocabat.' Nec mirum, qui neque in urbe viveret neque revocaturus esset. XIX. Verum haec tu quoque intellegis esse nugatoria; illud, quod coepimus, videamus, quo certius argumentum odii reperiri nullo modo potest.

Testim. vet.

Schol. Gr. § 51. Neque haec profero, quae conferenda sint. Quasi hoc ^{causator} ~~accusator~~ obiciat: ,Ergo tu confers ^{ae} Roscium et illi ^{ae} Serrano et ceteris nobilissimis viris'. Dicit Cicero: Non ego confero cum his Roscium, sed volo ostendere tantum posse agros, ut maiores nostri, ~~quum~~ semper reipublicae darent operam, tamen semper agros coluerint. // fol. 43⁶

§ 52 Patiebatur. Bene dicit patiebatur, quasi magis volenti obtemperaverit pater, ^{cum} quam ipse eum ^{ae} voluerit ~~ruri~~ esse⁴). // fol. 43⁶

4) So liest E. p. 20, Vulg. quum ipse eum noluerit esse.

53, Exheredare pater filium cogitabat. Mitto quaerere, qua de causa; quaero, qui scias; tametsi te dicere atque enumerare causas omnes oportebat, et id erat certi accusatoris officium, qui tanti sceleris argueret, explicare omnia vitia ac peccata filii, quibus incensus parens potuerit animum inducere, ut naturam ipsam vinceret, ut amorem illum penitus insitum eiceret ex animo, ut denique patrem esse sese oblivisceretur: quae sine magnis huiusce peccatis accidere potuisse non arbitror. Verum concedo tibi, ut ea praetereas, quae cum taces, 54 nulla esse concedis; illud quidem, voluisse exheredare, certe tu planum facere debes. Quid ergo adfers, quare id factum putemus? Vere nihil potes dicere; finge aliquid saltem commode, ut ne plane videaris id facere, quod aperte facis, huius miseri fortunae et horum virorum talium dignitati illudere. Exheredare filium voluit. Quam ob causam? ,Nescio'. Exheredavitne? ,Non'. Quis prohibuit? ,Cogitabat'. Cogitabat? cui dixit, ,Nemini'. Quid est aliud iudicio ac legibus ac maiestate vestra abuti ad quaestum atque ad libidinem, nisi hoc modo accusare atque id obicere, quod planum facere non 55 modo non possis, verum ne coneris quidem? Nemo nostrum

Testim. vet.

§ 53 Eutych. V p. 474, 4 K. Cic. pro Sex. Roscio: ,Exheredare filium pater cogitabat.'

Schol. Gr. Quisquam vocabat^{ret} Id est, ad cenam. Severitatem iudicis risu relaxavit, quoniam ille obiecerat: cum nullo convivium inivit. Dicit Cicero: Qui eum pasceret⁵⁾, qui et in agro esset semper et nunquam invitantem invitaturus esset.

§ 55. Nemini vestrum est, Erucio⁶⁾ Apud antiquos eloquentia nullo praemio laudabilior fuit, si quidem omnis ars ex pretio vilior efficitur. Ergo nec accusator nec defensor accipiebat pecuniam. Modo vult ostendere orator, quia accepit pecuniam Erucio^{Curruis} eius, ut accusaret Roscium. Nam ostendit cum eo inimicitias nullas⁷⁾ fuisse Roscio. Ergo restat⁸⁾, ut hoc quadruplatione fecerit. Nam si

Socia ergo res est

[5) Vielleicht ist für pasceret zu lesen = vocare ad cenam. — 6) So J. Gr. Or.; B. nach Cicero: nemo nostrum. — 7) nullas hat B. aus Cic. richtig eingefügt, E. p. 20 non. — 8) Vulg.: Socia ergo res est, ut: es freut mich, dass ich unabhängig von E. auf die obige Verbesserung gekommen bin; nur liest E. Erucio für Roscio, doch möchte Roscio dem verdorbenen socia näher kommen. Vielleicht schwebte dem Scholiasten die ähnliche Stelle § 87 vor: inimicitias tibi fuisse cum Sex. Roscio — concedas necesse est. Restat ut etc. —

Am Nunk lex Remmia

X Rithor. 7. 16/12/1800. 1800. 1800. 1800.
Sempit vilescent vicia vicinis melior
ex Nunk Anseres
Canes

est, Eruci, quin sciat tibi inimicitias cum Sex. Roscio nullas esse; vident omnes, qua de causa huc [inimicus] venias; sciunt huiusce pecunia te adductum esse. Quid ergo est? Ita tamen quaestus te cupidum esse oportebat, ut horum existimationem et legem Remmiam putares aliquid valere oportere.

XX. Accusatores multos esse in civitate utile est, ut metu contineatur audacia; verum tamen hoc ita est utile, ut ne plane illudamur ab accusatoribus. Innocens est quispiam, verum tamen, quamquam abest a culpa, suspicione tamen non caret; tametsi miserum est, tamen ei, qui hunc accuset, possim aliquo modo ignoscere. Cum enim aliquid habeat, quod possit criminoſe ac suspicioſe dicere, aperte ludificari et calumniari sciens non videatur. Quare facile omnes pati-⁵⁶ mur esse quam plurimos accusatores, quod innocens, si accusatus est, absolvi potest, nocens, nisi accusatus fuerit, condemnari non potest; utilius est autem absolvi innocentem quam nocentem causam non dicere. Anseribus cibaria publice

Testim. vet.

Auct. Aululariae sive Queroli p. 30, 21 Peiper: De istis quondam magnus dixit Tullius: „Anseribus cibaria publice locantur et canes aluntur in Capitolio“.

Schol. Gr.

accusasset⁹⁾ aliquis reum et vicisset, quartam partem bonorum eius accipiebat.

Legem Remmiam. Qua qui calumniabatur damnabatur si crimen approbare non poterat.

Cap. XX. Accusatores esse. Semper vitia vicin^a timore vileſcunt. Ergo in his capitibus hoc dicit Cicero: in civitate semper debent plures accusatores esse, ut timeant improbi vel¹⁾ innocentes. Nam et nocentes damnari non possunt, nisi accusati fuerint, et si qua erit suspicio innocentibus, dum accusantur, purgari possunt. Ergo non sunt reprehendendi accusatores.

§ 56 Anseribus²⁾ cibaria. In Capitolio canes et anseres cibaria solebant accipere, propterea quod anseres nuntii sunt hostium, canes ultores; quod enim illi clamoribus nuntiant, hi³⁾ morsibus vindicant.

9) Den Coniunctiv Plusquamperf. im Bedingungssatze bei der Wiederholung in der Vergangenheit hat der Schol. auch zu § 125. — 1) Vel = et, wie oft in der späteren Latinität, so z. B. Jul. Valer. III. 31 Francof. albi colore vel rufi = οἱ μὲν λευκοὶ οἱ δὲ πυρροὶ Ps.-Callisth., ibid. vel apri vel pardi = xal-xal. — 2) Vulg. Si anseribus, im codex steht wahrscheinlich die Initiale s (cf. Einleitung), die aus dem Schluss s des vorhergehenden Wortes entstanden ist. — 3) Vulg. illi.

W

fol. 44^a

illi An. J. M. C. an. i. s. h. o. n. M. m. h. an. g. h. o. n. z. r.

locantur, et canes aluntur in Capitolio, ut significant, si fures venerint. At fures internoscere non possunt, significant tamen, si qui noctu in Capitolium venerunt, et, quia id est suspiciosum, tametsi bestiae sunt, tamen in eam partem potius peccant, quae est cautior. Quodsi luce quoque canes latrent, cum deos salutatum aliqui venerint, opinor, iis crura suffringantur, quod acres sint etiam tum, cum suspicio nulla sit.

⁵⁷ Simillima est accusatorum ratio. Alii vestrum anseres sunt, qui tantum modo clamant, nocere non possunt, alii canes, qui et latrare et mordere possunt. Cibaria vobis praebere videmus; vos autem maxime debetis in eos impetum facere, qui merentur. Hoc populo gratissimum est. Deinde, si vultis, etiam tum, cum veri simile erit aliquem commisisse, in suspitione latratote; id quoque concedi potest. Sin autem sic ageitis, ut arguatis aliquem patrem occidisse neque dicere possitis, aut quare aut quo modo, ac tantum modo sine suspitione latrabitis, crura quidem vobis nemo suffringet, sed, si ego hos bene novi, litteram illam, cui vos usque eo inimici estis, ut etiam Kal. omnes oderitis, ita vehementer ad caput adfigent, ut postea neminem alium nisi fortunas vestras accusare possitis.

⁵⁸ XXI. Quid mihi ad defendendum dedisti, bone accusator? quid hisce autem ad suspicandum? ‚Ne exheredaretur, veritus est.‘ Audio, sed qua de causa vereri debuerit, nemo dicit. ‚Habebat pater in animo.‘ Planum fac. Nihil est; non, quicum deliberarit, quem certiores fecerit, unde istud vobis suspicari in mentem venerit. Cum hoc modo accusas, Eruci, nonne hoc palam dicis: ‚Ego quid acceperim, scio, quid dicam, nescio; unum illud spectavi, quod Chrysogonus aiebat, neminem isti patronum futurum; de bonorum emptione deque ea societate neminem esse qui verbum facere auderet

Testim. vet.

Schol. Gr.

§ 57 Litteram illam] Quotienscumque aliquem damnabant iudices, K litteram faciebant, A absolvebant. Hoc ergo dicit Cicero ‚Si aliquem sine suspitione accusaveritis, vobis crura frangantur! Litteram *) K sic odistis, ut etiam per ipsam fugiatis Kalendas‘; propterea quod Kalendae per K scribuntur.

4) etiam G. Gr., litteram Sch. Or. B.

una Nuova Lettera II

hoc tempore? Haec te opinio falsa in istam fraudem impulit; non mehercules verbum fecisses, si tibi quemquam responsurum putasses.

Operae pretium erat, si animadvertistis, iudices, negligentiam eius in accusando considerare. Credo, cum vidisset, qui homines in hisce subselliis sederent, quaesisse, num ille aut ille defensurus esset; de me ne suspicatum quidem esse, quod antea causam publicam nullam dixerim. Posteaquam invenit neminem eorum, qui possunt et solent, ita negligens esse coepit, ut, cum in mentem veniret ei, resideret, deinde spatiaretur, nonnunquam etiam puerum vocaret, credo, cui cenam imperaret, prorsus ut vestro consessu et hoc conventu pro summa solitudine abuteretur. XXII. Peroravit aliquando, ⁵⁹ adsedit; surrexi ego. Respirare visus est, quod non alius potius diceret. Coepi dicere. Usque eo animadverti, iudices, eum iocari atque alias res agere, antequam Chrysogonum nominavi; quem simul atque attigi, statim homo se erexit, mirari visus est. Intellexi, quid eum pupugisset. Iterum ac tertio nominavi. Postea homines cursare ultro et citro non destiterunt, credo, qui Chrysogono nuntiarent esse aliquem in civitate, qui contra voluntatem eius dicere auderet; aliter causam agi, atque ille existimaret, aperiri bonorum emptio-

Testim. vet.

§ 60 Diomed. p. 368, 1 Cicero intellexi, quid eum pupugisset. — Priscian. III p. 72, 22: postea homines cursare ultro et citro non destiterunt.

Auf cap. XXII bezieht sich Quintil. 4, 2, 19 Ficta interim narratio introduci solet vel ad concitandos iudices, ut pro Roscio circa Chrysogonum etc.

Schol. Gr.

Kap. XXI § 59 Publicam Bene dixit publicam. Ceterum privatas dixerat, ut Quintianam et ceteras.

Ut vestro consessu pro summa Hoc vel ad notionem iudicum dixit, quos dicit ita contemptui ductos ab Erucio, ut etiam hoc poterit cogitare; vel certe ad irrisum dicit.

Cap. XXII § 60 Simul atque attigi Bene dixit attigi circa Chrysogonum potentem et qui se nollet nominari.

1) G. Gr. habere Erucio, Or. B. haberi Erucio; E. p. 20 mihi emendandum videtur ductos ab Erucio: syllabae enim ere natae sunt ex primis u. Erucio litteris. — 2) Die Worte circa Chrysogonum habe ich von ihrer unpassenden Stelle im Lemma zu § 50 hierher versetzt.

nem, vexari pessime societatem, gratiam potentiamque eius negligi, iudices diligenter attendere, populo rem indignam videri. Quae quoniam te fefellerunt, Eruci, quoniamque vides versa esse omnia, causam pro Sex. Roscio, si non commode, at libere dici, quem dedi putabas, defendi intellegis, quos tradituros sperabas, vides iudicare, restitue nobis aliquando veterem tuam illam calliditatem atque prudentiam confitere huc ea spe venisse, quod putares hic latrocinium, non iudicium futurum.

De parricidio causa dicitur; ratio ab accusatore reddita non est, quam ab causam patrem filius occiderit. Quod in minimis noxiis et in his levioribus peccatis, quae magis crebra et iam prope cotidiana sunt, vel maxime et primum quaeritur, quae causa maleficii fuerit, id Erucius in parricidio quaeri non putat oportere; in quo scelere, iudices, etiam cum multae causae convenisse unum in locum atque inter se congruere videntur, tamen non temere creditur, neque levi coniectura res penditur, neque testis incertus auditur, neque accusatoris ingenio res iudicatur. Cum multa antea commissa maleficia, cum vita hominis perditissima, tum singularis audacia ostendatur necesse est, neque audacia solum, sed summus furor atque amentia. Haec cum sint omnia, tamen exstent oportet expressa sceleris vestigia, ubi, qua ratione, per quos, quo tempore maleficio sit admissum. Quae nisi multa et manifesta sunt, profecto res tam scelestas, tam atrox, tam nefarias credi non potest. Magna est enim vis humanitatis; multum valet communio sanguinis; reclamitat istius modi suspicionibus ipsa natura; portentum atque monstrum certissimum est esse aliquem humana specie et figura, qui tantum immanitate bestias vicerit, ut, propter quos hanc suavissimam

Testim. vet.

§ 63 Victorin. p. 269, 38 (cf. § 18): Commune est, quod transferri in similes causas potest: filius patrem interfecit: reclamationis istius modi suspicionibus ipsa natura.

Schol. Gr. § 61 Quae quoniam Erucium irridet.

§ 62 De parricidio causa dicitur: Cecidit³⁾ locus communis de parricidio, quemadmodum superius, non potuisse parridium fieri sine causa.

3) Für cecidit ist vielleicht incidit oder incipit zu schreiben.

lucem aspexerit, eos indignissime luce privarit, cum etiam feras inter sese partus atque educatio et natura ipsa conciliet.

XXIII. Non ita multis ante annis aiunt T. Caelium quendam, Tarracinensem, hominem non obscurum, cum cenatus cubitum in idem conclave cum duobus adolescentibus filiis isset, inventum esse mane iugulatum. Cum neque servus quisquam reperiretur neque liber, ad quem ea suspicio pertineret, id aetatis autem duo filii propter cubantes ne sensisse quidem se dicerent, nomina filiorum de parricidio delata sunt. Quid poterat tam esse suspiciosum quam neutrum sensisse? ausum autem esse quemquam se in id conclave committere eo potissimum tempore, cum ibidem essent duo adolescentes filii, qui et sentire et defendere facile possent? Erat porro nemo, in quem ea suspicio conveniret. Tamen, cum planum iudicibus esset factum aperto ostio dormientes eos repertos esse, iudicio absoluti adolescentes et suspicione omni liberati sunt. Nemo enim putabat quemquam esse, qui, cum omnia divina atque humana iura scelere nefario polluisset, somnum statim capere potuisset, propterea quod, qui tantum facinus commiserunt, non modo sine cura quiescere, sed ne spirare quidem sine metu possunt.

XXIV. Videtisne, quos nobis poetae tradiderunt patris ⁶⁶

Testim. vet.

§ 64 Diomed. p. 402, 10: Cenatus cubitum cum duobus filiis.

Die Geschichte von T. Caelius erzählt auch Valer. Max. 8, 1, 13 und zwar, wie oben § 33, in engem Anschluss an Cicero, s. d. Kommentar.

Schol. Gr. Kap. XXIII § 64. Non ita multis annis ^{Caelius} quidam Tetracinensis fuit; hic habuit adolescentes filios. ^{Caelius} Quam in uno conclavi essent, mane pater occisus est ¹⁾. ^{Caelius} Quam ageretur causa, argumentabantur accusatores filiorum, quod ipsi fecissent parricidium. Poterat, inquit, aliquis alius occidere, ^{Caelius} quam ibidem essent duo filii adolescentes, qui possent defendere. ^{Caelius} Quam paene vincerentur filii, interrogarunt iudices, quo modo eos invenissent iuvenes? Dixerunt dormientes. Tunc pronuntiaverunt iudices innocentes iuvenes; nunquam enim tale facinus ^m habere quietem. Ostendit autem, tantum valere parricidium, ut statim prodatur conscientia.

Kap. XXIV § 66 Videtisne eos Orestes et Alcmæon. Bonum in parricidio pia^e mentis exemplum. Isti, si credendum est, matres suas bona mente percusserunt.

1) B. und E. p. 20 schlagen vor zu lesen: occisus inventus est. — Landgraf, Cic. Rede f. Sex. Rosc.

Caelius
11 fol. 446

107 Kr 24/1

ulciscendi causa supplicium de matre sumpsisse, cum praesertim deorum immortalium iussis atque oraculis id fecisse dicantur, tamen ut eos agitent Furiae neque consistere unquam patiantur, quod ne pii quidem sine scelere esse poterunt? Sic se res habet, iudices: magnam vim, magnam necessitatem, magnam possidet religionem paternus maternusque sanguis: ex quo si qua macula concepta est, non modo elui non potest, verum usque eo permanat ad animum, ut summus
⁶⁷ furor atque amentia consequatur. Nolite enim putare, quem ad modum in fabulis saepenumero videtis, eos, qui aliquid impie scelerateque commiserunt, agitari et perterrerī Furiarum taedis ardentibus. Sua quemque fraus et suus terror maxime vexat, suum quemque scelus agitāt amentiaque adficit, suae malae cogitationes conscientiaeque animi terrent; haec sunt impiis assiduae domesticaeque Furiae, quae dies noctesque parentum poenas a consceleratissimis filiis repetant.
⁶⁸ Haec magnitudo maleficii facit, ut, nisi paene manifestum parricidium proferatur, credibile non sit, nisi turpis adulescentia, nisi omnibus flagitiis vita inquinata, nisi sumptus effusi cum probro atque dedecore, nisi praerupta audacia, nisi tanta temeritas, ut non procul abhorreat ab insania. Accedat huc oportet odium parentis, animadversionis paternae metus, amici improbi, servi conscii, tempus idoneum, locus opportune captus ad eam rem; paene dicam, respersas manus sanguine paterno iudices videant oportet, si tantum facinus, tam im-
⁶⁹ mane, tam acerbum credituri sunt. Quare hoc quo minus est credibile, nisi ostenditur, eo magis est, si convincitur, vindicandum.

XXV. Itaque cum multis ex rebus intellegi potest maio-

Testim. vet.

§ 67. Servius in Verg. Aen. 3, 331 Cicero in Rosciana: Agitari et perterrerī furiarum taedis ardentibus.

Nolite putare sq: Ueber das griechische Original (Aeschin. in Tim. 180), das hier Cicero vor Augen hat, s. d. Kommentar.

§ 67. Schol. Lucan. VII, 784 p. 584 W. Cicero pro Roscio: Suae malae cogitationes conscientiaeque animi terrent. Haec sunt impiis assiduae domesticaeque Furiae.

Schol. Gr.

Kp. XXV § 69. Quantum prudentia praestiterint his Athenienses dicit unde leges latae sunt.

Arv. V, 16 Jan of Romm.

prq soluit

An Brunk culleis cur insuebant.

egere?

res nostros non modo armis plus quam ceteras nationes, verum etiam consilio sapientiaque potuisse, tum ex hac re vel maxime, quod in impios singulare supplicium invenerunt. Qua in re quantum prudentia praestiterint iis, qui apud ceteros sapientissimi fuisse dicuntur, considerate. Prudentissima 70 civitas Atheniensium, dum ea rerum potita est, fuisse traditur; eius porro civitatis sapientissimum Solonem dicunt fuisse, eum, qui leges, quibus hodie quoque utuntur, scripsit. Is cum interrogaretur, cur nullum supplicium constitueret in eum, qui parentem necasset, respondit se id neminem facturum putasse. Sapienter fecisse dicitur, cum de eo nihil sanxerit, quod antea commissum non erat, ne non tam prohibere quam admonere videretur. Quanto nostri maiores sapientius! qui cum intellexerent nihil esse tam sanctum, quod non aliquando violaret audacia, supplicium in parricidas singulare excogitaverunt, ut quos natura ipsa retinere in officio non potuisset, magnitudine poenae a maleficio ^{sub}moventur. Insui voverunt in culleum vivos atque ita in flumen deici.

XXVI. O singularem sapientiam, iudices! Nonne videntur hunc hominem ex rerum natura sustulisse et eripuisse,

Testim. vet.

Schol. Gr. Solonem dicunt¹ Solon quidam Atheniensis fuit; hic legum inventor.

§ 70. Insui in culleum vivos² Hic locus a ^{accrēticiis} criticis reprehensus est; hunc autem locum alibi laudat Cicero. Sciendum tamen est, quia in hoc capite genus dicendi altum est; tractat enim de supplicio parricidarum.

Kap. XXVI § 71. Ex quibus omnia nata esse dicuntur³ Qui parentem persequitur¹), naturae iur² solvit. Constat nos a parentibus nutrir. Si qui autem parentes necant, parentibus debent carere. Ex quattuor elementis constare omnia notum est, aëre, igni, aqua, terra; his etiam nutrimur. Ergo ideo voluere maiores parricidas² insui culleis, ut carerent aëre, terra, igni, aqua, quae nutriend³ hominem, quem ad modum parentes. Nam qui parentes necat, debet ~~vacare~~ ^{negari} ^c parentibus, id est elementis, quae nos nutriunt.

1) Persequi = verfolgen steht hier im euphemistischen Sinne für necare. B. verkennt den Sinn dieses Satzes, wenn er schreibt persequitur und erklärt: sermo autem de funere parentis ducendo est. Für persolvit, das G. und Gr. haben, schrieb Sch. mit Recht solvit. — 2) parricidas wurde von Sch. eingefügt. — 3) Vulg. negari oder necari, offenbare Verschreibung durch das vorhergehende necat veranlasst. Ich habe vacare geschrieben, das dem 'necari' palaeographisch am nächsten stehen dürfte.

cui repente caelum, solem, aquam terramque ademerint, ut, qui eum necasset, unde ipse natus esset, careret iis rebus omnibus, ex quibus omnia nata esse dicuntur? Noluerunt feris corpus obicere, ne bestiis quoque, quae tantum scelus attigissent, immanioribus uteremur; non sic nudos in flumen deicere, ne cum delati essent in mare, ipsum polluerent, quo cetera, quae violata sunt, expiari putantur; denique nihil tam vile neque tam vulgare est, cuius partem ullam reliquerint.

⁷² Etenim quid tam est commune quam spiritus vivis, terra mortuis, mare fluctuantibus, litus eiectis? Ita vivunt, dum possunt, ut ducere animam de caelo non queant, ita moriuntur, ut eorum ossa terra non tangat, ita iactantur fluctibus, ut nunquam abluantur, ita postremo eiciuntur, ut ne ad saxa quidem mortui conquiescant. Tanti maleficii crimen, cui maleficio tam insigne supplicium est constitutum, probare te, Eruci-
censes posse talibus viris, si ne causam quidem maleficii protuleris? Si hunc apud bonorum emptores ipsos accusares eique iudicio Chrysogonus praecesset, tamen diligentius paratiusque venisses. Utrum, quid agatur, non vides, an apud quos agatur? Agitur de parricidio, quod sine multis causis suscipi non potest; apud homines autem prudentissimos agitur, qui intellegunt neminem ne minimum quidem maleficium sine causa admittere.

XXVII. Esto, causam proferre non potes. Tametsi statim vicisse debeo, tamen de meo iure decedam et tibi, quod in alia causa non concederem, in hac concedam fretus huius innocentia. Non quaero abs te, quare patrem Sex. Roscius occiderit, quaero, quo modo occiderit. Ita quaero abs te,

Testim. vet.

§ 72. Cic. Or. § 107. Quid enim tam commune — conquiescant, cf. p. 14. — Quintil. 12, 6, 4 quid enim tam commune — eiectis, cf. p. 14. — Senec. contr. 7, 2, 3 (p. 314, 28 K.) quid tam commune quam spiritus vivis, terra mortuis, mare fluctuantibus, litus eiectis? — Arus. Mess. VII p. 462, 16 K.: idem pro Ros. 'quid est tam commune quam spiritus vivis, terra mortuis?' — Serv. Verg. Aen. 1, 540 nam quid est tam commune quam spiritus vivis, terra mortuis, mare fluctuantibus, litus eiectis? — Martian. Capell. p. 477, 17 H. (p. 173, 23 E.) illud Tullii: 'mare fluctuantibus litus eiectis.'

Schol. Gr. Expiari putantur. Sic hoc dixit, quasi omnia scelera mari expiuntur.

C. Eruci: quo modo, et sic tecum agam, ut meo loco vel respondendi vel interpellandi tibi potestatem faciam vel etiam, si quid voles, interrogandi. Quo modo occidit? ipse per-⁷⁴ cussit an aliis occidendum dedit? Si ipsum arguis, Romae non fuit; si per alios fecisse dicis, quaero, servosne an liberos? Si liberos, quos homines? indidemne Ameria an hosce ex urbe sicarios? Si Ameria, qui sunt ii? cur non nominantur? si Roma, unde eos noverat Roscius, qui Romam multis annis non venit neque unquam plus triduo fuit? ubi eos convenit? qui collocutus est? quo modo persuasit? „Pretium dedit“; cui dedit? per quem dedit? unde aut quantum dedit? Nonne his vestigiis ad caput malefici perveniri solet? Et simul tibi in mentem veniat facito, quem ad modum vitam huiusce depinxeris; hunc hominem ferum atque agrestem fuisse, nunquam cum homine quoquam collocutum esse, nunquam in oppido constitisse. Qua in re praetereo illud, quod⁷⁵ mihi maximo argumento ad huius innocentiam poterat esse, in rusticis moribus, in victu arido, in hac horrida incultaque vita istius modi maleficia gigni non solere. Ut non omnem frugem neque arborem in omni agro reperire possis, sic non omne facinus in omni vita nascitur. In urbe luxuries creatur, ex luxurie existat avaritia necesse est, ex avaritia erumpat audacia, inde omnia scelera ac maleficia gignuntur; vita autem haec rustica, quam tu agrestem vocas, parsimoniae, diligentiae, iustitiae magistra est.

XXVIII. Verum haec missa facio; illud quaero, is homo,⁷⁶ qui, ut tute dicis, nunquam inter homines fuerit, per quos homines hoc tantum facinus, tam occultum, absens praesertim, conficere potuerit. Multa sunt falsa, iudices, quae tamen argui suspiciose possunt; in his rebus si suspicio reperta erit, culpam inesse concedam. Romae Sex. Roscius occiditur, cum in agro Amerino esset filius. Litteras, credo, misit alicui sicario, qui Romae noverat neminem. Arcessivit aliquem.

Testim. vet.

§ 74. Priscian. III p. 75, 2: indidemne Ameria.

§ 76 Priscian. II p. 534, 25: arcessivit aliquem. Quem aut quando?

Schol. Gr. § 75 ^uFrugem neque arborem] Quia de rusticitate loquitur, exempla ponit arborum.

Quem aut quando? Nuntium misit. Quem aut ad quem? Pretio, gratia, spe, promissis induxit aliquem. Nihil horum ne confingi quidem potest; et tamen causa de parricidio dicitur.

⁷⁷ Reliquum est, ut per servos id admiserit. O, di immortales, rem miseram et calamitosam, quod in tali crimine innocentibus saluti solet esse, ut servos in quaestionem polliceantur, id Sex. Roscio facere non licet! Vos, qui hunc accusatis, omnes eius servos habetis; unus puer victus cotidiani [ad]minister ex tanta familia Sex. Roscio relictus non est. Te nunc appello, P. Scipio, te M. Metelle; vobis advocatis, vobis agentibus aliquotiens duos servos paternos in quaestionem ab adversariis Sex. Roscius postulavit; meminitisne T. Roscium recusare? Quid? ii servi ubi sunt? Chrysogonum, iudices, sectantur; apud eum sunt in honore et in pretio. Etiam nunc, ut ex iis quaeratur, ego postulo, hic ⁷⁸ orat atque obsecrat. Quid facitis? cur recusatis? Dubitate etiam nunc, iudices, si potestis, a quo sit Sex. Roscius occisus, ab eone, qui propter illius mortem in egestate et in insidiis versatur, cui ne quaerendi quidem de morte patris potestas permittitur, an ab iis, qui quaestionem fugitant, bona possident, in caede atque ex caede vivunt. Omnia, iudices, in hac causa sunt misera atque indigna; tamen hoc nihil neque acerbius neque iniquius proferri potest: mortis paternae de servis paternis quaestionem habere filio non licet. Ne tam diu quidem dominus erit in suos, dum ex iis de patris morte quaeratur? Veniam, neque ita multo post, ad hunc locum; nam hoc totum ad Roscios pertinet, de quorum au-

Testim. vet.

Schol. Gr. Kap. XXVIII § 77. Te nunc, Scipio, Metelle^{us} Scipio urgebat, ut servi Roscii torquerentur et ex his quaereretur, a quo pater esset occisus.

Roscios § 78 Veniam neque ita post ad hunc locum. Hunc locum Cicero differt, ut contra ~~Erucium~~¹⁾ respondeat. Nam modo se dicit impediri persona Erucii; modo, inquit, respondeam Erucio, post ad Roscios^{us} veniam. Vult autem quaerere, quomodo factum sit parricidium.

1) Vulg. ut contra Roscios respondeat; B. ubi contra Roscios respondet. Erucium habe ich in den Text gesetzt.

THE HISTORY OF THE

THE HISTORY OF THE

THE HISTORY OF THE

THE HISTORY OF THE

dacia tum me dicturum pollicitus sum, cum Eruci crimina diluissem.

XXIX. Nunc, Eruci, ad te venio. Conveniat mihi tecum⁷⁹ necesse est, si ad hunc maleficium istud pertinet, aut ipsum sua manu fecisse, id quod negas, aut per aliquos liberos aut servos. Liberosne? quos neque ut convenire potuerit neque qua ratione inducere neque ubi neque per quos neque qua spe aut quo pretio, potes ostendere. Ego contra ostendo non modo nihil eorum fecisse Sex. Roscium, sed ne potuisse quidem facere, quod neque Romae multis annis fuerit neque de praediis umquam temere discesserit. Restare tibi videbatur servorum nomen, quo quasi in portum reiectus a ceteris suspicionibus confugere posses; ubi scopulum offendis eius modi, ut non modo ab hoc crimen resilire videas, verum omnem suspicionem in vosmet ipsos recidere intellegas. Quid ergo est? quo tandem accusator inopia argumentorum confugit? ‚Eiusmodi tempus erat‘, inquit, ‚ut homines vulgo im-⁸⁰pune occiderentur; quare hoc tu propter multitudinem sicariorum nullo negotio facere potuisti‘. Interdum mihi videris, Eruci, una mercede duas res adsequi velle, nos iudicio perfundere, accusare autem eos ipsos, a quibus mercedem accepisti. Quid ais? vulgo occidebantur? Per quos et a quibus? Nonne cogitas te a sectoribus huc adductum esse? Quid postea? Nescimus per ista tempora eosdem fere sectores fuisse collorum et bonorum? Ii denique, qui tum armati dies⁸¹ noctesque concursabant, qui Romae erant adsidui, qui omni tempore in praeda, et in sanguine versabantur, Sex. Roscio temporis illius acerbiter iniquitatemque obicient et illam sicariorum multitudinem, in qua ipsi duces ac principes erant,

Testim. vet.

Schol. Gr. Kap. XXIX § 80 Quid ais, Eruci? Vulgo occidebantur. Dum quaereret Cicero, per quos Roscius patrem suum occidere potuisset, dicebat adversarius (Vulgo occidebantur!).

Sectores dicuntur, qui bona proscriptorum emunt. Hic ut adversarios tangeret, hoc dixit: Nescis, Eruci, hoc tempore esse sectores collorum et bonorum. Nam adversarii occiderant Roscium et bona eius emerant tamquam proscripti.

1) Vulg. dicebat adversarius . . . Lücke; B. dicebat ab adversariis (eum esse occisum). Die Worte vulgo occidebantur habe ich als die wohl natürlichste Ergänzung in den Text aufgenommen. — 2) Vulg. quia, Sch. qui.

fol. 45 b

huic crimini putabunt fore? qui non modo Romae non fuit, sed omnino, quid Romae ageretur, nescivit, propterea quod ruri adsiduus, quem ad modum tute confiteris, fuit.

82 Vereor, ne aut molestus sim vobis, iudices, aut ne ingeniis vestris videar diffidere, si de tam perspicuis rebus diutius disseram. Eruci criminatio tota, ut arbitror, dissoluta est; nisi forte expectatis, ut illa diluam, quae de peculatu ac de eius modi rebus commenticiis inaudita nobis ante hoc tempus ac nova obiecit; quae mihi iste visus est ex aliqua oratione declamare, quam in alium reum commentaretur; ita neque ad crimen parricidii neque ad eum, qui causam dicit, pertinebant; de quibus quoniam verbo arguit, verbo satis est negare. Si quid est, quod ad testes reservet, ibi quoque nos, ut in ipsa causa, paratiores reperiet, quam putabat.

83 XXX. Venio nunc eo, quo me non cupiditas ducit, sed fides. Nam si mihi liberet accusare, accusarem alios potius, ex quibus possem crescere; quod certum est non facere, dum utrumvis licebit. Is enim mihi videtur amplissimus, qui sua virtute in altiore locum pervenit, non qui ascendit per alterius incommodum et calamitatem. Desinamus aliquando ea scrutari, quae sunt inania; quaeramus ibi maleficium, ubi et est et inveniri potest; iam intelleges, Eruci, certum crimen quam multis suspicionibus coarguatur; tametsi neque omnia dicam et leviter unum quidque tangam. Neque enim id facerem, nisi necesse esset, et id erit signi me invitum facere, quod non persequar longius, quam salus huius et mea fides postulabit.

84 Causam tu nullam reperiabas in Sex. Roscio; at ego in T. Roscio reperio. Tecum enim mihi res est, T. Rosci, quoniam istic sedes ac te palam adversarium esse profiteris. De Capitone post viderimus, si, quem ad modum paratum esse audio, testis

Testim. vet.

Schol. Gr.

Kap. XXX § 83. Desinamus aliquando ea scrutari. Modo translationem facit a furtiva re. Proposuerat Cicero, ut de Chrysgoni potentia diceret. Sed quia vidit superfluum, hoc dixit: desinamus ea quaerere, quae sunt inania; ad crimen veniamus, quod inveniri potest, id est, qui potuerit occidere Roscium.

prodierit; tum alias quoque suas palmas cognoscet, de quibus me ne audisse quidem suspicatur. L. Cassius ille, quem populus Romanus verissimum et sapientissimum iudicem putabat, identidem in causis quaerere solebat, cui bono⁸⁵ fuisset. Sic vita hominum est, ut ad maleficium nemo conetur sine spe atque emolumento accedere. Hunc quaesitorem ac iudicem⁸⁵ fugiebant atque horrebant ii, quibus periculum creabatur, ideo quod, tametsi veritatis erat amicus, tamen natura non tam propensus ad misericordiam quam implacatus ad severitatem videbatur. Ego quamquam praeest huic quaestioni vir et contra audaciam fortissimus et ab innocentia clementissimus, tamen facile me paterer vel illo ipso acerrimo iudice quaerente vel apud Cassianos iudices, quorum etiam nunc ii, quibus causa dicenda est, nomen ipsum reformidant, pro Sex. Roscio dicere. XXXI. In hac enim causa cum viderent illos⁸⁶ amplissimam pecuniam possidere, hunc in summa mendicitate esse, illud quidem non quaerent, cui bono fuisset, sed eo perspicuo crimen et suspicionem potius ad praedam adiungerent quam ad egestatem. Quid, si accedit eodem, ut tenuis antea fueris? quid, si ut avarus? quid, si ut audax? quid, si ut illius, qui occisus est, inimicissimus? num quaerenda causa, quae te ad tantum facinus adduxerit? Quid ergo horum negari potest? Tenuitas hominis eius modi est, ut dissimulari non queat atque eo magis eluceat, quo magis occultatur. Avaritiam praefers, qui societatem coieris de municipis cognati⁸⁷ tique fortunis cum alienissimo. Quam sis audax, ut alia

Testim. vet.

§ 86. Martian. Capell. p. 467, 25 H. (p. 161, 4 E.) ,quid si accedit ut tenuis antea fueris? quid si ut avarus? quid si ut audax? quid si ut eius, qui occisus est, inimicus?'

Schol. Gron.

Alias quoque suas palmas. Translationem fecit¹⁾ pugnae gladiatoriae; nam et superius hoc dixit. Palmas enim dicimus victorias gladiatorum. Sensus autem talis est: Capito si voluerit contra nos testimonium dicere, demonstrem flagitia ipsius, quae me scire non putat.

Kap. XXXI § 86. Quid ergo horum negari non potest? Modo probat omnia quae dixit.

1) fecit G. Or. B.; facit Gr. Sch. — 1) Non habe ich eingeklammert nach dem Vorgang von Or.

obliviscar, hinc omnes intellegere potuerunt, quod ex tota societate, hoc est ex tot sicariis, solus tu inventus es, qui cum accusatoribus sederes atque os tuum non modo ostenderes, sed etiam offerres. Inimicitias tibi fuisse cum Sex. Roscio et magnas rei familiaris controversias concedas necesse est. Restat, iudices, ut hoc dubitemus, uter potius Sex. Roscium occiderit, is, ad quem morte eius divitiae venerint, an is, ad quem mendicitas, is, qui antea tenuis fuerit, an is, qui postea factus sit egentissimus, is, qui ardens avaritia ferat infestus in suos, an is, qui semper ita vixerit, ut quaestum nosset nullum, fructum autem eum solum, quem labore peperisset, is, qui omnium sectorum audacissimus sit, an is, qui propter fori iudiciorumque insolentiam non modo subsellia, verum etiam urbem ipsam reformidet, postremo, iudices, id quod ad rem mea sententia maxime pertinet, utrum inimicus potius an filius.

⁸⁹ XXXII. Haec tu, Eruci, tot et tanta si nactus esses in reo, quam diu diceres! quo te modo iactares! tempus hercule te citius quam oratio deficeret. Etenim in singulis rebus eius modi materies est, ut dies singulos possis consumere. Neque ego non possum; non enim tantum mihi derogo, tametsi nihil adrogo, ut te copiosius quam me putem posse dicere. Verum ego forsitan propter multitudinem patronorum in grege adnumerer, te pugna Cannensis accusatorum sat

Testim. vet.

§ 89. Schol. ad Lucan. II, 161 (p. 127 W.): Cum congesta essent ad Servilium lacum capita peremptorum, haec iussit Sulla proponi; unde ait Tullius: Multos caesos ad Trasimenum lacum et ad Servilium vidimus. — Arnob. adv. gent. V, 38: numquid bellum Iliacum in Socraticam verti condemnationem potest? aut pugna illa Cannensis proscriptio fieri crudelitasque Sullana? potest quidem proscriptio, quem ad modum Tullius ludit, pugna dici appellarique

Schol. Gr.

§ 88. Restat, indices, ut hoc dubitemus. Ibi²⁾ accusavit; modo comparat et dicit, quia magis Roscius Capito potuerit occidere quam filius.

Kap. XXXII § 89. Pugna Cannensis accusatorem. Non

²⁾ E. p. 20 'ibi accusavit' nisi forte significare putasi. q. hucusque, ita mutandum videtur: istuc accusavit.

... ..
... ..
... ..

Quis ibi non est valuerat? Phrygia?

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

Gloss T, 660, 41
Citius tempus quam occidit deficiat

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

Lucretia?

... ..
... ..
... ..

um Punkt Eins

" " *Lallustrus*

frugio eten frugi est

G. v. S. Wey, von L. Müller fab. Ley. 2 114. In den Naturf. Anz.
Orell's Antiquary Museum. f. 107. in Kump p. 222.

Schrauer in v. R. v. M. Müller's Anz. L. f. J. d. d. v. g. 1885 p. 352
best; In Enni fabula induitur Schiller, v. g.
Hec[tor] ut Libet den Longueville Arab.

bonum fecit. Multos caesos non ad Trasumenum lacum,
sed ad Servilium vidimus

Quis ibi non est vulneratus ferro Phrygio? ⁹⁰

Testim. vet.

Cannensis. — Aurel. Augustin. de rhet. p. 149, 24 H.: „quae (eius modi exordia) dicentem profecto M. Erucium aut aliquem ex Cannensi caterva nemo ferret“.

Schol. Gr.

intelligebant iudices, quid esset pugna Cannensis; sed emendavit ¹⁾ et praesens exemplum protulit. Multos, inquit, caesos vidimus accusatores ~~non apud Trasimenum, sed~~ apud Servilium lacum ²⁾ caesos. Quia dixerat pugna Cannensis, dicit caesos, quod est pugnae.

Trasumenum. Fluvium dicit, ubi Hannibal Romanum peremit exercitum.

Servilium vidimus. Ubi Sulla inimicos suos occidit. // fol. 46^a

§ 90. Ferro Frugio. In Ennio haec fabula inducitur Achil-
lis ³⁾, quo tempore propter Briseidam ^{3b)} cum Graecis pugnare noluit (quo etiam tempore Hector classem eorum incendit. In hac pugna Ulixes vulneratus inducitur. et fugiens ~~ad~~ Achillen ⁴⁾ venit. Cum interrogaretur ab Aiace ⁵⁾, cur fugisset, ille ut celaret dedecus ~~vitio~~ ^{vitium} ⁶⁾: Quis enim vulneratus ferro Frugio? Et quo tendit haec fabula? Scimus Sullam in pueritia turpissimum fuisse: unde Sallu-

1) Sch. u. Eb. p. 12 vermuten enodavit, Or. enucleavit. — 2) Die eingeklammerten Worte fehlen bei G. und sind von Sch. eingesetzt. — 3) E. p. 21: inducitur: Achilles. — 3b) Briseida spätlatein. Nebenf. Hygin. fab. 106, Dar. Phryg. 13. — 4) Or. ad Aiace, Eb. ad vallum. — 5) ab Achille Bergk im Sommerlektionsplan von Marburg 1844 p. XII; cf. Ribbeck tragici¹ p. 273, 274: itaque apud Achillis naves scenae illae agebantur, quando quidem temere Orellius scholiastae verba ad Achillem mutavit ad Aiace, nec probabilius pro Ulixes Bergkii Eurypyli nomen substituendum proposuit, cuius constantia admirabilis, quomodo tandem dedecus potest appellari? Nec id recte fecisse Bergkium, quod legendum censuit ab Achille pro scholiastae verbis ab Aiace, suspicari possis propter eos versus, quibus inritas legatorum, quos ad Achillem Agamemno miserat, preces significari perspexit Welkerus p. 993. Derselbe in der II. Ausg. der trag. p. 60: referunt ad Achillem fabulam: mihi momenti etiam in Herculis lustris (wohl Schreib- oder Druckfehler für Hectoris l.) haec locum habere potuisse adsensit Vahlenus. — 6) Vulg. vitium, Sch. vermutet virium, Or. suum, B. hält vitium für ein Glossen, E. p. 21 schlägt vor subicit = ὑπολαμβάνει. Meine Aenderung ist wohl die einfachste; die Verbindung eines Substantivs mit einem synonymen Adjektiv ist im späteren Latein, bes. im afrikanischen, sehr häufig, z. B. exigua brevis, aerumnosa miseria, vgl. meine Abhdlg. de fig. etymolog. im II. Bd. der acta Erlang. p. 46 ff., Wölflin Cassius Felix p. 429.

q. Servilii!
R. 16 f. 46^a
313

Non necesse est omnes commemorare Curtios, Marios, denique † Mammæcos, quos iam aetas a proeliis avocabat, postremo Priamum ipsum senem, Antistium, quem non modo aetas, sed etiam leges pugnare prohibebant. Iam quos nemo propter ignobilitatem nominat, sescenti sunt, qui inter sicarios et de beneficiis accusabant; qui omnes, quod ad me attinet, vellem viverent. Nihil enim mali est canes ibi quam plurimos esse, ubi permulti observandi multaque servanda⁹¹ sunt. Verum, ut fit, multa saepe imprudentibus imperatoribus vis belli ac turba molitur. Dum is in aliis rebus erat occupatus, qui summam rerum administrabat, erant interea, qui suis vulneribus mederentur; qui, tamquam si offusa rei publicae sempiterna nox esset, ita ruebant in tenebris omniaque miscebant; a quibus miror, ne quod iudiciorum esset vestigium, non subsellia quoque esse combusta; nam et accusatores et iudices sustulerunt. Hoc commodi est, quod ita vixerunt, ut testes omnes, si cuperent, interficere non possent; nam, dum hominum genus erit, qui accuset eos, non deerit; dum civitas erit, iudicia fient. Verum, ut coepi dicere, et Erucius, haec si haberet in causa, quae commemoravi, posset ea quamvis diu dicere, et ego, iudices, possum; sed in animo est, quem ad modum ante dixi, leviter transire ac tantum modo perstringere unam quamque rem, ut omnes intellegant me non studio accusare, sed officio defendere.

⁹² XXXIII. Video igitur causas esse permultas, quae istum

Testim. vet.

§ 91. Arusian. Mess. VII p. 485, 17 Illud Tullianum p. Rosc.: 'qui tamquam si offusa reip. sempiterna nox esset, ita ruebant in tenebris omniaque miscebant' id est non in tenebras de illustri aliquo loco ruebant, sed veluti in tenebris conversarentur ruebant offusa, quippe circumdata, nocte reip.

Schol. Gr.

stius⁷⁾ dixit: 'mox tanta flagitia in tali viro pudet dicere'. Frugies autem dicuntur infames⁸⁾.

Curtios, Marios, Isti omnes accusatores.

Suis vulneribus mederentur. Qui debebant illo tempore pecunias et in ipso tumultu occidebant creditores suos.

7) hist. I frgm. 29 D. — 8) Ebendieselbe Erklärung von Frugies gibt ein Glossar aus dem XII. Jhd. (mitgeteilt von L. Müller, Jahrb. 1866 p. 397): Fruges (über e steht i) dicuntur infames.

7 ed. Kunst p. 38, 15

~~LXIV. 404. 34~~

~~LXIV. 404. 34~~

Ms. A. 9.2

to Russia: Adque inter
m humanitate et
huc interest quam ius

impellerent; videamus nunc eequae facultas suscipiendi maleficii fuerit. Ubi occisus est Sex. Roscius? — Romae. — Quid? tu, T. Rosci, ubi tunc eras? — Romae. Verum quid ad rem? et alii multi. — Quasi nunc id agatur, quis ex tanta multitudine occiderit, ac non hoc quaeratur, eum, qui Romae sit occisus, utrum veri similis sit ab eo esse occisum, qui adsiduus eo tempore Romae fuerit, an ab eo, qui multis annis Romam omnino non accesserit. Age nunc ceteras quoque facultates consideremus. Erat tum multitudo sicariorum, id quod commemoravit Ertucius, et homines impune occidebantur. Quid? ea multitudo quae erat? Opinor, aut eorum, qui in bonis erant occupati, aut eorum, qui ab iis conducebantur, ut aliquem occiderent. Si eos putas, qui alienum appetebant, tu es in eo numero, qui nostra pecunia dives es; sin eos, quos qui leviori nomine appellant, percussores vocant, quaere, in cuius fide sint et clientela; mihi crede, aliquem de societate tua reperiēs; et quicquid tu contra dixeris, id cum defensione nostra contendito; ita facillime causa Sex. Rosci cum tua conferetur. Dices: „Quid postea, si si Romae adsiduus fui?“ Respondebo: „At ego omnino non fui.“ — Fateor me sectorem esse, verum et alii multi. — At ego, ut tute arguis, agricola et rusticus. — Non continuo, si me in gregem sicariorum contuli, sum sicarius. — At ego profecto, qui ne novi quidem quemquam sicarium, longe absum ab eius modi crimine. Permulta sunt, quae dici possunt, quare intellegatur summam tibi facultatem fuisse maleficii suscipiendi; quae non modo idcirco praetereo, quod te ipsum non libenter accuso, verum eo magis etiam, quod, si de illis caedibus velim commemorare, quae tum factae sunt ista

Testim. vet.

§ 93. Victorin. p. 226, 13 H.: Ita Cicero in Rosciana „non potuit“ inquit „occidere patrem Roscius, quia absens fuit“: hic argumentum a loco fecit. Deinde ait „age nunc videamus reliquas facultates“.

Schol. Gr.

Kap. XXXIII § 93. Aut eorum, qui in bonis. Id est qui volebant alienas res sibi vindicare.

§ 94. Fateor me sectorem. Modo quasi obiectio inimici est et responsio Ciceronis; ut ille negat se potuisse occidere, hic confirmat.

eadem ratione, qua Sex. Roscius occisus est, vereor, ne ad plures oratio mea pertinere videatur.

- ⁹⁵ XXXIV. Videamus nunc strictim, sicut cetera, quae post mortem Sex. Roscii abs te, T. Rosci, facta sunt; quae ita aperta et manifesta sunt, ut me dius fidius, iudices, invitus ea dicam. Vereor enim, cuicumodi es, T. Rosci, ne ita hunc videar voluisse servare, ut tibi omnino non pepercerim. Cum hoc vereor et cupio tibi aliqua ex parte, quod salva fide possim, parcere, rursus immuto voluntatem meam; venit enim mihi in mentem oris tui. Tene, cum ceteri socii tui fugerent ac se occultarent, ut hoc iudicium non de illorum praeda, sed de huius maleficio fieri videretur, potissimum tibi partes istas depoposcisse, ut in iudicio versarere et sederes cum accusatore? Qua in re nihil aliud adsequeris, nisi ut ab omnibus mortalibus audacia tua cognoscatur et impudentia.
- ⁹⁶ Occiso Sex. Roscio quis primus Ameriam nuntiat? Mallius Glaucia, quem iam antea nominavi, tuus cliens et familiaris. Quid attinuit eum potissimum nuntiare, quod, si nullum iam ante consilium de morte ac de bonis eius inieras nullamque societatem neque sceleris neque praemii cum homine ullo coieras, ad te minime omnium pertinebat? — Sua sponte Mallius nuntiat. — Quid, quaeso, eius intererat? An, cum Ameriam non huiusce rei causa venisset, casu accidit, ut id, quod Romae audierat, primus nuntiaret? Cuius rei causa venerat Ameriam? 'Non possum', inquit, 'divinare'. Eo rem iam adducam, ut nihil divinatione opus sit. Qua ratione T. Roscio Capitoni primo nuntiavit? Cum Ameriae Sex. Roscii domus, uxor liberique essent, cum tot propinqui cognatique optime convenientes, qua ratione factum est, ut iste tuus

Testim. vet.

§ 95. Priscian. III p. 7, 19 'Cuicumodi' pro 'cuiuscuiusmodi' Cic. p. S. Roscio: vereor enim, cuicumodi es, T. Rosci, ne ita hunc videar servare, ut tibi omnino non pepercerim'.

Schol. Gr.

Kap. XXXIV § 95. *Oris tui Impudentiae*

Huius maleficio fieri videretur. Multi, inquit, sicarii conscii scelerum de medio fugerunt, ut, cum in iudicium adductus esset Roscius, dum hic causam dicit, illorum scelera celarentur. Sed tamen nemo eorum Roscium accusat; tu, cum ex ipsorum numero sis, Roscium, ut videaris innocens solus, accusas.

Foristui impudentiae

46^b

*fin
p. 12 v. 11. G.!*

Am Rande Submedon
auri
ga

cliens, sceleris tui nuntius, T. Roscio Capitoni potissimum nuntiaret? Occisus est a cena rediens; nondum lucebat, cum⁹⁷ Ameriae scitum est. Quid hic incredibilis cursus, quid haec tanta celeritas festinatioque significat? Non quaero, quis percusserit; nihil est, Glaucia, quod metuas; non executio te, si quid forte ferri habuisti, non scrutor; nihil ad me arbitror pertinere; quoniam, cuius consilio occisus sit, invenio, cuius manu sit percussus, non laboro. Unum hoc sumo, quod mihi apertum tuum scelus resque manifesta dat: Ubi aut unde audivit Glaucia? qui tam cito scivit? Fac audisse statim; quae res eum nocte una tantum itineris contendere coegit? quae necessitas eum tanta premebat, ut, si sua sponte iter Ameriam faceret, id temporis Roma proficisceretur, nullam partem noctis requiesceret?

XXXV. Etiamne in tam perspicuis rebus argumentatio⁹⁸ quaerenda aut coniectura capienda est? Nonne vobis haec, quae audistis, cernere oculis videmini, iudices? non illum miserum, ignarum casus sui redeuntem a cena videtis, non positas insidias, non impetum repentinum? non versatur ante oculos vobis in caede Glaucia? non adest iste T. Roscius? non suis manibus in curru collocat Automedontem illum, sui

Testim. vet.

§ 97. Diomed. p. 393, 24: „Non est quod metuas, Glaucia, non te scrutor, si quid forte ferri habuisti“. — Dosith. a. gramm. VII p. 420, 18 ne quid metuas, Glaucia, non te scrutor, si quid forte ferri habuisti.

§ 98. Aquil. Rom. § 13, p. 26, 9 H.: *Διατύπωσις*, descriptio vel deformatio, ubi rebus subiectis personisque et formas ipsas et habitus describimus et exprimimus, ut Tullius... pro Roscio de Glaucia: „Nonne vobis haec, quae audistis, oculis cernere videmini, iudices? Non positas insidias, non impetum repentinum? non versatur ante oculos ipse Glaucia? — Anonym. schem. dian. p. 75, 17 H. Cicero: „nonne vobis haec quae audistis cernere oculis videmini — non positas insidias? non impetum repentinum? non versatur ante oculos in caede Glaucia?“ — Arusian. Mess. VII p. 462, 23 Cic. pro Ros. „in curru collocat Automedontem“.

Schol. Gr.

Kap. XXXV § 98. ~~Automedontem~~ Automedon Achilles auriga fuit. Posteaquam Achilles ^{haec} Hectorem vicit, posuit aurigam suum in curru, ut iret et nuntiaret occisum Hectorem. Modo affludit Cicero:

Εννείη τις hos τόρον!

sceleris acerbissimi nefariaeque victoriae nuntium? non orat, ut eam noctem pervigilet, ut honoris sui causa laboret, ut ⁹⁹Capitoni quam primum nuntiet? Quid erat, quod Capitonem primum scire voluit? Nescio nisi hoc video, Capitonem in his bonis esse socium; de tribus et decem fundis tres nobilissimos ¹⁰⁰fundos eum video possidere. Audio praeterea non hanc suspicionem nunc primum in Capitonem conferri; multas esse infames eius palmas, hanc primam esse tamen lemniscatam, quae Roma ei deferatur; nullum modum esse hominis occidendi, quo ille non aliquot occiderit, multos ferro, multos veneno; habeo etiam dicere, quem contra morem maiorum minorem annis sexaginta de ponte in Tiberim deiecerit; quae, si prodierit atque adeo cum prodierit (scio enim proditum esse), audiet. ¹⁰¹Veniat modo, explicet suum volumen illud, quod ei planum facere possum Erucium conscripsisse; quod aiunt illum Sex. Roscio intentasse et minitatum esse se omnia illa pro testimonio esse dicturum. O praeclarum testem, indices! o gravitatem dignam expectatione! o vitam honestam atque eius modi, ut libentibus animis ad eius testimonium vestrum ius iurandum accommodetis! Profecto non tam perspicue nos istorum maleficia videremus, nisi ipsos caecos redderet cupiditas et avaritia et audacia.

¹⁰² XXXVI. Alter ex ipsa caede voluerem nuntium Ameriam ad socium atque magistrum suum misit, ut, si dissimulare omnes cuperent se scire, ad quem maleficio pertineret, tamen ipse apertum suum scelus ante omnium oculos poneret. Alter, si dis immortalibus placet, testimonium etiam in Sex. Roscium dicturus est; quasi vero id nunc agatur, utrum, is

Testim. vet.

Schol. Gr.

Roscium Achillem dicit, Glauciam Automedontem, posteaquam, inquit, occisus est Roscius ¹⁾.

§ 101. Suum volumen. Quia testimonium contra Roscium se dicturum pollicebatur.

Kap. XXXVI § 102. Alter ex ipsa caede Roscium Magnum dicit.

Alter, si dis immortalibus Capitonem dicit.

1) E. p. 21 will nach den letzten Worten anfügen: in curru conlocatur Glaucia.

The first of these is the fact that the United States is a young nation, and that its history is a history of growth and expansion. The second is the fact that the United States is a nation of immigrants, and that its history is a history of the struggle for assimilation and the creation of a new American identity. The third is the fact that the United States is a nation of diverse peoples, and that its history is a history of the struggle for equality and the recognition of the rights of all citizens.

The fourth is the fact that the United States is a nation of ideas, and that its history is a history of the struggle for the realization of the American dream. The fifth is the fact that the United States is a nation of power, and that its history is a history of the struggle for the maintenance of the American way of life.

The sixth is the fact that the United States is a nation of progress, and that its history is a history of the struggle for the improvement of the human condition. The seventh is the fact that the United States is a nation of hope, and that its history is a history of the struggle for the achievement of the American ideal.

The eighth is the fact that the United States is a nation of faith, and that its history is a history of the struggle for the preservation of the American religion. The ninth is the fact that the United States is a nation of love, and that its history is a history of the struggle for the promotion of the American spirit.

The tenth is the fact that the United States is a nation of peace, and that its history is a history of the struggle for the maintenance of the American peace. The eleventh is the fact that the United States is a nation of justice, and that its history is a history of the struggle for the establishment of the American justice.

quod
sit. I
rebus
rent.
orbis
testimo
dicere:
et muta
cade a
et sicar
bus agi
oidendu
optime?
tibi desi
multa a
fedo tra
iste sed
quam ut
edit, q
cupidas
andire d
ita ope
XX.
consent
Rosini

quod dixerit credendum / ac non L quod fecerit / L vindicandum 1, 103
 sit. Itaque more maiorum comparatum est, ut in minimis
 rebus homines amplissimi testimonium de sua re non dice-
 rent. Africanus, qui suo cognomine declarat tertiam partem ¹⁰³
 orbis terrarum se subegisse, tamen, si sua res ageretur,
 testimonium non diceret; nam illud in talem virum non audeo
 dicere: Si diceret, non crederetur. Videte nunc, quam versa
 et mutata in peiorem partem sint omnia. Cum de bonis et de
 caede agatur, testimonium dicturus est is, qui et sector est
 et sicarius, hoc est qui et illorum ipsorum bonorum, de qui-
 bus agitur, emptor atque possessor est et eum hominem oc-
 cidendum curavit, de cuius morte quaeritur. Quid tu, vir ¹⁰⁴
 optime? ecquid habes quod dicas? mihi ausculta: vide, ne
 tibi desis; tua quoque res permagna agitur. Multa scelerate,
 multa audaciter, multa improbe fecisti, unum stultissime, pro-
 fecto tua sponte, non de Erucii sententia: nihil opus fuit te
 istic sedere; neque enim accusatore muto neque teste quis-
 quam utitur eo, qui de accusatoris subsellio surgit. Huc ac-
 cedit, quod paulo tamen occultior atque tectior vestra ista
 cupiditas esset. Nunc quid est, quod quisquam ex vobis
 audire desideret, cum, quae facitis, eius modi sint, ut ea de-
 dita opera a nobis contra vosmet ipsos facere videamini?

XXXVII. Age nunc illa videamus, iudices, quae statim ¹⁰⁵
 consecuta sunt. Ad Volaterras in castra L. Sullae mors Sex.
 Roscii quadriduo, quo is occisus est, Chrysogono nuntiatur.

Testim. vet.

§ 104. Priscian. III p. 76, 28 Fortis, forti, fortiter; utilis,
 utili, utiliter; felix, felici, feliciter; audax, audaci, audaciter, sed per
 syncopam in usu est frequentiore audacter. Sallustius tamen Histor. II
 audaciter protulit secundum analogiam; et Cicero pro Sexto
 Roscio: „Multa scelerate, multa audaciter, multa improbe fecisti“.

Schol. Gr.

Ita more maiorum comparatum est / Nemo in sua re testi-
 monium dicit; ergo hoc dicit: si Africanus, potentissimus vir, aliquid
 ageret, in iudicio ~~testimonium~~ ¹⁾ non diceret.

Kap. XXXVII § 105. Chrysogono ~~nuntiatur~~ ^{nuntiasset} Roscium
 vult significare nuntiasse, qui etiam nuntium misit Ameriam.

1) testimonium setzte Sch. mit Recht ein; derselbe wollte noch weiter
 einfügen in sua re, was ich nicht für nötig halte. — 1) Vulg. nuntiasset,
 wohl durch das folgende nuntiasse veranlasst.

Quaeritur etiam nunc, quis eum nuntium miserit? nonne perspicuum est eundem, qui Ameriam? Curat Chrysogonus, ut eius bona veneant statim; qui non norat hominem aut rem. At qui ei venit in mentem praedia concupiscere hominis ignoti, quem omnino nunquam viderat? Soletis, cum aliquid huiusce modi audistis, iudices, continuo dicere: 'Necesse est aliquem dixisse municipem aut vicinum; ii plerumque indi-
 106 cant, per eos plerique produntur.' Hic nihil est, quod suspicioni locum detis. Non enim ego ita disputabo: 'Veri simile est Roscios istam rem ad Chrysogonum detulisse; erat enim iis cum Chrysogono iam antea amicitia; nam cum multos veteres a maioribus Roscii patronos hospitesque haberent, omnes eos colere atque observare destiterunt ac se in Chryso-
 107 goni fidem et clientelam contulerunt.' Haec possum omnia vere dicere, sed in hac causa coniectura nihil opus est; ipsos certo scio non negare ad haec bona Chrysogonum accessisse impulsu suo. Si eum, qui indicii pretium acceperit, oculis cernetis, poteritisne dubitare, iudices, quis indicarit? Qui sunt igitur in istis bonis, quibus partem Chrysogonus dedit? Duo Roscii. Num quisnam praeterea? Nemo est, iudices. Num ergo dubium est, quin ii obtulerint hanc praedam Chrysogono, qui ab eo partem praedae tulerunt?

108 Age nunc ex ipsius Chrysogoni iudicio Rosciorum factum consideremus. Si nihil in ista pugna Roscii, quod operae pretium esset, fecerant, quam ob causam a Chrysogono tantis praemiis donabantur? si nihil aliud fecerunt nisi rem detulerunt, nonne satis fuit iis gratias agi? denique, ut per liberaliter ageretur, honoris aliquid haberi? Cur tria praedia tantae pecuniae statim Capitoni dantur? cur, quae reliqua sunt, iste T. Roscius omnia cum Chrysogono communiter possidet? Nonne perspicuum est, iudices, has manubias Roscii Chrysogonum re cognita concessisse?

Testim. vet.

Schol. Gr.

§ 108. Si nihil in ista pugna Roscii fecerant. Ex magnitudine praemii ostendit istos caedis auctores; non enim pro solo nuntio tantum praemium acceperant.

Manubias Roscii. Manubias dixit, quasi devicto hoste spolia, id est, Roscio.

Am Rantz manna

The first of these is the fact that the United States is a young nation, and that its history is a history of growth and expansion. The second is the fact that the United States is a nation of immigrants, and that its history is a history of the struggle for the rights of these immigrants. The third is the fact that the United States is a nation of free men, and that its history is a history of the struggle for the rights of these free men. The fourth is the fact that the United States is a nation of law, and that its history is a history of the struggle for the rights of these laws. The fifth is the fact that the United States is a nation of peace, and that its history is a history of the struggle for the rights of these peace.

The sixth is the fact that the United States is a nation of progress, and that its history is a history of the struggle for the rights of these progress. The seventh is the fact that the United States is a nation of justice, and that its history is a history of the struggle for the rights of these justice. The eighth is the fact that the United States is a nation of liberty, and that its history is a history of the struggle for the rights of these liberty. The ninth is the fact that the United States is a nation of equality, and that its history is a history of the struggle for the rights of these equality. The tenth is the fact that the United States is a nation of unity, and that its history is a history of the struggle for the rights of these unity.

The eleventh is the fact that the United States is a nation of hope, and that its history is a history of the struggle for the rights of these hope. The twelfth is the fact that the United States is a nation of faith, and that its history is a history of the struggle for the rights of these faith. The thirteenth is the fact that the United States is a nation of love, and that its history is a history of the struggle for the rights of these love. The fourteenth is the fact that the United States is a nation of truth, and that its history is a history of the struggle for the rights of these truth. The fifteenth is the fact that the United States is a nation of goodness, and that its history is a history of the struggle for the rights of these goodness.

XXXVIII. Venit in decem primis legatus in castra Ca-¹⁰⁹
pito. Totam vitam, naturam moresque hominis ex ipsa le-
gatione cognoscite. Nisi intellexeritis, iudices, nullum esse
officium, nullum ius tam sanctum atque integrum, quod non
eius scelus atque perfidia violarit et imminuerit, virum opti-
mum esse eum iudicatote. Impedimento est, quo minus de¹¹⁰
his rebus Sulla doceatur, ceterorum legatorum consilia et
voluntatem Chrysogono enuntiat, monet, ut provideat, ne palam
res agatur, ostendit, si sublata sit venditio bonorum, illum
pecuniam grandem amissurum, sese capitis periculum adi-
turum; illum acuere, hos, qui simul erant missi, fallere, illum
identidem monere, ut caveret, hisce insidiosae spem falsam
ostendere, cum illo contra hos inire consilia, horum consilia
illi enuntiare, cum illo partem suam depecisci, hisce aliqua
ficta mora semper omnes aditus ad Sullam intercludere.
Postremo isto hortatore, auctore, intercessore ad Sullam legati
non adierunt; istius fide ac potius perfidia decepti, id quod
ex ipsis cognoscere poteritis, si accusator voluerit testimo-
nium iis denuntiare, pro re certa spem falsam domum rettul-
erunt. In privatis rebus si qui rem mandatam non modo¹¹¹
malitiosius gessisset sui quaestus aut commodi causa, verum
etiam neglegentius, eum maiores summum admisisse dedecus

Testim. vet.

Schol. Gr.

Kap. XXXVIII §. 109. Venit ~~(in 1)~~ decem primis. Modo ita
ad Capitonem redit et omnia repetit, quae in argumento diximus,
quomodo ad Chrysogonum venit, quomodo legatos induxit²⁾, quo-
modo non permiserit Sullam ~~adire~~³⁾.

§ 110. Chrysogono nuntiat ~~idem~~ ^{id est} Capito.

Illum pecuniam grandem. Illum, Chrysogonum.

§ 111. In privatis rebus. Mandat⁴⁾ iudicium infamem facit;
ut puta: dedi alicui centum libras argenti, ut emeret mihi possessione-
nem; ille emit sexaginta et dixit se emisisse centum et ~~XL~~ rapuit.
Hoc ~~et~~ cognitum fuerit, infamis fit. Simile crimen est pro socio,
ut puta: duo ~~sunt~~ socii; si quis alter fraudem fecerit, condemnatus
erit infamis.

1) in hat Or. eingesetzt. — 2) Vulg. venit — induxit — per-
miserit. — 3) adire ergänzte Sch. — 4) Vulg. in privatis rebus
mandat iudicium] Infamem etc.; das Lemma hat richtig hergestellt B. —
5) XL ergänzte Or. mit Recht. — 6) Vulg. duo socii si; B. hat sunt
eingefügt.

- existimabant. Itaque mandati constitutum est iudicium non minus turpe quam furti, credo, propterea quod, quibus in rebus ipsi interesse non possumus, in iis operae nostrae vicaria fides amicorum supponitur; quam qui laedit, oppugnat omnium commune praesidium et, quantum in ipso est, disturbat vitae societatem. Non enim possumus omnia per nos agere; alius in alia est re magis utilis. Idcirco amicitiae comparantur, ut commune commodum mutuis officiis gubernetur.
- ¹¹² Quid recipis mandatum, si aut neglecturus aut ad tuum commodum conversurus es? cur mihi te offers ac meis commodis officio simulato officis et obstas? Recede de medio; per alium transigam. Suscipis onus officii, quod te putas sustinere posse: quod minime leve videtur iis, qui minime ipsi leves sunt. XXXIX. Ergo idcirco turpis haec culpa est, quod duas res sanctissimas violat, amicitiam et fidem. Nam neque mandat quisquam fere nisi amico neque credit nisi ei, quem fidelem putat. Perditissimi est igitur hominis simul et amicitiam dissolvere et fallere eum, qui laesus non esset, nisi credidisset.
- ¹¹³ Itane est? in minimis rebus qui mandatum neglexerit, turpissimo iudicio condemnatur necesse est, in re tanta cum is, cui fama mortui, fortunae vivi commendatae sunt atque concreditae, ignominia mortuum, egestate vivum adfecerit, is inter honestos homines atque adeo inter vivos numerabitur? In minimis privatisque rebus etiam neglegentia mandati in crimen iudiciumque infame vocatur, propterea quod, si recte fiat, illum neglegere oporteat, qui mandarit, non illum, qui mandatum receperit; in re tanta, quae publice gesta atque commissa sit, qui non neglegentia privatum aliquod commodum laeserit, sed perfidia legationis ipsius caerimoniam polluerit maculaque adfecerit, qua is tandem poena adficietur
- ¹¹⁴ aut quo iudicio damnabitur? Si hanc ei rem privatim Sex. Roscius mandavisset, ut cum Chrysogono transigeret atque decideret, inque eam rem fidem suam, si quid opus esse

Testim. vet.

Schol. Gr.

Alius in alia re. Modò voluntatem tractat, quare nostra amicis mandemus negotia, vel quia, quod nos agere non possumus, alii possunt, vel quia sic amicitiae comparantur, dum nostras res amici quasi suas agant.

an Runt für amici nostra committimus.

putaret, interponeret, illeque sese facturum recepisset, nonne, si ex eo negotio tantulum in rem suam convertisset, damnatus per arbitrum et rem restitueret et honestatem omnem amitteret? Nunc non hanc ei rem Sex. Roscius mandavit, sed,¹¹⁵ id quod multo gravius est, ipse Sex. Roscius cum fama, vita bonisque omnibus a decurionibus publice T. Roscio mandatus est; et ex eo T. Roscius non paulum nescio quid in rem suam convertit, sed hunc funditus evertit bonis, ipse tria praedia sibi depectus est, voluntatem decurionum ac municipum omnium tantidem quanti fidem suam fecit.

XL. Videte iam porro cetera, iudices, ut intellegatis¹¹⁶ maleficium nullum fingi posse, quo iste sese non contaminarit. In rebus minoribus socium fallere turpissimum est aequaque turpe atque illud, de quo ante dixi; neque iniuria, propterea quod auxilium sibi se putat adiunxisse, qui cum altero rem communicavit. Ad cuius igitur fidem confugiet, cum per eius fidem laeditur, cui se commiserit? Atque ea sunt animadvertenda peccata maxime, quae difficillime praecaventur. Tecti esse ad alienos possumus, intimi multa apertiora videant^{/;} necesse est, socium cavere, qui possumus? quem etiam si^{/;} metuimus, ius officii laedimus. Recte igitur maiores eum, qui socium fefellisset, in virorum bonorum numero non putarunt haberi oportere. At vero T. Roscius non unum rei pecunia-¹¹⁷riae socium fefellit (quod tametsi grave est, tamen aliquo modo posse ferri videtur), verum novem homines honestissimos, eiusdem muneris, [legationis] officii mandatorumque socios, induxit, decepit, destituit, adversariis tradidit, omni fraude et perfidia fefellit; qui de eius scelere suspicari nihil potuerunt, socium officii metuere non debuerunt, eius malitiam non viderunt, orationi vanae crediderunt. Itaque nunc illi homines honestissimi propter istius insidias parum putantur cauti providique fuisse; iste, qui initio proditor fuit, deinde perfuga, qui primo sociorum consilia adversariis enuntiavit, deinde societatem cum ipsis adversariis coit, terret etiam nos ac minatur tribus praediis, hoc est praemiis sceleris, ornatus.

Testim. vet.

Schol. Gron.

Kap. XXXIX §. 114. Damnatus per arbitrum] Id est iudicio omnium.

§ 115. Tantidem] Id est, nulla.

arbitrium

In eiusmodi vita, iudices, in his tot tantisque flagitiis hoc
 118 quoque maleficium, de quo iudicium est, reperietis. Etenim
 quaerere ita debetis: ubi multa avare, multa audacter, multa
 improbe, multa perfidiose facta videbitis, ibi scelus quoque
 latere inter illa tot flagitia putatote. Tametsi hoc quidem
 minime latet, quod ita promptum et propositum est, ut non
 ex illis maleficiis, quae in illo constat esse, hoc intellegatur,
 verum ex hoc etiam, si quo de illorum forte dubitabitur, con-
 vincatur. Quid tandem, quaeso, iudices? num aut ille lanista
 omnino iam a gladio recessisse videtur aut hic discipulus ma-
 gistro tantulum de arte concedere? Par est avaritia, similis
 improbitas, eadem impudentia, gemina audacia.

119 XLI. Etenim, quoniam fidem magistri cognostis, cog-
 noscite nunc discipuli aequitatem. Dixi iam antea saepe
 numero postulatos esse ab istis duos servos in quaestionem.
 Tu semper, T. Rosci, recusasti. Quaero abs te: Line, qui
 postulabant, indigni erant, qui impetrarent, an is te non com-
 movebat, pro quo postulabant, an res ipsa tibi iniqua vide-
 batur? Postulabant homines nobilissimi atque integerrimi
 nostrae civitatis, quos iam antea nominavi; qui ita vixerunt
 talesque a populo Romano putantur, ut, quidquid dicerent,
 nemo esset, qui non aequum putaret. Postulabant autem pro
 homine miserrimo atque infelicissimo, qui vel ipse sese in
 120 cruciatum dari cuperet, dum de patris morte quaereretur. Res
 porro abs te eiusmodi postulabatur, ut nihil interesset, utrum
 eam rem recusares an de maleficio confiterere. Quae cum

Testim. vet.

Schol. Gr.

Kap. XL § 117. In eius modi vita, iudices) ^{modo} ostendit
 vitam turpissimam Capitonis, quia et apud quem praemium invenitur
 et apud quem perfidia et cetera maleficia, ipsum ^{1b)} potuisse occidere
 Roscium.

§ 118. Lanista) ^{magnum} Omnino Capitonem ²⁾ dicit.

Aut hic discipulus ³⁾ ^{magnum} dicit.

1) Vulg. Capitonis, modo quia sq.: an dieser Stelle gibt modo keinen Sinn. Der Schol. gebraucht häufig modo = nunc jetzt, hier und stellt es gerne mit dicit, ostendit zusammen, vgl. zu § 55 Modo vult ostendere orator, quia etc., § 88 modo comparat et dicit, quia etc. Nach diesen Stellen habe ich modo vor ostendit gestellt. — E. p. 21 schlägt vor zu lesen: vita turpissima C. modo quia... quia autem est i. q. quippe. — 1b) über ipse = idem s. d. Note 6 auf Seite 76. 77. — 2) Vulg. Magnum. — 3) Vulg. Capitonem.

In the case of the *United States v. Smith*, the court held that the defendant was not guilty of the crime charged. The court found that the evidence was insufficient to establish the defendant's guilt beyond a reasonable doubt. The court also found that the defendant had a right to a fair trial, which was not violated by the prosecution's actions. The court's decision was based on the facts of the case and the applicable law. The court's decision was affirmed by the Supreme Court.

The court's decision in *United States v. Smith* was based on the facts of the case and the applicable law. The court found that the evidence was insufficient to establish the defendant's guilt beyond a reasonable doubt. The court also found that the defendant had a right to a fair trial, which was not violated by the prosecution's actions. The court's decision was based on the facts of the case and the applicable law. The court's decision was affirmed by the Supreme Court.

The court's decision in *United States v. Smith* was based on the facts of the case and the applicable law. The court found that the evidence was insufficient to establish the defendant's guilt beyond a reasonable doubt. The court also found that the defendant had a right to a fair trial, which was not violated by the prosecution's actions. The court's decision was based on the facts of the case and the applicable law. The court's decision was affirmed by the Supreme Court.

The court's decision in *United States v. Smith* was based on the facts of the case and the applicable law. The court found that the evidence was insufficient to establish the defendant's guilt beyond a reasonable doubt. The court also found that the defendant had a right to a fair trial, which was not violated by the prosecution's actions. The court's decision was based on the facts of the case and the applicable law. The court's decision was affirmed by the Supreme Court.

ita sint, quaero abs te, quam ob causam recusaris. Cum occiditur Sex. Roscius, ibidem fuerunt. Servos ipsos, quod ad me attinet, neque arguo neque purgo; quod a vobis oppugnari video, ne in quaestionem dentur, suspiciosum est; quod vero apud vos ipsos in honore tanto sunt, profecto necesse est sciant aliquid, quod si dixerint, perniciosum vobis futurum sit. — In dominos quaeri de servis iniquum est. — At neque in vos quaeritur: Sex. enim Roscius reus est; neque in dominum, vos enim dominos esse dicitis. — Cum Chrysogono sunt. — Ita credo; litteris eorum et urbanitate Chrysogonus ducitur, ut inter suos omnium deliciarum atque omnium artium puerulos ex tot elegantissimis familiis lectos velit hos versari, homines paene operarios, ex Amerina disciplina patris familiae rusticani. Non ita est profecto, iudices; non est veri simile, ut Chrysogonus horum litteras adamarit aut humanitatem, non ut rei familiaris negotio diligentiam cognorit eorum et fidem. Est quiddam, quod occultatur; quod, quo studiosius ab istis opprimitur et absconditur, eo magis eminet et apparet. XLII. Quid igitur? Chrysogonus suine maleficii occultandi causa quaestionem de iis haberi non vult? Minime, iudices; non in omnes arbitror omnia convenire. Ego in Chrysogono, quod ad me attinet, nihil eius modi suspicor; neque hoc mihi nunc primum in mentem venit dicere. Meministis me ita distribuisse initio causam: in crimen, cuius tota argumentatio permissa Erucio est, et in audaciam, cuius partes Roscii impositae sunt. Quidquid maleficii, sceleris, caedis erit, proprium id Rosciorum esse debet. Nimiam gratiam potentiamque Chrysogoni dicimus et nobis obstare et perferri nullo modo posse et a vobis, quoniam potestas data est, non modo infirmari, verum etiam vindicari oportere. Ego sic existimo, qui quaeri velit

Testim. vet.

Schol. Gr.

XL1 § 120 Cum Chrysogono sunt. Ironia. Rusticos enim vult significare, ut ostendat Roscium semper ruri deditum, et Chrysogonum hos servos non tam elegantia¹⁾ eorum apud se habere, quam propter facti conscientiam.

Kap. XLII § 123. Ego sic existimo, qui quaerivellet/Sen-

1) Sch.: propter elegantiam.

ex iis, quos constat, eum caedes facta sit, adfuisse, eum cupere verum inveniri; qui recuset, eum profecto, tametsi verbo non audeat, tamen re ipsa de maleficio suo confiteri. Dixi initio, iudices, nolle me plura de istorum scelere dicere, quam causa postularet ac necessitas ipsa cogeret. Nam et multae res adferri possunt, et una quaeque earum multis cum argumentis dici potest. Verum ego, quod invitus ac necessario facio, neque diu neque diligenter facere possum. Quae praeteriri nullo modo poterant, ea leviter, indices, attingi, quae posita sunt in suspicionibus, de quibus si coepero dicere, pluribus verbis sit disserendum, ea vestris ingeniis coniecturaeque committo.

- 124 XLIII. Venio nunc ad illud nomen aureum Chrysogoni, sub quo nomine tota societas latuit; de quo, iudices, neque quo modo dicam neque quo modo taceam, reperire possum. Si enim taceo, vel maximam partem relinquo; sin autem dico, vereor, ne non ille solus, id quod ad me nihil attinet, sed alii quoque plures laesos se esse putent. Tametsi ita se res habet, ut mihi in communem causam sectorum dicendum nihil magnopere videatur; haec enim causa nova profecto et singularis est.
- 125 Bonorum Sex. Roscii emptor est Chrysogonus. Primum hoc videamus: eius hominis bona qua ratione venierunt aut quo modo venire potuerunt? Atque hoc non ita quaeram, iudices, ut id dicam esse indignum, hominis innocentis bona venisse (si enim haec audientur ac libere dicentur, non fuit tantus homo Sex. Roscius in civitate, ut de eo potissimum conqueramur); verum ego hoc quaero: qui

Testim. vet.

Schol. Gr.

fol. 47^a sus talis est: Qui vult verum quaeri, necesse est, ut illos servos ad quaestionem postulet, qui dicuntur adfuisse, eum caedes facta sit. Qui autem non vult ex his quaeri, necesse est, ut ipse hoc sciatur. *facit*

Kap. XLIII §. 124. Venio nunc ad illud nomen aureum. Modo dicturus de potentia Chrysogoni. Audiat Cicero de nomine ipsius. Solemus enim nomina ad voluptatem servis imponere, ut Smaragdum, Chrysogonum¹⁾ Sic et modo Cicero, ut ostendat eum servum fuisse.

1) Vulg. faciat, man erwartet aber fecerit, weshalb ich die Emendation E.' p. 21 sciatur aufgenommen. — 1) Vgl. hiezu Einl. p. 4.

cod. cum servum fuisse proscriptione Valeria Valerius Flaccus
etc.

potuerunt ista ipsa lege, quae de proscriptione est sive Valeria est sive Cornelia — non enim novi nec scio — verum ista ipsa lege bona Sex. Roscii venire qui potuerunt? Scrip-¹²⁶ tum enim ita dicunt esse: UT EORUM BONA VENEANT, QUI PROSCRIPTI SUNT; quo in numero Sex. Roscius non est: AUT EORUM, QUI IN ADVERSARIORUM PRAESIDIIS OCCISI SUNT. Dum praesidia ulla fuerunt, in Sullae praesidiis fuit; posteaquam ab armis recessimus, in summo otio rediens a cena Romae occisus est; si lege, bona quoque lege venisse fateor; sin autem constat contra omnes non modo veteres leges, verum etiam novas occisum esse, bona quo iure aut quo modo aut qua lege venierint, quaero.

XLIV. In quem hoc dicam, quaeris, Eruci. Non in eum,¹²⁷ quem vis et putas; nam Sullam et oratio mea ab initio et ipsius eximia virtus omni tempore purgavit. Ego haec omnia Chrysogonum fecisse dico, ut ementiretur, ut malum civem Sex. Roscium fuisse fingeret, ut eum apud adversarios occisum esse diceret, ut his de rebus a legatis Amerinorum doceri L. Sullam passus non sit. Denique etiam illud suspicor, omnino haec bona non venisse; id quod postea, si per vos, iudices, licitum erit, aperiatur. Opinor enim esse in lege,¹²⁸ quam ad diem proscriptiones venditionesque fiant: [nimirum] Kalendas Iunias. Aliquot post menses et homo occisus est et bona venisse dicuntur. Profecto aut haec bona in tabulas publicas nulla redierunt, nosque ab isto nebulone facilius eludimur, quam putamus, aut, si redierunt, tabulae publicae corruptae aliqua ratione sunt; nam lege quidem bona venire non potuisse constat. Intellego me ante tempus, iudices, haec

Testim. vet.

Schol. Gr.

Valeria

§ 125. Proscriptione ²⁾ Valerius Flaccus praetor Sullanis temporibus fuit. Hic tulit legem: quid Sulla dixisset, lex esset. Si quid ergo ad populum tulisset ³⁾ Sulla, valebat lege Cornelia; si quid voluisset facere et non tulisset ad populum, hoc valebat lege Valeria.

Kap. XLIV § 128. Intellego, iudices, me ante tempus.

2) Vulg. Proscriptione — Valeria]: da mir eine dergartige Citierweise bei einem antiken Scholiasten nicht zulässig erscheint, so glaube ich, dass die Initiale (cf. Einleitung p. 5) V aus dem Anfangsbuchstaben des ersten Wortes der Glosse „Valerius“ durch Dittographie in das Lemma geraten ist und von Gronov. in Valeria aufgelöst wurde. — 3) Cf. pag. 45, Note 9.

scrutari et prope modum errare, qui, cum capiti Sex. Roscii mederi debeam, reduviam curem. Non enim laborat de pecunia, non ullius rationem sui commodi ducit; facile egestatem suam se laturum putat, si hac indigna suspitione et ficto crimine liberatus sit. Verum quaeso a vobis, iudices, ut haec pauca, quae restant, ita audiat, ut partim me dicere pro me ipso putetis, partim pro Sex. Roscio. Quae enim mihi ipsi indigna et intolerabilia videntur, quaeque ad omnes, nisi providemus, arbitror pertinere, ea pro me ipso ex animi mei sensu ac dolore pronuntio; quae ad huius vitam causamque pertinent, et quid hic pro se dici velit et qua condicione contentus sit, iam in extrema oratione nostra, iudices, audietis.

¹³⁰ XLV. Ego haec a Chrysogono mea sponte remoto Sex. Roscio quaero, primum quare civis optimi bona venierint, deinde quare hominis eius, qui neque proscriptus neque apud adversarios occisus est, bona venierint, cum in eos solos lex scripta sit, deinde quare aliquanto post eam diem venierint, quae dies in lege praefinita est, deinde cur tantulo venierint. Quae omnia si, quem ad modum solent liberti nequam et improbi facere, in patronum suum voluerit conferre, nihil egerit; nemo est enim, qui nesciat propter magnitudinem rerum multa multos impie imprudente L.

Testim. vet.

Schol. Gr.

Dicebatur Ciceroni: „De capite omne certamen est, et tu ^{deponis} de bonis Roscii dicis“. Intellexit hoc Cicero. Recurat, Scio, inquit, iudices, ut, ~~sciam~~ pro capite mihi Roscii dicendum sit, reduviam curem. Stultitia autem medici est, ut pro capite panaricium¹⁾ curet. Notandum autem est, quia bona defendenda sibi dat, capitis periculum Roscio. Sed dicit, haec bona non concupiscere Roscium, sed tantum, ut ~~in~~ famam parricidii careat.

Reduviam curem] Reduvia est vulnus ex ungue, quod Graece panaricium dicitur.

Kap. XLV § 130. Curtantulo²⁾ venierint] Hic ostenditur furtum. Tanta res parum pretium habuit.

1) Graev.: Ε. παρονύχιον. Sic ad marginem Vossiani Cod. erat a quodam emendatum. — Panaricium eine Krankheit an den Nägeln, vermutlich = paronychium der Wurm am Finger Apul. herb. 42^o Georges lat.-deutsch. Handwörterb. 1 s. v. — 1) So Or.; Gr. Verb.: curtatum venerunt.

*fam a
sciam pro capite
mihi Roscii
dicendum sit
reduviam curem*

An Kante mit alter Linde Panaricium
An Kante mit alter Linde f. naporizior

An Kante mit alter Linde : Redubia

Sulla commisisse. Placet igitur in his rebus aliquid im-¹³¹ prudentia praeteriri? Non placet, iudices, sed necesse est. Etenim si Iuppiter optimus maximus, cuius nutu et arbitrio caelum, terra mariaque reguntur, saepe ventis vehementioribus aut immoderatis tempestatibus aut nimio calore aut intolerabili frigore hominibus nocuit, urbes delevit, fruges perdidit, quorum nihil pernicii causa divino consilio, sed vi ipsa et magnitudine rerum factum putamus, at contra commoda, quibus utimur, lucemque, qua fruimur, spiritumque, quem ducimus, ab eo nobis dari atque impertiri videmus, quid miramur, iudices, L. Sullam, cum solus rem publicam regeret orbemque terrarum gubernaret imperiique maiestatem, quam armis receperat, legibus confirmaret, aliqua animadvertere non potuisse? nisi hoc mirum est, quod vis divina adsequi non possit, si id mens humana adepta non sit. Verum ut¹³² haec missa faciam, quae iam facta sunt, ex iis, quae nunc cum maxime fiunt, nonne quivis potest intellegere omnium architectum et machinatorem unum esse Chrysogonum? qui Sex. Roscii nomen deferendum curavit, cuius honoris causa accusare se dixit Erucius . . .

Desunt non pauca

XLVI. . . . aptam et ratione dispositam se habere existi-

Testim. vet.

§ 131. Iul. Rufin. p. 45, 10 H. Et Cicero pro Roscio comparat occupationes Iovis optimi maximi Sullae rebus gestis propius.

Gell. 9, 14, 19 M. quoque Tullius in oratione, qua Sextum Roscium defendit, pernicii scriptum reliquit. Verba haec sunt: 'Quorum nihil pernicii causa divino consilio, sed vi ipsa et magnitudine rerum factum putamus'. — Charis. p. 69, 10 perniciies causa genetivum extulit; cf. excerpt. ex Charis. p. 547, 26. — Non. p. 486, 27 Perniei pro pernicii M. Tull. p. S. R., quorum nihil pernicii causa divino consilio et ut (lege: sed vi) ipsa ac magnitudine rerum factum putem'.

Schol. Gr.

§ 131. Quid miramur, iudices? Venit ad Sullam et tacuit. Noluit servare comparationem, quia scit figuratam^{1a)} esse. *In vico Pallacine] Locus, [ibi cenaverat Roscius^{1b)}].*

1a) Vulg. figurata; figuratus = ,verstellt, anders gemeint' gebraucht der Schol. auch p. 419, 13 Or. — 1b) Jordan Hermes II p. 80: 'Nur

fol. 48^a

mant, qui in Sallentinis aut in Brutiis habent, unde vix ter in anno audire nuntium possunt.

Testim. vet.

Schol. Gr. metu ut sullam scilicet.

Maxime metuit] Sullam scilicet²⁾.

in Veientana
Derivat crimen et ait se³⁾ id est suspicionem suam in alium deducit. Hoc enim dicebat Chrysogonus: „Non quia timui, ne mihi tollerentur bona Roscii; ideo eius praedia dissipavi, sed quia aedificabam in Veientana⁴⁾, ideo de his transtuli“.

Manu praedia praediis] „Praediis: occasione, quem ad modum dicimus, fac ad manum illum codicem“⁵⁾.

Hic ego audire istos cupio] In hoc capite de potentia Chrysogoni invidiam facit, ut enumeret singula deliciarum genera, quod habeat plures possessiones, mancipia, quae omnia dicit de rapinis ipsum⁶⁾ habere.

einen Verdacht will ich noch aussprechen, dass das Citat aus dem verlorenen Teil der Rede ‚in vico Pallacinae‘ nicht genau Ciceros Worte wiedergeben und der Scholiast hier die zu seiner Zeit übliche Form des Ortsnamens der echten substituirt haben möchte. Bedenkt man nämlich die Weise der spätern Zeit zu sagen vico caput Africae statt vico capitis Africae (Nuove Memorie dell’ Inst. S. 231 ff.) die sich auch in dem Namen der fünften kirchlichen Region der Stadt wiederholt (de regione caput tauri lib. pont. Bd. I S. 10. 170 Vignoli), so ist es wohl möglich, dass zur Zeit des Scholiasten de vico Pallacinae (balneae) gesagt wurde für de vico Pallacinarum und dass auch in dem besprochenen Citat des Pompeius (s. d. Testim. zu § 18) vielmehr steckt ad balneas Pallacinae. Oder soll man gar auf dieses einzige Citat gestützt die Uebersetzung unserer Hss. ad balneas Pallacinas an dieser Stelle ändern und Cic. hier ad balneas Pallacinae sagen lassen, wie er weiterhin in vico Pallacinae sagte? Allein dagegen spricht wieder das Fortleben der pallacinischen Bäder in dem Namen des Klosters in Pallacinis. — 2) Vulg. Maxime metu ut Sullam scilicet] Sch. änderte metu ut richtig in metuit; das Lemma stellte richtig her zuerst B. — 3) Vulg. Derivat tamen. Et ait se, id est etc. als Worte des Scholiasten. Halm schlug vor deridebat tamen etc., Eb. p. 18 derivat crimen et expedit se (fort. sufficit derivat crimen a se); C. F. W. Müller gibt die Worte derivat tamen et ait se dem Cicero und lässt mit id est das Lemma beginnen. Ich bin ihm hierin gefolgt, nur habe ich nach dem Vorschlag E. für tamen crimen geschrieben, wie auch Cic. Mil. § 29 sagt: non derivandi criminis causa und Verr. II, 49 te tuam culpam . . derivare in aliquem . . posse. — 4) Vulg. aedificabam in Veientana; Richter-Fleckeisen aed. in Veientana, ideo etc. — 5) Die Worte, die hier d. Schol. erläutert, scheinen in der ihm vorliegenden Handschrift fehlerhaft geschrieben gewesen zu sein. Cic. hat vermutlich an dieser Stelle mit den Worten manupretia und praedia gespielt; eine ähnliche Verschreibung des Wortes manupretium bieten d. Hss. Varro de l. l. VI § 85. — 6) Eb. p. 18 will istum lesen in Verkennung eines Sprachgebrauchs der späteren Latinität, wornach ipse hier (wie oben § 117) im Sinne von idem oder hic ipse, gerade, eben dieser,

am Rande Thersa uel
describunt jingens folles in the Anthepon vas aparium

am Rande LECTICARII

maiores fuit pif in super tabulatur pper Tac. Agr. 40,5 Lycinum
provariam... maiores reseratum in. Aug. Pater; Had. n. m.,
piter minores Hist. IV, 48, 10 n. Heracus.

Alter tibi descendit de Palatio et aedibus suis; habet¹³³ animi causa rus amoenum et suburbanum, plura praeterea praedia neque tamen ullum nisi praeclarum et propinquum; domus referta vasis Corinthiis et Deliacis, in quibus est authepsa illa, quam tanto pretio nuper mercatus est, ut qui praetereuntes, quid praeco enuntiaret, audiebant, fundum venire arbitrentur. Quid praeterea caelati argenti, quid strigulae vestis, quid pictarum tabularum, quid signorum, quid marmoris apud illum putatis esse? Tantum scilicet, quantum e multis splendidisque familiis in turba et rapinis coacervari una in domo potuit. Familiam vero quantam et quam variis cum artificiis habeat, quid ego dicam? Mitto hasce artes vulgares, coquos, pistores, lecticarios;¹³⁴ animi et aurium causa tot homines habet, ut cotidiano cantu vocum et nervorum et tiliarum nocturnisque conviciis tota vicinitas personet. In hac vita, iudices, quos sumptus coti-

Testim. vet.

Schol. Gr.

Kap. XLVI § 133. Authepsa illa, quam tanto pretioⁱ Authepsa vas aquarium, quod interiecta lammina fabricatis arte fornacibus compendium portat; portati simul ignis ~~et~~ contrarii elementi^{portati simul} de defensa vicinitas¹).

§ 134. Llecticariosⁱ Llecticarii dicuntur, qui maiores²) nobiles portant, ut in Verrinis legimus. *Terz. v. 27. 34*

Animi et aurium] Animi est, ut pantomimum spectemus, aurium citharoedum.

steht, vgl. Minuc. Fel. c. 4, 4 ipsius sectae homo = „als ein Anhänger eben dieser Richtung“, wo Halm istius zu schreiben vorschlug — ein Vorschlag, der den Beifall H. Sauppes (Gött. gel. Anz. 1867 p. 1996) fand; August. civ. D. vol. II p. 103, 19 D. nam ter quaterni et quater terni ipsum = idem faciunt; vgl. Dombart im Anh. seiner Ausg. des Minuc. Fel. (Erlangen 1881) p. 126, 127. — 1) Vulg. portati simul ignis contrarii elementi defensa vicinitas; Is. Voss. ad Catull. p. 318 (cf. Einl. p. 4) citiert portat; insimul ignis etc.; vielleicht ist insimul richtige Lesart (cf. Rönisch Ital. p. 234). Die Stelle selbst ist sinnlos überliefert und Eb. hält sie p. 18 für unheilbar. Ich glaube sie jedoch durch eine leichte Aenderung wiederhergestellt zu haben. — 2) Eb. l. l. qui sunt maiores nobiles? mihi in eo vocabulo videtur latere gestatorio sive octaphoro. Wenn überhaupt maiores verdorben ist, scheint es mir näher zu liegen in demselben und dem folgenden Worte nobiles baionolas (oder baionolas, cf. A. Deuerling in der philog. Rundschau 1881 p. 253) zu vermuten, welches Wort in den glossographischen Werken mit lectus, qui in itinere portatur erklärt wird. Vielleicht schrieb der Schol. qui maiores baionolis portant; maiores wäre dann, wie oft im Spätlatein, = dignitate praecipui, proceres, nobiles zu fassen, s. hierüber Paucker Scrutarium p. 11.

dianos, quas effusiones fieri putatis, quae vero convivia? honesta, credo, in eius modi domo, si domus haec habenda est potius quam officina nequitiae et deversorium flagitiorum
 135 omnium. Ipse vero quem ad modum composito et delibuto capillo passim per forum volitet cum magna caterva togatorum, videtis, iudices, ^{animo agere} ~~et tam~~ videtis, iudices, ut omnes despiciat, ut hominem prae se neminem putet, ut se solum beatum, solum potentem putet.² Quae vero efficiat et quae conetur, si velim commemorare, vereor, iudices, ne quis imperitior existimet me causam nobilitatis victoriamque voluisse laedere; tametsi meo iure possum, si quid in hac parte mihi non placeat, vituperare; non enim vereor, ne quis alienum me animum habuisse a causa nobilitatis existimet.

136 XLVII. Sciunt ii, qui me norunt, me pro mea tenui infirmaque parte, posteaquam id, quod maxime volui, fieri non potuit, ut componeretur, id maxime defendisse, ut ii vincerent, qui vicerunt. Quis enim erat, qui non videret humilitatem cum dignitate de amplitudine contendere? quo in certamine perditus civis erat non se ad eos iungere, quibus incolumibus et domi dignitas et foris auctoritas retineretur. Quae perfecta esse et suum cuique honorem et gradum redditum gaudeo, iudices, vehementerque laetor eaque omnia deorum voluntate, studio populi Romani, consilio et imperio et felicitate L. Sullae gesta esse intellego. Quod animadversum
 137 est in eos, qui contra omni ratione pugnarunt, non debeo reprehendere; quod viris fortibus, quorum opera eximia in rebus gerendis exstitit, honos habitus est, laudo. Quae ut fierent, idcirco pugnatum esse arbitror meque in eo studio partium fuisse confiteor. Sin autem id actum est et idcirco

Testim. vet.

Schol. Gr.

§ 135. A causa existimet? Id est a parte Sullana.

Kap. XLVII § 136. Me pro illa tenui infirmaque. Pro Mariana, pro equitibus Romanis.

Quum maxime voluerim? Id est, bella civilia.

Adversarium ut § 137. Animadversum est in eos? Id est, in Marianos.

// fol. 48^b

Si id actum est idcirco? Sensus talis: non, inquit, idcirco putamus Sullanas partes contra Marianos arma tulisse, ut restitueretur omnibus libertas. Sin autem id actum est hoc bello, ut liberti homines aliena occupent bona, non est hoc bello data libertas, verum

The first of these is the fact that the
the second is the fact that the
the third is the fact that the
the fourth is the fact that the
the fifth is the fact that the
the sixth is the fact that the
the seventh is the fact that the
the eighth is the fact that the
the ninth is the fact that the
the tenth is the fact that the

the eleventh is the fact that the
the twelfth is the fact that the
the thirteenth is the fact that the
the fourteenth is the fact that the
the fifteenth is the fact that the
the sixteenth is the fact that the
the seventeenth is the fact that the
the eighteenth is the fact that the
the nineteenth is the fact that the
the twentieth is the fact that the

the twenty-first is the fact that the
the twenty-second is the fact that the
the twenty-third is the fact that the
the twenty-fourth is the fact that the
the twenty-fifth is the fact that the
the twenty-sixth is the fact that the
the twenty-seventh is the fact that the
the twenty-eighth is the fact that the
the twenty-ninth is the fact that the
the thirtieth is the fact that the

arma sumpta sunt, ut homines postremi pecuniis alienis locupletarentur et in fortunas unius cuiusque impetum facerent, et id non modo re prohibere non licet, sed ne verbis quidem vituperare, tum vero isto bello non recreatus neque restitutus, sed subactus oppressusque populus Romanus est. Verum ¹³⁸ longe aliter est; nihil horum est, iudices. Non modo non laedetur causa nobilitatis, si istis hominibus resistetis, verum etiam ornabitur. Etenim qui haec vituperare volunt, Chrysogonum tantum posse queruntur; qui laudare volunt, concessum ei non esse commemorant. Ac iam nihil est, quod quisquam aut tam stultus aut tam improbus sit, qui dicat: ‚Vellem quidem liceret; hoc dixissem‘. Dicas licet. ‚Hoc fecissem‘. Facias licet; nemo prohibet. ‚Hoc decrevissem‘. Decerne, modo recte; omnes approbabant. ‚Hoc iudicasset‘. Laudabunt omnes, si recte et ordine iudicaris. Dum necesse ¹³⁹ erat resque ipsa cogebat, unus omnia poterat; qui posteaquam magistratus creavit legesque constituit, sua cuique procuratio auctoritasque est restituta. Quam si retinere volent ii, qui recipiarunt, in perpetuum poterunt obtinere; sin has caedes et rapinas et hos tantos tamque profusos sumptus aut facient aut approbant — nolo in eos gravius quidquam ne ominis quidem causa dicere, unum hoc dico: nostri isti nobiles nisi vigilantes et boni et fortes et misericordes erunt, iis hominibus, in quibus haec erunt, ornamenta sua concedant necesse est. Quapropter desinant aliquando dicere male aliquem locutum ¹⁴⁰ esse, si qui vere ac libere locutus sit, desinant suam causam cum Chrysogono communicare, desinant, si ille laesus sit, de se aliquid detractum arbitrari, videant, ne turpe miserumque sit eos, qui equestrem splendorem pati non potuerunt, servi nequissimi dominationem ferre posse. Quae quidem dominatio, iudices, in aliis rebus antea versabatur, nunc vero quam viam munitet, quod iter adfectet, videtis, ad

Testim. vet.

Schol. Gr.

longe aliter. Non, inquit, quisquis vituperat Chrysogonum, iam Sullam vel nobilitatem vituperat, sed malum¹⁾; nam qui vult vituperare partem Sullanam, dicit, quia Chrysogonus multum potest; qui laudare, dicit, quia²⁾ tantum posse non debet.

1) malum ist unverständlich. — 2) quia = dass, wie oft beim Scholiasten nach spätlateinischem Sprachgebrauch.

fidem, ad iusiurandum, ad iudicia vestra, ad id, quod solum
¹⁴¹ prope in civitate sincerum sanctumque restat. Hicne etiam
 sese putat aliquid posse Chrysogonus? hic etiam potens esse
 vult? O rem miseram atque acerbam! Neque meherecules hoc
 indigne fero, quod verear, ne quid possit, verum quod ausus
 est, quod speravit sese apud tales viros aliquid posse ad per-
 niciem innocentis, id ipsum queror. XLIX. Idcircone ex-
 perrecta nobilitas armis atque ferro rem publicam recipiavit,
 ut ad libidinem suam liberti servulique nobilium bona for-
¹⁴² tunasque nostras vexare possent? Si id actum est, fateor
 me errasse, qui hoc maluerim, fateor insanisse, qui cum illis
 senserim; tametsi inermis, iudices, sensi. Sin autem victoria
 nobilium ornamento atque emolumento rei publicae populoque
 Romano debet esse, tum vero optimo et nobilissimo cuique
 meam orationem gratissimam esse oportet. Quodsi quis est,
 qui et se et causam laedi putet, cum Chrysogonus vituperetur,
 is causam ignorat, se ipsum probe novit; causa enim splendi-
 dior fiet, si nequissimo cuique resistetur, ille improbissimus
 Chrysogoni fautor, qui sibi cum illo rationem communicatam
 putat, laeditur, cum ab hoc splendor causae separatur.
¹⁴³ Verum haec omnis oratio, ut iam ante dixi, mea est, qua
 me uti res publica et dolor meus et istorum iniuria coegit;
 Sex. Roscius horum nihil indignum putat, neminem accusat,
 nihil de suo patrimonio queritur; putat homo imperitus mo-
 rum, agricola et rusticus, ista omnia, quae vos per Sullam
 gesta esse dicitis, more, lege, iure gentium facta; culpa libe-
 ratus et crimine nefario solutus cupit a vobis discedere; si
¹⁴⁴ hac indigna suspicione careat, animo aequo se carere suis
 omnibus commodis dicit; rogat oratque te, Chrysogone, si
 nihil de patris fortunis amplissimis in suam rem convertit, si
 nulla in re te fraudavit, si tibi optima fide sua omnia con-
 cessit, adnumeravit, appendit, si vestitum, quo ipse tectus
 erat, anulumque de digito suum tibi tradidit, si ex omnibus
 rebus se ipsum nudum neque praeterea quidquam exceperit, ut

Testim. vet.

§ 144. Aquil. Rom. p. 25, 8 H. Invidiose et M. Tullius eum
 saepe alias tum pro Roscio convertit orationem ad Chrysogonum ab
 illo loco: Rogat oratque te, Chrysogone. — Jul. Rufinian. p. 43,
 8 H. Pro Roscio μετὰ εἰρωνείας: Rogat oratque te, Chrysogone.

obtem
ctiam
esse
hoe
annus
per
e ex
ravir,
a for
fateor
u illis
etoria
loque
enique
is est,
eretur,
lendi
ssima
catam

st, qua
negit;
ecusat;
as mo
Sullam
a libe
re; si
re suis
ne, si
ertit, si
ia con
tectos
milibus
epit, ut

ins cum
mum ab
p. 43.
gone.

sibi per te liceat innocenti amicorum opibus vitam in egestate degere. L. Praedia mea tu possides, ego aliena misericordia¹⁴⁵ vivo; concedo, et quod animus aequus est, et quia necesse est. Mea domus tibi patet, mihi clausa est; fero. Familia mea maxima tu uteris, ego servum habeo nullum; patior et ferendum puto. Quid vis amplius? quid insequeris, quid oppugnas? qua in re tuam voluntatem laedi a me putas? ubi tuis commodis officio? quid tibi obsto? Si spoliolum causa vis hominem occidere, spoliasti; quid quaeris amplius? si inimicitiarum, quae sunt tibi inimicitiae cum eo, cuius ante praedia possedisti, quam ipsum cognovisti? si metus, ab eone aliquid metuis, quem vides ipsum ab se tam atrocem iniuriam propulsare non posse? sin, quod bona, quae Sex. Roscii fuerunt, tua facta sunt, ideirco hunc illius filium studes perdere, nonne ostendis id te vereri, quod praeter ceteros tu metuere non debeas, ne quando liberis proscriptorum bona patria reddantur?

Facis iniuriam, Chrysogone, si maiorem spem emptionis¹⁴⁶ tuae in huius exitio ponis quam in iis rebus, quas L. Sulla gessit. Quodsi tibi causa nulla est, cur hunc miserum tanta calamitate adfici velis, si tibi omnia sua praeter animam tradidit nec sibi quicquam paternum ne monumenti quidem causa clam reservavit, per deos immortales, quae ista tanta crudelitas est, quae tam fera immanisque natura? Quis umquam praedo fuit tam nefarius, quis pirata tam barbarus, ut, cum integram praedam sine sanguine habere posset, cruenta spolia detrahare mallet? Seis hunc nihil habere, nihil audere, nihil¹⁴⁷ posse, nihil umquam contra rem tuam cogitasse, et tamen oppugnas eum, quem neque metuere potes neque odisse debes nec quicquam iam habere reliqui vides, quod ei detrahare possis; nisi hoc indignum putas, quod vestitum sedere in iudicio vides, quem tu e patrimonio tamquam e naufragio nudum expulisti. Quasi vero nescias hunc et ali et vestiri a Caecilia, Baliarici filia, Nepotis sorore, spectatissima femina, quae cum patrem clarissimum, amplissimos patruos, ornatissimum fratrem haberet, tamen, cum esset mulier, virtute perfecit, ut, quanto honore ipsa ex illorum dignitate adficeretur, non minora illis ornamenta ex sua laude redderet.

Testim. vet.

§ 145. Arusian. Mess. VII p. 493, 5 K. Cicero pro Roscio ,ab eone aliquid metuis?'

Landgraf, Cic. Rede f. Sex. Rose.

148 LI. An, quod diligenter defenditur, id tibi indignum facinus videtur? Mihi crede, si pro patris huius hospitii et gratia vellent omnes huic hospites adesse et auderent libere defendere, satis copiose defenderetur; sin autem pro magnitudine iniuriae proque eo, quod summa res publica in huius periculo temptatur, haec omnes vindicarent, consistere me hercule vobis isto in loco non liceret. Nunc ita defenditur, non sane ut moleste ferre adversarii debeant, neque ut se
149 potentia superari putent. Quae domi gerenda sunt, ea per Caeciliam transiguntur, fori iudiciiue rationem M. Messalla, ut videtis, iudices, suscepit; qui si iam satis aetatis ac roboris haberet, ipse pro Sex. Roscio diceret; quoniam ad dicendum impedimento est aetas et pudor, qui ornat aetatem, causam mihi tradidit, quem sua causa cupere ac debere intellegebat, ipse adsiduitate, consilio, auctoritate, diligentia perfecit, ut Sex. Roscii vita erepta de manibus sectorum sententiis iudicum permetteretur. Nimirum, iudices, pro hac nobilitate pars maxima civitatis in armis fuit; haec acta res est, ut ii nobiles restituerentur in civitatem, qui hoc facerent, quod facere Messallam videtis, qui caput innocentis defenderent, qui iniuriae resisterent, qui, quantum possent, in salute alterius quam in exitio mallent ostendere; quod si omnes, qui eodem loco nati sunt, facerent, et res publica ex illis et ipsi ex invidia minus laborarent.

150 LII. Verum si a Chrysogono, iudices, non impetramus, ut pecunia nostra contentus sit, vitam ne petat, si ille adduci non potest, ut, cum ademerit nobis omnia, quae nostra erant propria, ne lucem quoque hanc, quae communis est, eripere cupiat, si non satis habet avaritiam suam pecunia explere, nisi etiam crudelitati sanguis praebitus sit, unum perfugium, iudices, una spes reliqua est Sex. Roscio, eadem quae rei publicae, vestra pristina bonitas et misericordia. Quae si manet; salvi etiam nunc esse possumus; sin ea crudelitas, quae hoc tempore in re publica versata est, vestros quoque animos (id quod fieri profecto non potest) duriores acerbioresque reddidit, actum est, iudices; inter feras satius est aetatem degere

Testim. vet.

§ 150. Arusian. Mess. VII p. 468, 1 K. Cic. pro Roscio, inter feras satius est aetatem degere'.

in fa-
tis et
libere
cogni-
tus
me-
ditur,
ut se
a per-
salla,
robo-
dicen-
cas-
stelle-
refect,
in in-
tuitu
ut in
ad fa-
t, qui
terius
odem
ex in-
amas,
adduci
erant
cipere
pleve,
gim,
i po-
anet;
hoe
s (id
addi-
gere

150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

dicat. ut hoc indicio ut omnium proscriptorum interimanetur
filii deinde dicat hoc tantum agere roscio quia accusat in-
nocentem. cum ipsi criminosi sunt)

quam in hac tanta immanitate versari. Ad eamne rem vos ¹⁵¹ reservati estis, ad eamne rem delecti, ut eos condemnaretis, quos sectores ac sicarii iugulare non potuissent? Solent hoc boni imperatores facere, cum proelium committunt, ut in eo loco, quo fugam hostium fore arbitrentur, milites collocent, in quos, si qui ex acie fugerint, de improvviso incidant. Nimirum similiter arbitrantur isti bonorum emptores vos hic, tales viros, sedere, qui excepiatis eos, qui de suis manibus effugerint. Di prohibeant, iudices, ne hoc, quod maiores consilium publicum vocari voluerunt, praesidium sectorum existimetur! An vero, iudices, vos non intellegitis nihil aliud ¹⁵² agi, nisi ut proscriptorum liberi quavis ratione tollantur, et eius rei initium in vestro iure iurando atque in Sex. Roscii periculo quaeri? Dubiumne est, ad quem maleficium pertineat, cum videatis ex altera parte sectorem, inimicum, sicarium eundemque accusatorem hoc tempore, ex altera parte egentem, probatum suis filium, in quo non modo culpa nulla, sed ne suspicio quidem potuit consistere? Numquid hic aliud videtis obstare Sex. Roscio, nisi quod patris bona venierunt?

LIII. Quodsi id vos suscipitis et ad eam rem operam ¹⁵³ vestram profitemini, si idcirco sedetis, ut ad vos adducantur eorum liberi, quorum bona venierunt, cavete per deos immortales, iudices, ne nova et multo crudelior per vos proscriptio iustaurata esse videatur. Illam priorem, quae facta est in eos, qui arma capere potuerunt, tamen senatus suscipere noluit, ne quid acrius, quam more maiorum comparatum est, publico consilio factum videretur, hanc vero, quae ad eorum liberos atque ad infantium puerorum incunabula per-

Testim. vet.

Schol. Gr.

Kap. LII § 152. An vero iudices ~~modo~~ ^{ut} dicit hoc tantum agere Roscios, ut hoc iudicio omnium proscriptorum interimantur filii. Deinde dicit, quia accusant innocentem, cum ipsi criminosi sint¹⁾.

1) Vulg. Dicit, ut hoc iudicio ut omnium p. i. f. Deinde d. hoc t. a. R. „quia etc.“ Die Stelle ist corrupt, wie aus dem doppelt gesetzten ut zu ersehen ist. Ich habe sie nach dem ciceron. Text herzustellen versucht. Vor dem ersten dicit habe ich modo eingesetzt, dem das folgende deinde entspricht. Or. und B. haben vor dicit das Zeichen der Lücke. Deinde dicit, quia = dass, wie oft bei dem Schol.

tinēt, nisi hoc iudicio a vobis reicitis et aspernamini, videte, per deos immortales, quem in locum rem publicam perventuram putetis!

154 Homines sapientes et ista auctoritate et potestate praeditos, qua vos estis, ex quibus rebus maxime res publica laborat, iis maxime mederi convenit. Vestrum nemo est, quin intellegat populum Romanum, qui quondam in hostes lenissimus existimabatur, hoc tempore domestica crudelitate laborare. Hanc tollite ex civitate, iudices, hanc pati nolite diutius in hac re publica versari; quae non modo id habet in se mali, quod tot cives atrocissime sustulit, verum etiam hominibus lenissimis ademit misericordiam consuetudine incommodorum. Nam cum omnibus horis aliquid atrociter fieri videmus aut audimus, etiam qui natura mitissimi sumus, adseveritate molestiarum sensum omnem humanitatis ex animis amittimus.

Testim. vet.

§ 154. Arusian. Mess. VII p. 492, 10 K. Cic. pro Rosc.: homines sapientissimos iud., quibus rebus *me mederi convenit.

Schol. Gr.

Kap. LIII § 154. Homines sapientes. Sapiētis viri est ei rei, qu¹⁾ laborat, afferre remedium.

Verum etiam hominibus Semper vicinitas ex aliena rubigine livorem trahit²⁾. Monet autem iudices Cicero, ne crudeles sint et incassum interficiant. Quamvis, inquit, aliquis mansuetus sit, tamen visa crudelitate fit crudelior; et praesens crudelitas omittenda est et superior delenda.

1) G. Gr. qui. — 2) „proverbii haec speciem habent.“ Or.

Sinit Rosiana. } ut vultu Sinitiana.
Incipit Pompeiana

dele,
ren-
bra-
lica
at,
ates
itate
olite
abet
tiam
in-
fieri
adi-
imis

ac:
et ei
gine
et ei
men
et et

The first thing I noticed when I stepped out of the car was the cold. It was a sharp contrast to the warm blanket I had been sitting under. I looked around, trying to get my bearings. The street was empty, the only sound being the distant hum of traffic. I felt a little disoriented, but then I remembered where I was. I had just finished my shift at the office and was heading home. I took a deep breath and started walking. The air was crisp, and the stars were visible in the night sky. I felt a sense of peace and solitude. I had been so busy lately, but this moment felt like a small victory. I continued walking, enjoying the quiet of the night. The city lights were visible in the distance, creating a beautiful glow. I felt grateful for this simple moment of time. It was just what I needed after a long day. I kept walking, feeling the cool air on my face. The stars seemed to be watching me, and I felt a connection to the universe. I was alone, but not lonely. This was my time, and I was taking it. I walked until I reached my apartment building. I unlocked the door and stepped inside. The lights were on, and I felt a sense of familiarity. I took off my shoes and walked to the kitchen. I had a glass of water and a small snack. I felt better now. The day had been long, but it was over. I was home. I looked at the clock. It was late, but I didn't mind. I had earned this rest. I went to the bedroom and got into bed. I closed my eyes and thought about the day. It had been a good one. I had completed my work, and I was finally at home. I felt a sense of accomplishment. I was proud of myself. I had made it through the day. I was tired, but I was happy. I fell asleep, feeling content. The night was quiet, and I was at peace. I had found my way home.

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

...the ... of the ...

Kritischer Anhang.

§ 1. His qui Palimpsest. Vatic., M., iis codd. alii. — sim cum his qui sedeant comparandus: die Worte qui sedeant hält H. Müller symb. p. 34 für eingeschoben (cum statim sequatur omnes hi quos videtis adesse). — omnes hi Pal, Schol., omnes enim hi codd. alii. — adesse, in hac causa: so interpungieren nach J. M. Heusingers Vorgang alle neueren Herausgeber, Osenbrüggen setzt das Komma nach causa. — defendere ipsi autem Pal. — vitant Pal., auct. schem. dian. p. 73, 17 H. (welche wichtige Belegstelle zu citieren Halm in der adnotatio übersehen); metuunt alle übrigen codd.

§ 2. an tanto Schol.; Eberh., Halm II, Fleckeis., C. W. Müller; ac Pal., at die meisten codd., Halm I, Kays. — sum fast alle Handschriften und neueren Herausgeber, sim Pal., Halm I (sum Halm II), Kays., Eberh. — si quis horum Kays., Halm II, Eberh. (cf. H. Müller, symb. p. 34); si qui istorum Pal., Halm I, Fleckeis., C. W. Müller, si quis istorum die übrigen codd. — quos videtis adesse hat Fleckeisen (Jahrbb. 1866 p. 548) getilgt, C. W. Müller eingeklammert, mit Unrecht, s. d. Kommentar z. d. St.

§ 3. ego autem si Pal., Eberh., Halm II, Müller; Halm I (u. Kayser) liest 'ego etiam si' nach den übrigen codd., indem er hinzufügt, er habe dem Pal. nicht folgen wollen 'propter Charisii auctoritatem', allein Char. p. 203, 30 K. hat an unserer Stelle nicht, wie H. angibt, etsi, sondern gar keine Konjunktion (ego omnia quae etc.); ego si Fleckeis. (Jahrbb. a. a. O. p. 549). — deinde quod: Eberh. lect. Tull. p. 5 schlägt ideo quod zu lesen vor.

§ 4. a me autem ii contenderunt: ii cod. Mon. 2, Halm, Müller; ei Kayser (so ständig), Eberh., hi mit einigen codd. Fleckeis., Charis. p. 212, 4 a me id contenderunt. — beni-

172. *Handwritten:*
p. 1432.

volentiam habe ich mit Müller nach den besseren codd. geschrieben, vgl. dessen Note. — *debebam* statt des handschriftlichen *debeam* (Osenbr., Halm I, Kayser) haben alle neueren Editoren. L22.

§ 5. *possim* Pal., der mit diesem Worte aufhört.

§ 6. *quae* vor *de viro* hat Weiske getilgt, nach ihm Fleckeis. Diese Streichung hält C. F. W. Müller für wahrscheinlich, sein Rezensent Adler in d. philolog. Rundschau 1882 p. 559 für notwendig, „denn auf die Frage: *quae res ea est?* kann nicht das folgende *bona patris huiusce Sex. Roscii* die Antwort enthalten, sondern der Satz *bona — de viro clarissimo — duobus millibus nummum sese dicit emisse — Chrysogonus*“; allein schon Eberh. lect. Tull. p. 6 bemerkt richtig „*quare* hactenus *adsentior* Weiskio *alterum pr. quae expungenti, ut emendationem, qua structura fit expeditior, sententia magis perspicua, dicam esse veri simillimam, necessariam negem.*“ Dazu kommt, dass das zweite *quae* nicht nur handschriftl. überliefert, sondern auch durch den Grammatiker Arusian. Mess. (s. d. testim.) bezeugt wird. — *suspicionem omnem metumque* die meisten codd., Halm II, Fleckeis., Müller; *suspicionem omnemque metum* Lag. 26, Halm I, Kays., Eberh. — Für *damnato et eiecto* will Schmidt Fleckeis. Jahrb. 1874 p. 742 *damnato et enecto* lesen, s. den Kommentar z. d. St.

§ 7. *nisi vobis* cod. G., Halm II, Weidner Philol. XXXV p. 718; *si vobis . . . honesta postulatio etc.* die übrigen codd.; *honesta ista* Richter, Fleckeis., hon. ea Eberh. (lect. p. 6), *quae si vobis* Bake. — An dem Worte *brevem* stösst sich Eberh. lect. p. 6 mit Recht und schlägt dafür *alteram* oder *itidem* vor, allein es wird durch den schol. Gr. und den auct. schem. dian. p. 74, 18 H. gestützt. — *ut innocent. cal. lev., ut in causa* Weidner Phil. XXXV 719, Eberh.

§ 8. *vel hoc indignissimum* codd.: *vel* hat Halm II⁸ eingeklammert, II⁹ liest er *hoc vel.* — *consueverant* Ernesti, Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller; *consueverunt* (oder *consuerunt*) codd., Halm I. — Ueber die Schreibung von *dilecti* oder *delecti* s. Müller adn. p. IX. X.

§ 9. *periculum*: Stanger, Fleckeisen.

§ 11. [*iudex*] Halm; Lag. 26 hat das Wort nicht,

Albeam mündlich in der Sache IX. September. 1. Off. H. M. 18
p. 18 c. der zweite Entwurf soll nicht die Höhe der Pflanz-
drückm.

vgl. meine Observ. an d. 12 bis, Phnec. Entom. 1864 p. 8 St.

Г. Мосинский изв. Р. 10. п. 296.

Leukom vel hve.

fach der Land Wirtschaften und Hoffmanns Landwirt. Inst.
K. 150 d. K.

G. Zorawpiller zu L. Rec. p. 296.

[illegible]

dagegen Martian. Capell. p. 470, 9 H. — factae sint Kays.,
verteidigt von Draeger H. S. II § 498, 3 und Luterbacher
in d. Jahresber. des philolog. Vereins zu Berlin VIII p. 74;
alle besseren Handschriften bieten sunt. — Eine der
schwierigsten Stellen unserer Rede ist die folgende, die
in den Handschriften also überliefert ist: manifestis male-
ficiis quotidianoque sanguine dimissius (so die meisten
codd., andere haben: dimissuis, dimissui, demissius,
dimissm; dimisso Schol.). Von den unzähligen Ver-
suchen die Stelle zu heilen, erwähnen wir nur: dignissi-
mam Madvig, Halm; severissimam Osenbr.; hac quae-
stione . . . populum Romanam e manif. . . sanguine di-
missum sperant futurum, Richter, Fleckeis.; e manif. . .
remissionem sperant laturam Eberhard; ad amussim
Wex in Jahns Jahrb. Bd. 83 S. 275; Lehmann Herm. XIV
p. 213: manif. maleficiis cotidianoque sanguine impune di-
missis severam sp. futuram. Keine dieser Emendationen hat
den Beifall der Kritiker gefunden, und so hat der neueste
Herausgeber C. F. W. Müller die Stelle für unheilbar erach-
tend das handschriftliche dimissius, mit dem Zeichen der
Lücke davor, in seinen Text gesetzt. Nachdem ich unsere
Stelle einer gründlichen Erwägung unterzogen, kam ich auf
eine Emendation, die ich zwar durchaus nicht für die allein
richtige, aber doch für viel natürlicher und einfacher halte
als alle zuvor angeführten, nämlich: omnes hanc quaestionem
. . . manifestis maleficiis cotidianoque sanguini remedium
(oder remedio) esse sperant futuram. Nachträglich ersah
ich aus den lect. Tull. von A. Eberhard p. 6, dass dessen
Vater E. F. Eberh. vor mir auf dieselbe Aenderung gekom-
men, nur hat er nicht auch noch esse hinzugefügt, das ich
in der zweiten Hälfte des verstümmelten Wortes dim-issi
versteckt glaube. Dass sich Cic. gern des Wortes reme-
dium im bildlichen Sinne bedient, dafür sind die Belege ge-
sammelt im Kommentar z. d. St. — Luterbacher l. l. schlägt
vor: sanguini iam finem sperant facturam.

§ 12. ostendetis codd., Halm, Fleckeis., Müller;
ostenderitis Kays.; ostendatis Madv., Eberh. — clam
ex insidiis: Zusatz von Weidner philol. Anz. (1875) VII
S. 240, Fleckeis.

§ 13. hunc ipsum: ipsum hat cod. G. nicht; Halm

will es tilgen oder dafür ipsi schreiben; für letzteres ist Müller; Halm II⁹ ipsi; Luterbacher l. l. „hunc ipsum (diesen selbst d. h. auch diesen) stellt den Sohn Roscius dem ermordeten Vater gegenüber. Daher ist ipsum weder zu streichen noch durch ipsi zu ersetzen.“

§ 14. [quo facilius — calamitatem] Fleckeis., s. d. Kommentar z. d. St.

§ 15. atque ex omnibus suis commodis: atque habe ich mit Halm und Eberhard geschrieben für das handschriftliche itaque (Halm: atque haud raro in itaque corruptum inveni). — omnibus suis Lag. 26, Halm I, Kays., Eberh., Müller; suis omnibus die übrigen codd., Halm II, Fleckeis., cf. d. Komm. — hic cum omni t.: codd., Halm I, Eberh., Fleckeis., Müller; is: Halm II, Kays.

§ 16. recessimus: codd., Halm I, Kays., Fleckeis., Müller; recessum Halm II, Eberh. — Für homines schlug Eberh. (lection. p. 7) omnes zu lesen vor, Fleckeis. nahm es in den Text auf. — atque nach frequens fehlt in drei codd. Oxon. und drei schlechteren codd. Lagg., ed. Asc., Kays., Eberh.; cf. die adnot. crit. bei Müller p. X.

§ 17. huius modi lesen nach Reisig Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis.; Müller verteidigt eius modi in d. Note p. X. XI. — quique: que fügte Halm II hinzu, nach ihm Kays., Eberh., Fleckeis., Müller: et qui Madvig. [quod sciam] Halm I, Kays.

§ 18. Bis auf Eberhard (lect. Tull. p. 7) las man nach den Handschriften iste und bezog es auf Magnus. Eb. hat die ganze Stelle von cum hic filius bis Romae esset als späteres Einschubsel eingeklammert, aenderte aber iste in ipse, womit der betreffende Interpolator den Vater des Roscius gemeint habe, von dem es in § 16 heisse „erat ille Romae frequens“. Fleckeisen hat ipse in den Text aufgenommen (auch Müller), aus der Note aber geht hervor, dass er den Magnus unter ipse verstanden haben will (?). Halm behält das handschriftl. iste bei, das er auf M. bezieht, hält aber den ganzen Satz cum hic filius ... Romae esset ebenfalls für eine Interpolation. Geht man mit unbefangenen Blicke an die Stelle heran, so muss doch sofort in die Augen springen, dass Cic. hier die beiden Personen, den jungen Ros-

hic cum Hss. is cum H. II.

cius und Magnus, in der Absicht einander gegenüberstellt, um schon durch ihren Aufenthalt sowohl in der kritischen Zeit der Mordthat als auch durch ihren gewöhnlichen Aufenthalt zu zeigen, dass nicht Roscius, sondern Magnus der Mörder sein konnte. In dem ersten Satze mit *cum* wird das Alibi des jungen Roscius, dagegen die Anwesenheit des Magnus in Rom in der Zeit jenes blutigen Vorfalles konstatiert; der zweite Satz mit *cum* ist nun nicht die überflüssige Wiederholung des ersten, sondern hier ruht der Gegensatz auf *adsiduus* (in *praedio*) und *frequens* (Romae): jener war überhaupt nie in Rom, sondern immer auf seinen Gütern, während dieser beständig in Rom war. Ebenso wenig ist das Sätzchen *„cumque se voluntate patris rei familiarum dedisset“* überflüssig, weil Cic. gleich hier die Behauptung der Gegner entkräften will (§ 42) *„hunc in praedia relegarat“*: nicht zur Strafe, sondern nach dem Wunsche des Vaters widmete sich der junge Roscius der Landwirtschaft. — Lesen wir aber *ipse* und beziehen es auf den Vater, so haben wir erstens keinen richtigen Gegensatz, zweitens würde das so wirkungsvoll an den Schluss gestellte *Sex. Roscius* auffallend nachhinken, ja geradezu überflüssig sein; drittens passen dazu nicht die unmittelbar folgenden Worte *„spero ex hoc ipso“* (nämlich aus der ständigen Anwesenheit des Magnus in Rom und der ständigen Abwesenheit des jungen Roscius) *non esse obscurum, ad quem suspicio maleficii pertineat.* Wenn etwas an den überlieferten Worten des Textes überflüssig ist, so ist es das Wort *filius*, das auch Halm und Fleckeisen als Randglosse eingeklammert haben. — Mit Freude habe ich aus den Jahresber. des phil. Vereins zu Berlin erschen, dass Luterbacher (VIII p. 74) bezüglich des *iste* vollständig meiner Ansicht ist. Derselbe sagt: „Die Veränderung des *iste* autem zu *ipse* autem, welche Müller nach Eberh. und Fleck. vorgenommen hat, empfiehlt sich nicht. Unter *ipse* müsste der Vater Roscius gemeint sein. Dass aber dieser zu Rom war, ist in § 16 schon gesagt und ergibt sich aus der Ortsangabe *ad balneas Pallacinas* zur Gentige. Sowie hie *filius adsiduus . . . dedisset* nur Erweiterung des vorhergehenden *cum hic . . . Ameriae* ist, ebenso ist *iste autem frequens Romae* esset Wiederholung des *T. autem iste Roscius Romae*;

vgl. § 92 ab eo esse occisum, qui adsiduus eo tempore Romae fuerit, sowie § 81.⁴

§ 20. in castra L. Sullae Volaterras, codd.; ad Volaterras nach dem Vorschlag E. Eberhards (lect. Tull. A. Eberh. p. 7) in den Text aufgenommen von Siesbye; Büchner liest nach dem Schol. Gr. Volaterrana.

§ 21. cum nulla iam . . . Sex. Roscii: diese Worte überliefern uns Diomedes und Charisius mit kleinen Abweichungen, s. die testim. zu § 21. 'cum iam prosc. mentio nulla fieret' codd., Osenbr., Müller; cum nulla iam etc. Halm, Kays., Eberh.; cum iam nulla pr. m. f. Fleckeis. Die letzten Worte nomen refertur in tabulas Sex. Roscii fehlen in unsern Handschriften, indem wohl das Auge des Schreibers von nomen auf hominis übersprang. Allein die nun folgenden Worte manceps fit Chr. scheinen darauf hinzudeuten, dass der ausgelassenen Worte noch mehr sein mussten. Des der Proskription folgenden Verkaufes ist nicht Erwähnung gethan, während die Worte hominis stud. nobil. als Apposition zu Roscii ziemlich überflüssig erscheinen. Setzt man dagegen bona veneunt ein mit Richter, Halm II, Fleckeisen, (bona proscibuntur Eberh. nach Hotman's 'bona eius proscibuntur'), so entsprechen sich die beiden Glieder 'nomen refertur in t. S. R.' und 'bona veneunt hominis st. n.' sehr gut. Dagegen will H. Müller (symb. p. 34) die Worte 'hominis studiosissimi nobilitatis' nicht von Roscii getrennt wissen, und ergänzt vor manceps 'bonorum', worin ihm Luterbacher l. l. p. 75 beistimmt. Pluygers schreibt Mnem. N. F. VIII (1880) S. 370 (in den unter dem Titel „*Ἀπομνημονεύματα* G. Pluygers“ von Cobet veröffentlichten Emendationsversuchen seines verstorbenen Freundes): nomen r. in t. S. Roscii, hominis stud. nob.; bona veneunt; manceps fit Chr. — sexagiens HS (fehlt in allen von Lagomarsini verglichenen Handschriften), Vulg., Fleckeis., Müller; HS sexagiens Halm II; als Glossem aus § 6 gestrichen von Madvig, Orelli, Osenbr., Eberh. — haec bona emuntur sestertiorum duobus mil. num. codd., im cod. Oxon. T fehlt dieser Satz. Osenbrüggen hält ihn mit Recht für ein putidum glossema (aus § 6), der allenfalls hinter manceps fit Chr. stehen könnte, aber nicht hier. Halm II

1. *Myrica Lutea*. 2. *Myrica*. 1844 D. 56.

teilt diese Ansicht, ebenso Kays., Eberh. und Pluygers l. l., die ihn einklammern. Mir scheint für die Unächtheit dieses Satzes auch der Umstand zu sprechen, dass er wie der folgende mit *haec* beginnt, was doch etwas hart lautet.

§ 22. Hotman glaubte, nach *praeterita sunt* sei *reputet* ausgefallen, Lambin *reparet*, Ernesti *curet* aufgenommen von Madvig-Siesbye, Rinkes *Mnemosyne* VIII p. 445 (1859) *sanet* (das nach *sunt* leicht ausfallen konnte), ebenso Paul in *Stud. Ciceron.* 1875 p. 20, aufgenommen von Halm II, Fleckeisen, C. W. Müller; Halm I und Osenbr. haben gar nichts eingefügt, Kayser macht das Zeichen der Lücke; Eberh. nach Ernesti *curet*, aber mit chiasmatischer Stellung *et ea curet*. Die palaeographisch einfachste Verbesserung ist die Einfügung von *sanet*, vgl. Mil. § 68. — H. Müller symb. p. 35 hält die Worte *si aliquid non animadvertat* für eine Randbemerkung eines Lesers aus § 130 sq. *quid miramur, . . . L. Sullam aliqua animadvertere non potuisse.* Es ist allerdings richtig, dass diese Worte an der Stelle, wo sie jetzt stehen — mitten in einer langen Kette von zusammengehörigen Gliedern — sich schwer in ihrer Abhängigkeit von *neque enim mirum* erkennen lassen. Doch möchte ich sie dem Cicero nicht absprechen, am wenigsten mit Berufung auf die ähnliche Stelle in § 130. Denn gerade in dieser Jünglingsrede greift Cic. oft an verschiedenen Stellen bei derselben Sache zu denselben Ausdrücken, vgl. z. B. § 29 *de bonorum venditione et de ista societate verbum esse facturum neminem* mit § 58 *de bonorum emptione deque ea societate neminem esse qui verbum facere auderet*. Eher möchte ich daher vorschlagen, die fraglichen Worte gleich nach *neque enim mirum* einzusetzen, um dann die Glieder mit *cum* ununterbrochen folgen zu lassen. — in *tanta felicitate* codd.: in haben Osenbr., Halm I, Müller eingeklammert, Madvig, Richter-Fleckeis., Halm II, Eberh. gestrichen.

§ 24. *bonorum emptio flagitiosa possessio furta rapinae donationes*, codd. Diese Worte sind von den Herausgebern verschieden interpungiert; die meisten schreiben *bonorum emptio flagitiosa, possessio, furta etc.* Lambin nahm aus einem zweifelhaften codex Memmii ein zweites

flagitiosa auf, Eberh. schreibt: b. emptio flagitiosa, flagitiosior possessio etc., Fleckeisen: bonorum emptio* flagitiosa possessio und meint die Konzinnität der Glieder erfordere ein Adjektiv zu emptio, etwa irrita (ungesetzlich, ungiltig). Diese Bemerkung ist sehr richtig. Cic. fasst hier gewissermassen die einzelnen Akte des Dramas, das sich vor den Augen der ergrimten Ameriner abspielte, in wirkungsvoller Weise zusammen: mors Sex. Roscii crudelissima, filii egestas indignissima; bonorum emptio* flagitiosa possessio; furta, rapinae, donationes. Die drei letzten Substantiva entsprechen den Verben am Schluss des § 23 multa auferebat, plura de medio removebat, non pauca donabat. Ebenso entsprechen sich im ersten Gliede unsers Satzes mors crudelissima und egestas indignissima. Das in der Mitte stehende Glied besteht ebenfalls aus 2 Substantiven, von denen aber nur eines mit einem Adjektiv versehen ist. Dass Cic. auch dieses Glied, wie die beiden andern konzinn gebaut haben wird, dürfen, ja müssen wir annehmen. Deswegen hat schon Lambin ein zweites flagitiosa eingefügt, Eb. flagitiosior. Ohne zu leugnen, dass eine derartige Ergänzung am einfachsten ist, halte ich sie dennoch nicht für die richtige, weil ich nicht glaube, dass Cic. hier, wo er das Charakteristische jedes einzelnen Aktes hervorheben will, zweimal zu demselben Adjektiv gegriffen habe. Die Besitzergreifung (possessio) war schmähsch (flagitiosa), insofern die beiden Roscier wie Räuber über die Güter herfielen, was Cic. nicht müde wird mit den stärksten Ausdrücken immer wieder zu betonen, als praeda, praedones, invadere, impetum facere. Das Gravierende der emptio bestand darin, dass sie in Wirklichkeit gar nicht stattgefunden haben mochte, ja gesetzlich überhaupt nicht mehr stattfinden konnte. Denn der Schlusstermin — 1. Juni 81 — der Proskriptionen und der damit verbundenen Güterverkäufe war längst vorüber, als Roscius ermordet wurde. Der Kauf ist also nur ein vorgeblicher. Cic. spricht davon § 6 dicit emisse (vgl. auch § 60 qui Chrysogono nuntiant . . . aperiri bonorum emptionem) und § 127 suspicor omnino haec bona non venisse. An der letzteren Stelle erklärt auch Cic., dass er später auf diesen Punkt näher eingehen werde, doch ist dieser Teil der Rede verloren gegangen.

Die erste Frage, die sich bei der Betrachtung der Geschichte der Philosophie stellt, ist die nach dem Ursprung der Philosophie. Man kann sich vorstellen, dass die Philosophie in der Natur ihren Ursprung hat, dass sie aus der Beobachtung der Natur hervorgeht. Aber man kann auch denken, dass die Philosophie aus der Reflexion über die menschliche Existenz hervorgeht. In jedem Fall ist die Philosophie eine menschliche Schöpfung, eine Schöpfung, die aus der menschlichen Vernunft hervorgeht. Die Philosophie ist eine Wissenschaft, die sich mit den grundlegenden Fragen des Lebens beschäftigt. Sie fragt nach dem Sinn des Lebens, nach der Natur der Wirklichkeit, nach der menschlichen Existenz. Die Philosophie ist eine Wissenschaft, die sich mit den grundlegenden Fragen des Lebens beschäftigt. Sie fragt nach dem Sinn des Lebens, nach der Natur der Wirklichkeit, nach der menschlichen Existenz. Die Philosophie ist eine Wissenschaft, die sich mit den grundlegenden Fragen des Lebens beschäftigt. Sie fragt nach dem Sinn des Lebens, nach der Natur der Wirklichkeit, nach der menschlichen Existenz.

an der russisch ungarisch T. L. Sprizer
Lancetalar, Prg. Amokert am 1886 p. 25.
im Schoenberger Tullmann (Witz) 1911 L. 147.

Lut. Th. Deposition. p. 18 In der hiesigen ardeat in ist zu h. p. p.
sind in der hiesigen ardeat in ist zu h. p. p.
sind in der hiesigen ardeat in ist zu h. p. p.
Gruß.

Ich glaube demnach das zu emptio passende Adjektiv in falsa gefunden zu haben, das wegen des ähnlichen Wortanfangs wie das folgende flagitiosa leicht aus dem Text schwinden konnte; vergl. Verr. IV § 134 acerbiorem scitote esse civitatibus falsam istam et simulatam emptionem, quam si quis clam surripiat etc., nachdem es in § 133 geheissen (wie in § 6 u. R.) „licet iste dicat emisse se“; Flacc. 74 emptiones falsas praediorum proscriptiones fecisti.

ibid. nemo erat qui non ardere illa omnia mallet etc. schreiben alle neueren Herausgeber, indem sie illa aus dem Citate des Rhetors Iul. Rufinianus (siehe d. testim.) entnehmen. Die überlieferte Lesart ardere etc. ist ohne das illa des Rhetors zu hyperbolisch; nimmt man aber illa in den Text auf, so kann man nur bona Roscii ergänzen, das im folgenden steht und dann anstössig wird. Ich lese deswegen audere für ardere, wofür auch der Anfang des nächsten Satzes mit itaque spricht: Sie wollen lieber alles versuchen als . . . daher schicken sie Gesandte an Sulla. Cic. hat hier die Phrase omnia audere (malle) für die häufigere omnia experiri (malle) gewählt, um das Wortspiel audere-videre zu erhalten. Schon Cornelissen machte Mnemosyne N. S. VI, 307 diesen Vorschlag, ohne ihn jedoch näher zu begründen; die Belege für die Formel omnia experiri s. im Kommentar z. d. St. Auf das durch den Rhetor Rufinianus bezeugte „illa“ ist nicht viel Gewicht zu legen, da ja bekannt ist, wie ungenau und meist nur aus dem Gedächtnis die Grammatiker und Rhetoren citieren.

§ 25. adlegat iis qui peterent codd. (allegatus Lag. 13 m. pr.). Lambin, der in einer Handschrift allegabat fand, schrieb adlegat, ab iis qui p., worin ihm Halm II und Fleckeisen folgten (auch von Adler in d. Philol. Rundschau II p. 550 empfohlen). Eberhard und Müller schliessen iis ein; Büchner, Ossenbrgg., Halm I, Madvig-Siesbye behalten die handschriftliche Lesart bei und verweisen für den Gebrauch von adlegare alicui auf Plaut. Amph. 2, 2, 42 alium ego isti rei adlegabo. Allein der ciceronische Sprachgebrauch weist durchgängig nur adlegare ad aliquem auf, Verr. I, 139; Phil. V, 14 quem ad modum ad hunc reus adliget? quo modo accedat? ep. fam. 15, 4, 16; 10, 2. Zudem geht an u. St. ad eos accedit voraus, so

von Friedländer
Observat. p. 46
(mit Bioner
angef.).
u. Bloch.

[7.]

dass dies leicht auch zu ‚adlegat‘ ergänzt werden kann, vgl. auch Verr. I § 149 *petit a me Habonius et amicos adlegat*.

§ 26. *differre cotidie ac procrastinare*, codd. Krüger (Jahrb. 1868 p. 207) stellt um: *ac cotidie procr.* (eine angemessene Steigerung⁴), ebenso Fleckeisen. Dagegen macht C. W. Müller geltend, dass Cic. nur sehr selten *ac* vor *e*, *g*, *q* gesetzt habe. — *aliquanto lentius codd.*, *nihil agere codd.*: *licentius* Richter, Fleckeisen, [nihil] Halm, Kayser. Eberhard lect. Tull. p. 8, *qui secluserunt nihil, non cogitaverunt utrumque, cum omnino nihil hucusque ex voluntate legatorum fecisset, non potuisse aliquanto lentius agere. Antea quidem se summa uti industria simulaverunt, deinde securiores facti iam apertius atque fidentius nihil agebant, denique ad summam audaciam progressi Roscio insidias parabant. Suspicio igitur a Cicerone profectum esse, aliquanto insolentius nihil agere⁴. — id quo facile intellectu est statt intellectum est* Eberh. p. 8. — Sex. Roscii, eingeklammert von du Rieu, Kays., Halm II, Fleckeisen, Siesbye.

§ 27. [Nepotis filiam] Passerat, Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Madvig-Siesbye; Halm I und Müller machen das Zeichen der Lücke vor Nepotis. — Luterbacher l. l. p. 75: Es ist unwahrscheinlich, dass Cic. diese Caecilia nirgends durch einen Zusatz von andern Damen dieses Namens unterschieden habe. Ebenso ist nicht anzunehmen, dass er einen solchen Zusatz nicht vor § 147 gemacht haben sollte. Dagegen ist es wohl glaublich, dass ein solcher Zusatz von ihm zweimal gemacht wurde; solche Wiederholungen von schon Gesagtem sind in dieser Rede nicht selten. Also sind die Familienbezeichnungen der Caec. in §. 27 und 147 zu belassen, aber zu berichtigen. Nun war nach Cic. div. I, 4 u. 99 Caec., die Tochter des Balearicus, somit die Schwester des Nepos (Cons. 98), an den ein Interpolator nicht so leicht gedacht hätte, im Jahre 90 eine hochangesehene Persönlichkeit, auf welche § 147 unserer Rede vollkommen passt. Dass sie im J. 80 noch lebte, ist nicht zu bezweifeln. Demnach emendiere man in § 27 *Nepotis <sororem, Balearici> filiam*⁴; übrigens vgl. schon Drumann R. G. V p. 236 N. 79, p. Rose. 10 zu verbessern nach cap. 50 fin. ⁴ laut Hofmann bei Anthon.

§ 28. [*cum a nullo defensu esset*], Fleckeisen.

anot. k. M. dt. 77, 1 M Phronaces Churcheles amica
prothetens, cum pishandem ac praricorandem lassa-
tem speraret Lurkins etiam utiturum ammi por-
missis — lurkins agere, Horvanti idem proha-
lore lyptum, prohvas, abpocort, in summa
apocortani corpit

§31 [anvactor] Ruggers, Monym. N. L. 176, 370.

§33 jnn tarhurn pthurt, ab p-thup Lihmann ya. Jull. p. 3.

§ 30. infesta codd., Halm in früheren Auflagen infestata, infesta in Schutz genommen von F. W. Schmidt in Fleckeis. Jahrbh. 1874 p. 743. — T. Ros.: T. fügte zuerst Ernesti hinzu. — in culleum supplicium parricidarum codd., das offenbare Glossem hat Hotman getilgt. Ein weiteres Glossem findet sich in allen Handschriften nach satis (est fehlt in den codd.): quoniam quidem suscepi aus § 19 und wurde zuerst von Heusinger als solches erkannt.

§ 31. minae Pal. 3. 8. χ ; mine G M.; in me v a e; mihi minae Baiter, Kays.; Halm II immineant, aufgenommen von Eberh., Fleckeis., Müller. (Allein die Verbindung minae et terrores ist so konstant nicht nur bei Cic., sondern auch in der ganzen Latinität (vgl. die zahlreichen Belege im Kommentar), dass wir sie auch hier, zumal sie durch die besseren Handschriften gesichert ist, beibehalten müssen. Mit Madvig habe ich zwischen minae und terrores ein et eingeschoben: ,apparet in hac geminatione adiectivi ferri non posse primo substantivo additum sine copula alterum terrores; itaque scripsi, geminatis duabus litteris, minae et terrores.' H.

§ 32. Sex. Roscium fehlt bei Lambin (1584) und ist nach dem Vorgang Madvigs vom Halm II getilgt worden; wohl mit Unrecht, wie auch Müller meint. /d₂

§ 33. Codd.: quae tantum potuit ut omnes cives (suos $\bar{O}$ v c) perdiderit et afflixerit: [tantum potuit ut] Garatoni und Halm I, welche tantum potuit! eine adscriptio admirantis nennen. Heusinger schloss den ganzen Satz ,quae tantum . . . afflixerit' ein, auch Hotman hält ut omnes cives suos perdid. etc. für verdorben. Steinmetz nach cod. Par. 1 u. 4 liest (ebenso Osenbrüggen, Orelli), ut omnes occisus perdiderit et afflixerit; quos quia etc.; Büchner schlägt vor: quae tantum potuit, ut omnes occisus perculerit et afflixerit, (ebenso neuerdings Lehmann im Hermes XIV p. 213) quia, quos etc.; Richter-Fleckeisen mortem: qui tantum potuit, ut omnes cives occisus perd. etc.; allein occisus erscheint nach mors überflüssig, darum sind alle neueren Herausgeber wieder zu der von der Mehrzahl der Handschriften überlieferten Lesart zurückgekehrt. /ed. Ren. a. Gerst.

§ 34. Fimbriae non simillimum codd., s. testim. vet. — magis indignum videtur . . . num est ferendum codd.:

non (num Hotman u. alle Editt.)

,alterum indignum videtur, alterum non ferendum. Sed in membro priore si additur ,magis', comparatione iam instituta sententiae vis infringitur. Nam si illud facinus ,magis' est indignum, patet hoc minus quidem indignum, attamen indignum dici. Atqui quod indignum est, utique non est ferendum. Qua de causa W. Hirschfelder et ego v. magis ex priore in alterum membrum transponendum censuimus' Eberhard lection. Tull. p. 9. Die Transposition ist aufgenommen von Fleckeisen.

§ 35. Codd. und Mar. Victorin. accusator Erucius; accusator gestrichen von Halm II, eingeklammert von Eberhard; Erucius eingeklammert von Madvig-Siesb., Kays. — poposcerunt codd., depoposcerunt Mar. Victorin. (§ 95 haben die Handschriften depoposcisse); den Handschriften folgen Halm I, Madvig-Siesbye, Eberhard, Müller, dem Zeugnis des Mar. Vict. Halm II, Fleckeisen. — Chrysogonus autem [is qui plurimum potest] etc. Pluygers l. l. p. 370.

§ 37. Die Lesart der codd. quo uno maleficio scelera omnia complexa esse videantur ist zu halten 1) nach dem doppelten Zeugnis Priscians (s. d. testimonia), 2) durch Vergleich mit Verr. IV § 60 venio nunc ad eiusmodi facinus, in quo omnia nefaria contineri mihi atque inesse videantur. Daher zu verwerfen Backes Emendation (Mnem. VIII, 114) quod uno maleficio scelera omnia complexum esse videatur, welche Halm II in den früheren Auflagen aufgenommen, während er in der neuesten wieder zu der handschriftl. Lesart zurückgekehrt ist. Eberhard hat an maleficio Anstoss genommen und es eingeklammert, nach ihm Fleckeisen. Wir halten uns auch hier an die durch Priscian gesicherte Ueberlieferung. Es soll die magnitudo criminis dem Zuhörer recht in die Ohren klingen, wie auch Quintilian und der Scholiast bemerken, und darum setzt Cic. hier so reichlich synonyme Wörter, vgl. übrigens § 72 tanti maleficii crimen, cui maleficio tam insigne supplicium est constitutum. Endlich ist Eberh.' Behauptung, auf die er seine Einklammerung stützt, unrichtig, wie wir im Kommentar zu d. St. nachweisen.

§ 38. auditum est Halm II, Fleckeisen; die überlieferte Lesart aud. sit verteidigt C. W. Müller in der adnot. crit. p. XII. — numeraretur Richter, Fleckeisen. — qui-

account of the study of the *Lob. IX p. 18, p. 1. November.*

bus tandem te, C. Eruci codd.; quibus tandem, Eruci, Madvig-Siesbye, Halm, C. W. Müller; quibus tandem tu, C. Eruci Klotz, Kayser, Eberhard, Fleckeisen. ²⁴ et denique codd., et gestrichen nach Madvigs Vorgang von Eberh., Halm II, eingeklammert von Müller, s. den Kommen. z. d. St. L'Hôte

§ 39. annis [natus] maior quadraginta verlangt Cobet (Mnem. N.F. VIII p. 372) unter Hinweis auf seine Cornelausgabe S. 14. — luxurie cod. G, Halm II, Fleckeis., Müller; luxuria die übrigen Herausgeb. — Nach unquam fügen cuicum ein Backe (Mnemo. VIII, 114), Kays., Fleckeis. — coniuncta est cod. M (allein), Eberh., Halm II, Müller, coniuncta fehlt in 3 Handschriften, cupiditate est et cum officio coniuncta Vulg., Madvig-Siesbye, Halm I, Kayser, Fleckeisen.

§ 40. patri, inquit, non placebat. Patri non placebat? haben alle codd. mit Ausnahme von G und ψ . Seitdem Madvig (praefatio p. XI = opusc. acad. I p. 120 sq.) die Regel aufgestellt, Cicero enim cum ex adversariorum persona aliquid dicit aut eorum sententiam tanquam veram ponit, ut statim vehementer redarguat, nunquam illa verba repetit per interrogationem, ut huic cum admiratione prolatae argumenta subiungat contrariae sententiae, ut nos fere in nostro sermone facimus, sed statim confutationem subiecit, sive per interrogationem sive per particulam at sive alio modo. Atque huius generis exempla ubique sunt, contrarii nulla nisi in hac oratione (haec duo aperte falsa) — haben fast alle neueren Herausgeber die Worte 'patri non placebat' und ebenso § 54 das wiederholte 'cogitabat?' gestrichen; cf. Seyffert schol. Lat. I § 65. Dagegen hat schon Orelli in seiner Spezialausgabe (1837) Folgendes mit Recht erwähnt, verum meminisse debemus et facillime unum alterumve scriptorem librarium huiuscemodi repetitionem omittere potuisse nec facile perspicui, quam ob rem interpolator haec vv. intruserit, praeterea nos versari in opere iuvenili, quod, ut ceterae orationes Tullianae ante Verrinas conscriptae, subinde habet formulas atque clausularum conformationes in posterioribus non iam recurrentes. Der neueste Herausgeber, C. W. Müller, hat den durch den Madvig'schen Schiedsspruch aus allen neueren Ausgaben verbannten Worten wieder zu ihrem Rechte verholfen, indem er vergleicht Rose. Com. §. 48 die nunc

Cluvium esse mentitum. Mentitus est Cluvius? har. resp. § 50 volo, inquit, esse, qui in contione detrahat de Pompeio. Detrahat ille vituperando? Verr. III § 126 reliquos, inquit, aratores. Reliquos? und die Bemerkung hinzuffügt, die ich vollständig unterschreibe, Mihi si nullum extaret simile exemplum, eiusmodi leges ipsa ingenii natura respuere videretur. — necesse est enim eam quoque iustam codd., enim causam eamque iustam Richter, Fleckeis.; Eberh. schlägt eam utique vor. Es ist nichts zu ändern, s. d. Comment.

§ 43. quid hoc? Vulg. Kayser, Eberhard, Fleckeisen; *Id.* quid? hoc Madvig, Halm, Müller; s. d. Comment.

§ 44. Die codd. haben teils haec a te vita et rust. teils haec attente vita et rust.; Halm I: haec a te vita rust.; nach Vahlen Rhein. Mus. XIII, 296 sq. lesen Kays., Eberh., Fleckeis. haec a te vita eius rust.; Halm II, Müller: haec vita a te rust. — videsne? Halm II, Fleckeisen. — a veritate, a nach codd. G M gestrichen von Eberh., Fleckeis. *Id.*

§ 45. quid arguas codd. G M, Kays., Müller; quod arguas Oxon. R, Halm, Eberh., Fleckeis., Madvig-Siesbye.

§ 47. Für homines notos (codd.) vermutete Jeep (Jahrb. 1857 S. 297) natos = ‚wirkliche Personen‘ im Gegensatz zu den von der Phantasie des Dichters geschaffenen. Aber in dieser Bedeutung findet sich natus nicht. Hätte Cic. hier diesen Gegensatz ausdrücken wollen, so hätte er sich wahrscheinlich des Adjektivs verus bedient, wie er in einer ganz ähnlichen Stelle Lael. § 70 die ‚veri patres‘ den ‚patres in fabulis‘ entgegenstellt und wie er auch in unserer Rede § 48 von der Abschweifung ad fabulas zurückkehrt mit den Worten ‚refer animum ad veritatem.‘ Uebrigens hätte schon das folgende magis notus Jeep von seiner unglücklichen Konjektur abbringen sollen, die Fleckeisen sogar in den Text gesetzt hat. Der Zusammenhang ist doch klar der: Was soll ich Leute aus unserm Bekanntenkreise nennen — ~~nomina sunt odiosa~~ — ist ja doch niemand uns mehr bekannt als der junge Eutychus bei Caecilius? — Ebenso kann ich die Konjektur Eussners (Jahrb. 1873 p. 520) otiosum für odiosum nicht billigen, abgesehen davon, dass sich die Wendung otiosum est = es ist überflüssig erst

2. Miller
Hine 1894 Müller.

Lehmann v. R. des Nollischen Auf. W. f. M. P. 1894 p. 422
Hipp v. R. de Louis v. R. de

Als 2. v. R. de Louis v. R. de

General B. f. d. b. W. 1891 R. 274 v. R. de
v. R. de Louis v. R. de

in der nachklass. Latinität findet (Lact. 2, 4, 28; Min. Fel. 23, 1). — Veiente codd., Veienti Halm II, Fleckeis., Eberh. — a poëtis esse nach der ed. Asc. und Ven. Kays., Eberh. — nostrum G M, eingeklammert von Eberhard, Müller; /a
nostrae Hotomanni libri veteres, gestrichen von Madvig, 4.4.
Halm II (Halm I in Klammern), Fleckeis. Dem Scholiasten scheint in seinem cic. Text nostrae vorgelegen zu haben, s. denselben zu d. §.

§ 48. familiis codd., Fleckeis.; familias Lambin; s. den Kommentar.

§ 50. rem publicam Pluygers Mnem. VII, 1858, S. 201, Fleckeis.; re publica codd.

§ 51. sedere debebant: der Vorschlag Eberh.' (lect. p. 10) für sedere debebant sedebant zu schreiben hat viel für sich. — quod ruri Siesbye.

§ 52. non ostenditur Richter, Fleckeis.; Eberh. macht am Schlusse dieses Satzes ein Ausrufezeichen.

§ 53. cauti accusatoris Eberh., certe Pluyg., Kays. — atque peccata Klotz, Kays., Eberh., et cod. G. — quod sine etc. Pluyg., Kays.

§ 54. illum quidem codd., Madvig, Osenbr., Halm I; illud qu. Pluygers Mnem. 7, 361, Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Siesbye, C. F. W. Müller. — vere nihil potes se dicere haben einige codd., in welchem se C. F. W. Müller seilicet vermutet; Pluygers liest si vere nihil potes dicere, finge etc. — cogitabat? von allen neueren Editoren ausser C. W. Müller gestrichen, cf. zu § 40.

§ 55. huc inimicus codd., Osenbrgg., Halm I, Madvig-Siesbye; huic ed. Orat. und Lambin., von Jordan (Zeitschr. f. d. Alterth. 1835 p. 725) für notwendig gehalten, hat bei allen neueren Herausgebern Aufnahme gefunden, dagegen verteidigt H. Müller symb. p. 35 das handschriftliche huc: 'mihi huc necessarium videtur et scribendum adsumpta prima sequentis vocabuli littera: qua de causa huc ei inimicus venias', doch vgl. Verr. II § 149 quod eos infenso animo atque inimico venisse dicatis, wo ebenfalls die Ortsbezeichnung bei venio fehlt; Luterbacher l. l. p. 75 und Adler l. l. p. 557 verteidigen huc, letzterer unter Vergleichung von § 61 huc ea spe venisse und § 80 huc adductum. — innocens est quispiam, at idem, quamquam etc. liest Fleckeis. statt

des hdschrftl. verum tamen. — possim alle Hdschr. ausser G, Halm I, Kays., Eberh., Siesbye, C. W. Müller, possum G, Halm II, Fleckeis. — videtur statt des hdschrftl. videatur liest Fleckeis. nach der Vermutung Kays.?

§ 56. accusatus est (statt sit der codd.) Halm II, Eberhard, Fleckeisen, Madvig-Siesbye. — si qui noctu in C. venerint codd., Halm I, Kays., venerunt Madvig (s. d. Komm.), Eberh., Halm II, Fleckeis., C. W. Müller. — Im Folgenden schlägt Krüger (Fleckeis. Jahrb. 1868 p. 207 ff. zu lesen vor: venerint, quia id est suspitiosum, et [tametsi bestiae sunt, tamen] in eam partem etc. In der Transposition von et ist ihm Fleckeisen gefolgt, in der Einklammerung von tametsi b. s. t. niemand, und das auch mit Recht.

[H.] § 57. aliquem commisisse codd., aliquem aliquid comm. Hotman. — in suspicione und sine suspicione haben als erklärende Randbemerkung eines Lesers eingeklammert Halm II, Fleckeis., während Eberh. nur sine susp. einklammert; doch scheint mir gerade letzteres dem Cic. zu gehören, da der Scholiast in der Note zu §. 57 den Ausdruck sine suspicione accusabitis gebraucht, den er doch wohl aus seinem Cicero-Texte nahm.

§ 58. non quem certiore fec. Richter, Fleckeisen.

§ 61. aut confitere te nach Hotman's Verbesserung Halm I, Kayser.

§ 62. id maxime codd., id gestrichen von Halm I, Kays., Madvig-Siesbye, et Klotz, Fleckeis., vel Eberh., Halm II, C. W. Müller. *Hine*

§ 63. reclamationat codd., reclamationat Victorin. p. 269, 38 H. (s. d. testim.), Fleckeis.

[H.] § 64. quid poterat iam esse (sane, sa ē, sa . . . est, satis est) suspiciosum autem neutrum (om. Oxon. H) ne (se), codd. Die meisten Herausgeber haben die Emendation Madvigs angenommen: quid poterat tam esse suspiciosum? neutrumne, Halm I, Kays., Eberh., Müller; suspiciosum autem? neutrumne Halm II; quid post? (quid postea Manutius) erat sane susp. *** autem neutrum nec sensisse Richter, Fleckeisen, welche die Lücke also ergänzen wollen: <caedes cum fieret, utrumque fuisse somno sopitum, excitatum>; der neueste und wie mir scheint einfachste Vorschlag ist der von

§56. Als Hauptkriterium ist jedoch nicht zu dem mangelhaften
 geistig, nicht accensurales fuisse, was man in der Regel
 dem eine Beurteilung nicht zupassend das fülle mit einer
 fülle propellens. / Bei. fülle fülle für das Prop. Prop.
 mit accensurales fuisse für mangelhaft, fülle fülle
 mit accensurales fuisse. / L. C. 18, 18.

anfangend in §56 gegen die ist einprüfungen mit cum suspicio
 nicht fülle, nicht mangelhaft

1. Heft 2. H. Bl. 6. b. J. 1841. 275 H.

§64. Als crit. Plutarchus und Clitarchus, Clitarchus, auf Plutarch.
 Clitarchus.

H. Schöningh, Arch. Inst. 1887 p. 480 mit propellens
 mit propellens (Pictet) eine suspicio cum suspicio / H. 2
 H. 2. p. 480) nuncium nec (accensurales) sensisse. H. 1.
 H. 1. p. 480. n. 480 n. 480 v. H. 66, H. 1. 38, H. 1.
 H. 1. 38; Cat. I. 8.

q. 6v. II, 38 quod ut tum propicuum quum labor
curme colla esse qualis etc.

§ 66. Sprawl Bl. f. v. b. p. 1891 R. 228.

Severus et J. Arg. p. 200 promissa.

Vitelli (Publicazioni del r. istituto, vol. II. Firenze 1877) *quid poterat tam esse suspiciosum quam neutrum sensisse* etc. — Erat porro nemo in quem ea suspicio conveniret, diese Worte hat Fleckeisen getilgt, Eberh. eingeklammert.

§ 65. posset schreiben für potuisset nach Ernestis Vorgang Fleckeis., Halm II, Siesbye; s. die Verteidigung des hdschr. potuisset im Kommentar.

§ 66. usquam schreiben mit alten Ausgaben Kays., Eberh.

§ 67. haec sunt cod. G, schol. Lucan., Klotz, Fleckeisen, Müller, alle übrigen Herausgeber schreiben haec, s. darüber den Kommentar. — parentium Halm II. — repetunt für repetant lesen Eberh., Halm II, Fleckeis., eine ganz unnötige Korrektur, s. Müller adn. crit. p. XV.

§ 68. si paene Weidner Phil. 35, 719. — nisi sit turpis adulescentia Pluygers, Mnem. VIII p. 370¹ — praerupta cod. Lg. 26, ed. Ven., Kays., Eberh., Halm II, Müller, Siesbye, prurupta mit den übrigen codd. Osenbrgg., Halm I, Fleckeis. — tam acerbum, tam immane Fleckeisen.

§ 70. scripserit codd., Halm I, Siesbye, scripsit Halm II und die übrigen neueren Herausgeber; Adler l. l. p. 558 will scripserit halten. — posset las Halm II in den früheren Aufl. nach Ernesti, während er in der 9. Aufl. zum hss. potuisset zurückkehrt. — Vor magnitudine haben mit Lambin ii eingeschoben: Orelli, Büchner, Osenbrgg. und Eberh., Halm II in den neueren Aufl. — ita in flumen deici: ita lassen cod. G und Oxon. T aus, nach ihnen Kays.

§ 71. in mare, mare ipsum polluerent Richter, Fleckeisen.

§ 72. tam est, codd., Halm II, Fleckeis., Siesb., Müller; est tam Lamb., Halm I, Kays., Eberh. — terram non tangant liest Siesbye, wie die besten Hss., vom cod. Viteberg. abgesehen, in dem Citat bei or. § 107 bieten. — abluantur codd., Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller; adluantur Halm, Kays. mit cod. Oxon. C; cf. die adn. bei Halm I.

§ 73. itaque quaeram statt des hss. ita quaero Urs., Fleckeis. — in eo loco codd., verteidigt von Jordan in d. Rezens. der Osenbrüggen'schen Ausg. p. 662 und von

M. L.
L. A.

mit Lamb.
IX, 19.

L. A.
Lukh. im
Romme.

Fleckeisen, meo loco Madvig, Halm, Kayser, Eberhard, Müller. *H*

§ 74. ipse percussit codd., ipsene perc. Fleckeis. — queros quos cod. G, was nicht verderbt ist aus quaero, per quos wie G. Krüger meint Jahrb. 1868 p. 208 [ebenso schon Halm in der Züricher Ausgabe 1854], sondern aus quaero s'uos i. e. servos (Vahlen, Rhein. Mus. XIII, 297). — si per liberos von Halm II, Kays. und Fleckeis. ergänzt, letzterer macht vor diesen Worten das Zeichen der Lücke; si liberos Madvig, Halm I, Eberh., Müller. Luterbacher l. l. p. 75 bemerkt zu d. Stelle: 'Wenn im Vorhergehenden per alios richtig ist, so erwartet man auch si per liberos, freilich aber auch per servos an per liberos? Es scheint am einfachsten, das erste per zu streichen; die Worte si alios fecisse dicis können nicht missverstanden werden. Nach an liberos? hat Müller mit Recht die von Richter und Fleckeisen angenommene grössere Lücke verworfen, da die Unmöglichkeit, dass der Mord durch Sklaven im Auftrag des Sohnes Roscius verübt wurde in § 77 erörtert wird'. — qui sunt hi Vulg., Kays., ii Halm, Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller. — noverat Sex. Roscius Siesb. — qui conlocutus est G. Krüger (l. l. p. 209), Eberh., Halm II, Fleckeis., Siesb., Müller; quicum locutus codd., Halm I, Kays. — 'Pretium dedit' Halm I, Kays., Eberh., Siesb., Müller; pretium dedit? Halm II, Fleckeis.

§ 75. luxurie cod. G, Fleckeis., Müller; die übrigen Herausgeb. luxuria.

§ 76. occulte Kays. — per quem aut quando Eberh., Fleckeis., quem aut quando lesen die besten Hss. bei Priscian, s. d. testim.

§ 77. codd.: o di immortales! quod in tali crimine quod innocentī salutī solet esse ut servos in quaestionem polliceantur. Eberhard lect. Tull. p. 11: post exclamationem Cicero non solet adhibere coniunctionem causalem quod sive quia, sed novum incipere enuntiatum; vitium autem inesse in his 'quod innocentī' verba opposita, id Sex. Roscio facere non licet' efficiunt. Atque horum loco certe requiri 'innocentibus' perspexit Car. Halm, sed enuntiatum causale non immutavit. Itaque potius v. 'quod' vitio laborare arbitratus reposui omni, quod post v. 'crimine' facile

Spring 14. p. 6. 1891. 7. 277.

§77 intensionale u. ext. minimalistische Art. Logikans.

§ 28. *Stip. recusatilis* nicht tangential, pseudos. befruchtend, in. fast rotlich
Mun. N. Linn. 371 nicht befruchtend, weißer Nussbaum vor
 5 nicht conch. 'grünlich gelb.

Opuscula postrema de generatione spiritus sancti, IV, 19.

illegible name?

587 dem Feigne Hercules, Hine

potuit excidere, Hirschfeldero autem suadente pro v. quod scripsi reo. Quod quidem factum nollem. Nam v. innocens saepe substantivi partes tenet (6. 15. 56. 141. 149) ... sic igitur scriptum velim; quod in tali crimine omni innocenti s. s. e. ut ... polliceatur^f. In dem Streichen des zweiten quod stimme ich Eberh. vollkommen bei, um so mehr als es in cod. G und Pal. 1 fehlt, weshalb auch kein Ersatz für dieses quod gesucht zu werden braucht. Dass durch diese Streichung die Periode viel konzinner und natürlicher wird, ist leicht einzusehen. innocenti (codd.) ... polliceatur lesen Halm I, Kays., Fleckeis., Siesb.; innocentibus ... polliceantur (codd.) Halm II, Müller. — minister Lg. 26, Kays., Eberh., Halm II; administer d. übrigen Hss., Halm I, Fleckeis.; (ad)minister Müller. — in honore et in pretio codd., das zweite in haben gestrichen Kays. und Eberh.

§ 78 quid facitis? recusatis Pluygers l. l. p. 370.^f — in insidiis, in wurde hinzugefügt von Halm, nach ihm Kays., Fleckeis., Siesbye. — neque ita multa post: multa bei Müller ist stehen gebliebener Druckfehler für multo.

§ 80. quid ergo est (cod. M.), est ergo (d. übrigen Hss.); quid tamen est G; confugerit codd.: quid ergo est? quo-confugit? Madvig-Siesb., Halm II, Kays., Eberh., Müller, quid est ergo, quo-confugerit? Fleckeis., quid ergo est, quo-confugerit? Halm I, Adler l. l. p. 558. — interdum Ursinus, Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller; interim codd., Halm I. — iudicio perfundere codd., Halm I, Eberh., Siesb., Müller, pervertere Halm II, pessundare Trojel, Fleckeis., percutere schlägt vor G. Krüger l. l. p. 209. — non cogitas Ernesti, Halm I, Osenbr., s. d. Kommentar. — nescisne Halm II (cf. schol. Gr.).

§ 81. iidemque statt des hdschrftl. ii denique Richter, Fleckeis. — in praeda et in sanguine Lg. 26, Halm II, Kays., Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller; et sanguine Halm I mit den übrigen Hss.

§ 82. aliqua oratione Eberh. lect. Tull. p. 11, Halm II, Fleckeis., Müller; alia codd., Halm I, Kays., Siesb.

§ 83 will Lehmann Herm. XIV, 451 sed oder tamen vor desinamus einfügen; unnötig, cf. Schol. Gr. u. Komm. — codd.: maleficium ubi oder ubi maleficium oder ubi maleficium ubi; maleficium ibi, ubi Halm II; die

übrigen Hsg. ibi malef. ubi. — persequar Lambin., Halm I, Kays., Eberh., Siesbye, Müller; prosequar codd., Halm II, Fleckeis.

§ 85. atque iudicem Lg. 26, Halm II, et iud. cod. G. — implacatus Graev., Madvig, Eberh., Halm II, Fleckeisen, Müller; implicatus codd., Halm I, cum cruce Kays.; inclinatus Konjektur des Manutius, von Siesbye aufgenommen. + leo perspicuo Verbesserung des Puteanus, d. Hss. haben ei (eo) perspicuum.)

§ 86. (quaerenda causa G M c, om. causa Parr. Oxx. —; quaerenda causa est Richter, Fleckeis.; quaerenda, quae-adduxerint Osenbrgg., Madvig-Siesb. — eluceat codd., elucet lesen nach Heumanns Emendation Halm II, Kays., Eberh., Fleckeis.

§ 88. reformidet Lambin., Halm I, Kays., Eberhard, Müller, Siesbye; reformidat codd., reformidarit nach Büchners Konjektur Halm II, Fleckeis.

§ 89. posses Siesbye nach Wesenberg, cuius verba haec sunt: possis, si verum esset, infinite positum esset = man kann; sed secunda persona eundem dici, qui supra in illis: esses . . diceres . . iactares . . te oratio deficeret, facile cum ex proxime sequentibus: te copiosius quam me dicere . . te accusatorem fecit intelligitur tum ex § 91 haec si haberet . . posset . . dicere⁶. — accusatorem codd. et schol. Gron., Halm I, Kays., Madvig-Siesb.; accusatorum Buttman, Eberh., Halm II, Fleckeisen, cf. Eberh. lect. Tull. p. 11 sq.: „pugna Cannensis nihil aliud est quam pugna apud Cannas commissa, nisi aut adiecto aliquo vocabulo, sive pronomine (velut ille) sive adiectivo sive genetivo (velut nequitiae) definitur, aut praedicati loco est (pugnam Cannensem diceres⁶). Hoc vero loco cum ne antecesserit quidem quo referri possit, nihil est unde allegoriam esse cognoscas. Ph. igitur Buttmanus ante hos sexaginta annos facillimo usus remedio genetivum restituit, te pugna Cannensis accusatorum sat bonum (sc. accusatorem) fecit⁶. Quod membrum iam accurate respondet alteri, ego propter multitudinem patronorum in grege (patronorum) adnumerer⁷.“ — ~~Trasumennum~~ Fleckeis., ~~Trasumennum~~ schol. Gr., Vulg., cf. Georges Wörterb.⁷: Die Schreibart Trasumenus oder Trasumennus ist überall die der be-

Alphonse Marie, Hukuk. ³

Srensborn Kohl, Branner L. f. österr. G. 1888⁴ p. 914.
+ J. Weygen Kronitzer Abt. 1887 p. 433.

Ego [sic] Henry, Dwyer, and John Lusk.

Sq. antedixi A. Dalm I, M. M., antea Dalm II.

sten Hss. und wird durch Quintil. 1, 5, 13 (wo auch die alte Nbf. Tarsumennus) und Strabo 5, 2, 9 (wo Kraner nach den Spuren der Hss. ἡ Τρασουμέννα hergestellt hat) ausdrücklich beglaubigt.

§ 90. Mammeos oder Mameos haben die Hss., Memmios schlug Ursinus vor mit Rücksicht auf Cic. Brut. c. 36 init. tum etiam C. et L. Memmii fuerunt, oratores mediocres, accusatores acres atque acerbī; allein Caius M. war schon im J. 100, als er sich um das Konsulat bewarb, von den Rotten des Saturninus und Glaucia erschlagen worden. — Priamum ipsum, senem Antistium Halm II; Priamum ipsum senem, Antistium Müller; Eberh. und Fleckeisen halten die Worte Priamum ipsum senem noch für Citat aus der Tragödie des Ennius.

§ 92. quid tu, T. Rosci/ Halm, quid tu? T. Rosci Eberh.; quid tu, T. Rosci, ubi—? Fleckeisen; quid? tu, Rosci Kays.; quid? tu, T. Rosci Müller; T nur cod. G.

§ 93. quicquid cod. M., edd. Asc., Ven., Crat., Kays., Eberh., Müller (cf. dessen adn. p. XVII), quidquid Halm, Fleckeis.

§ 95. videamus, quae-facta sunt codd., Halm I, Eberh., Fleckeis., Müller; sint Halm II, Kays. — qua tu re nihil aliud adsequeris Ernesti, Halm II.

§ 96. Qui primus codd.: quis primus schreiben seit Halm I alle Ausg.; das handschriftl. qui verteidigt Kühner ausf. Gramm. d. lat. Spr. II p. 482. — [qua ratione] Rosc. Cap. primum nuntiavit. Cum Ameriae etc. Pluygers l. l. p. 370. — T. Roscio Capitoni, T. haben nach Richter hinzugefügt Halm II, Eberhard, Fleckeisen, Müller; primo nuntiavit. (codd. primum) Büchner, Eberhard, Halm II, Fleckeis., cf. Eb. lect. Tull. p. 12.

§ 97. capienda sit codd., cap. est Madvig und alle neueren Hsgbr.

§ 99. quid erat, quod voluerit codd. und die meisten Ausgaben: mendum animadverterat Ernesti, cum suspiicaretur ser. esse vellet; sed forsitan Cic. scripserit est: quo tempore per totam narrationem usus est Eberh. lect. p. 12, doch schrieb er im Texte erat; Müller quid erat quod voluit, wozu er in der adn. p. XVIII bemerkt, voluit ser. dubit. (fort. melius erat quid est quod voluerit); Adler in d. Anz. p. 557 billigt die Konjekture M.: quid erat

Von
Mammios
Kraner

1/2
vgl. § 104!

76

17

quod voluerit? würde gleich sein nihil erat, quod voluerit, da der Sinn verlangt: welches war der Grund, aus dem er den Cap. zuerst benachrichtigte. quid est causae, quod... voluerit Weidner phil. Anz. VII (1875) S. 240, quid causae est etc. Fleckeisen. — [fundos] Halm II, video streicht Madvig, während es Siesbye einklammert; Halm I, ,at videtur ferri posse, si statuas oratorem figura conduplicationis et interpretationis (v. auct. ad Her. IV c. 28) coniuncta usum esse'.

§ 100. Romae deferatur codd., Osenbr.; Roma def. (alios legere ait Lamb. in marg.) Madvig-Siesb.; Romae ei def. mit Garat. und Ernesti alle neueren Herausgeber. — [in Tiberim] Kays., Fleckeis. *Princkes*

§ 102. atque ad magistrum codd., Halm I, Kays., *186* atque adeo m. Eberh., Müller; ad gestrichen von Madvig-Siesb., Halm II, Fleckeis. — testimonia etiam... dicturus est Klotz, Kays. — utrum, is codd. G M, Halm I, Kays., Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller; utrum id mit einigen codd. Halm II. — quasi vero non id nunc agatur Madvig (opusc. I p. 123 sq.), Halm I, Siesb.; non fehlt im *den codd.* cod. O, an quod... maiorum im cod. G.; ac non Jeep (Jahrb. 1860 S. 613), Kayser, Eberh., Halm II, Fleckeisen, Müller. — itaque codd., Kays., Fleckeis., Müller; ita schol. Gr., Halm, Eberh., Madvig-Siesb. — ut vel in minimis rebus: vel hat Halm II eingesetzt, Kays., Eberh. (doch s. lect. Tull. p. 13 ,nescio autem an non recte ,vel' quod adiecit Halm retinuerim: neque enim semper additur si ex rerum nexu quae sit sententia intellegitur').

§ 103. si diceret, ei non crederetur, Pluygers. — videte, nunc quam etc. Fleckeis.

§ 104. quid tu, vir opt.? Halm, Kays., Eberh., Fleckeisen, Madvig-Siesb., quid? tu vir opt. Müller.

§ 105. Pluygers: curat Chrys., ut eius bona veniant statim. Qui non norat hominem aut rem, [at] qui ei venit in mentem etc. — audistis cod. G, Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller; s. Eberh. lect. p. 13, der ebenda für quem omnino zu lesen vorschlägt quae omnino: ,quodsi hominem ipsum non cognovit neque vidit, quidni bona eius concupiverit, si modo illa cognoverit? itaque qua de causa illum ipsum Chrysogono ignotum fuisse tanto opere extollitur ut addatur „quem omnino nunquam viderat“? Neque commode extollitur: nam dici debebat „de quo omnino nunquam quicquam au-

Indurb. IX, 19 markantyp volmen 2.

Libellen bei 7.319.

§100 in Filium markantyp Cobel gegen frugyzena,
was Pnygys gabtiger Pfalsen Mem. N. L. IV, 322.

iste gunt Lemmer bei 1022.

§105 [in castra L. Inlac] Romu, Tiris, p. 10.

[illegible]

div
quar
paul

Die
siche
der
bess
neri
cion
opu
mte
pic
weit
loc
teren
dar
virt

p. 13

Est

acce

men

part

sed

,prac

nate

derit

etc.

ad .

sagt

logu

сере

inter

189.

berc

CIVIL

diverat“. Scribendum igitur suspicor „quae omnino nunquam viderat“. Plane autem haec concinunt cum eis quae paulo ante legimus „non norat hominem aut rem“.

§ 106. quod suspicionem hoc putetis codd. Die Verderbtheit der Stelle ist offenbar, ihre Heilung unsicher. Halm I und Müller schreiben mit dem Zeichen der Korruptel „quod † suspicionem hoc putetis“. An Verbesserungsvorschlägen erwähnen wir suspicione contineri Eberhard, suspiciosum hoc esse Halm II, suspicione hoc computetis Richter-Fleckeisen, suspicione opus esse putetis Baiter, Wesenberg, Siesb.; andere vermuteten suspicionem habere, suspicione hoc, suspicioni esse locum; Müller adn. p. XVIII führt als weitere Vorschläge an: in suspicione positum oder collocatum, suspicioni locum detis, von denen mir letzterer am besten gefällt, cf. Cael. § 9 quoad aetas M. Caelii dare potuit isti suspicioni locum, Balb. 16 cuius . . . virtus dubitationi locum non daret.

§ 107. indicii partem codd., pretium Eberh. lect. p. 13: „indicium“ nemo ut rem indicatam significaret adhibuit. Est quidem id quod merces indicii: quam totam T. Roscius accepit, non partem. Atque haec quidem habeant quo commendentur: num vero credibile est fuisse qui interpretarentur „partem praedae ut praemium indicii?“ Hoc vero non est explicare, sed implicare. Pater meus igitur in v. „partem“ latere censuit „praemium“: sed dudum scriptum oportuit pretium. Vitium inde natum puto quod sequitur „quibus partem Chrysogonus dederit“. — acceperit codd., acceperit Whitte (enarrationes etc. aliquot locorum scriptorum Romanorum in opusc. phil. ad Jo. N. Madvigium Hauniae 1876, S. 91), Fleckeis. Whitte sagt am citierten Orte: „Neque enim de re incerta et futura loquitur Cicero, quid futurum sit vel fieri possit, si quis acceperit, sed de eo, qui partem praedae iam accepit. Itaque interrogat: „Qui sunt-dederit?“ Respondet: „duo Roscii.““ Die hss. Lesart verteidigt trefflich Müller adn. p. XVIII: „Quod qui statuerit, § 113 quoque laesit-polluit-adfecit scribere debet; nam non minus certum est, quis laeserit. Hoc loco non certum eum hominem intellegi, qui accepit, T. Roscium, multa poterant docere, particula si (dubium non est, quin cernant), futurum cernetis (iam tum cernebant, qui

manuscript. 1.
Lection
2. 29

quod suspicio-
cum ad hoc
inducit

aderant), singularis eum; neque enim unus acceperit, sed „duo Roscii“. Apparet Ciceronem sic argumentari: „Si eum, quisquis erit, qui acceperit, cernetis, non dubitabitis; atque ii sunt Roscio (soll wohl heissen Roscii); ergo dubium non est); cf. § 116 und p. Rosc. Com. § 45, ubi certum est, quem iudicem probarit, et tamen recte scribitur: eumne testem improbabit, quem iudicem probarit? ... crediderit? ... compararit?“ — quis indicarit Halm II, Kays., Eberh., Fleckeis., Müller; qui codd., Halm I, Madvig-Siesbye. — qui sunt igitur in istis bonis? quibus partem Chrysogonus dedit Siesbye, cf. dessen adn. p. II, viam monstrante Wesenb., qui „Prava“ inquit „vulgata distinctio: qui sunt igitur in istis bonis, i. e. possident ista bona, quibus partem Chrysogonus dederit? Recte Garatonius: qui sunt igitur, in istis bonis quibus etc.; praecedat de eadem re: qui partem acceperit, et sequitur: qui ab eo partem praedae tulerunt. De illo: in bonis, sc. possidendis, partem dare cfr. § 99: in his bonis esse socium.“ Haec Wesenb.; ego cum nec partem in re aliqua dare loco ab eo citato defendi putarem nec coniunctivi rationem in sententia relativa intelligerem, eodem emendandi genere usus sum, quo Madvigius in § 80, ut duae sententiae interrogativae fierent ex aequo positae, dederit in dedit mutato. — num quisquam 3 codd. Oxon., Halm II. § 108. T. hinzugefügt von Richter, Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller.

§ 109. venit in decem primis [legatus] in castra Capito, Pluygers.

§ 110. [cum illo ... enuntiare] Fleckeis. — fretus mora, hora, fretum ora oder aura lesen die codd., fretus mora Halm I, Kays., arte et mora Madvig, Siesb.; Eberh. lect. p. 13: „v. mora quin restituendum sit inde a Manutio nemo erat qui dubitaret. Ex fretu autem — nam fretus iam de coniectura scriptum videtur — ut incredibile illud, arte et mora“ omittam, M. Haupt Herm. 3, 208 eruit vafre: at nimis artificiose adverbium inter v. aliqua et mora interponitur; omnibus vero numeris absolutam, quippe quae non solum a sententia commendetur, sed etiam litterarum ductus presse sequatur, emendationem puto Graevii et Fr. Gronovii, aliqua ficta mora (so schreiben ausser Eberh. auch Halm II,

722 BULLOCK 7.30

§ 112 minium grave Pinkes Veris. p. 14.

§ 112) 12 Malveracke Kungshuset fullt med Lulub. 17, 19
n 26, 145 för m. 1713.

Fleckeis., Müller). Quam a Madvigio, Hauptio, Kaysero spretam esse mirari satis non queo.

§ 111. in iis Lg. 26, Halm II, Kays., Eberh., Müller; his die übrigen Editoren.

§ 112. quod te putas sustinere posse codd.; Kays. schiebt vor posse, non ein, Eberh. lect. p. 14 schreibt quod te desperas sustinere posse; Richter-Fleckeisen machen vor posse das Zeichen der Lücke und ergänzen einen Gedanken wie, nun so trage die Bürde auch — oder, und doch willst du sie als zu schwer ablegen. Der neueste Heilungsversuch H. J. Müllers in den symbolae p. 35 sq. dürfte als gelungen zu betrachten sein: mihi non verba quod te putas sustinere posse dubitationem movent sed sequentia; neque enim de non gravi re sermo est, sed de gravissima, ut idem Cicero dicit in § 113 et 115. Itaque veram sententiam, ut mihi videntur, restituerunt Dobraeus et Klotzius, cum maxime pro minime scriberent, (so auch Halm II⁴), sed legibus palaeographicis non satis fecerunt. Non ego possum non suspicari glossema (grave) explicationis causa verbis minime leve superscriptum in textum inrepsisse, quo deleta paronomasia comparet in hoc verborum ambitu: quod minime leve videtur iis, qui minime ipsi leves sunt.

§ 113. inopia vivum von Halm eingesetzt, cf. H. J. Müller symb. p. 36, duo deesse vocabula loci sententia evincit. Quorum de altero (vivum) non dubitatur; altero quid expressum sit, manifestum est, non aequo, quo vocabulo Cicero usus sit. Nec potest hac de re constare, cum plura inventa sint, quae ad locum bene quadrarent. Ernestius damno vivum proposuit, Halmius, quem omnes editores secuti sunt, inopia vivum, Janocius olim egestate vivum. Atque hoc hominis Itali supplementum esse recte fortasse Orellius monuit, quod tamen non male illum excogitavisse crediderim, cum Cicero § 24 filii, egestatem indignissimam esse et § 128 facile, egestatem suam filium laturum dicat. Auch Madvig-Siesb. lesen egestate; s. über den Gebrauch von egestas bei Cic. auch d. Note zu § 24. — in crimen mandati cod. G, in crimen [mandati] Fleckeis.; infamiae (infamia, infama) codd., Klotz; Halm lässt das Wort aus, [infamia] Kays., infame Lambin, Eberh., infamia rei Richter,

Fleckeis.; Madvig-Siesbye streichen mand. und infam.: Müller gibt die hdschr. Lesart negligentia mandati in crimem iudiciumque infamiae. — ratione lesen einige codd. Oxon. statt recte, nach ihnen hat es Kays. aufgenommen. — commissa est Richter, Fleckeis., asperserit für adfecerit Lambin, Kays.

§ 114. illeque Madv., Kays., Eberh., Halm II, Fleck-
eis., Madvig-Siesb.; Müller; ille, qui codd., Halm I. — T.
vor Roscio fügte Schütz ein, Richt., Fleckeis., Müller;
[Roscio] Halm I, Kays., Madvig-Siesb.; gestrichen von
Eberh., Halm II.

§ 115. T. hinzugefügt von Schütz, Richter-Fleckeis., Müller; [Roscio] Halm I, Kays., Madvig-Siesb., getilgt von Eberh., Halm II.

§ 116. *fingi* malef. nullum stellen nach den alten Ausg. Kays. und Fleckeis.; *fingi* fehlt im cod. G. — *comisit* statt *commiserit* Whitte, Fleckeis., s. z. § 107 *acceperit*. — *atque ea sunt etc.* G M, *atqui* die übrigen codd., Fleckeis.; cf. Halm I, *non assumitur h. l. conclusionis propositio minor, sed novum argumentum adnectitur.*

§ 117. honestissimos codd. G M a c; fortissimos T v, Eberh. — legationis haben Eberh. und Halm II mit Recht eingeklammert, da es nur eine beigeschriebene Erklärung zu eiusdem muneris ist. — cuius malitiam statt eius malitiam vermutet Müller, unwahrscheinlich.

§ 118. constant schrieb Halm I nach G M. — si quod de Guilielmus, Halm II, Eberh., Fleckeis., Müller; si quod codd., Halm I, Kays., Siesb. — hic discipulus Schol. Gron., dem alle Herausg. folgen mit Ausnahme Kayzers, der nach der Vulg. iste liest, die codd. haben is, hiis, id.

§ 120. eam [rem] Halm II. — oppugnari codd., hoc pugnari Nauger., Kays. — at ne quaeritur; Sex. enim Roscius reus est; neque enim, cum de hoc quaeritur (die Worte cum de hoc qu. fehlen im cod. G); vos enim dominos esse dicitis, codd. Den richtigen Weg zur Emendation dieser schwierigen Stelle hat Madvig eingeschlagen, indem er erkannte, dass zwei Glieder einander mit neque ... neque gegenübergestellt seien, und sonach schrieb: at neque in vos quaeritur: Sex. enim Roscius reus est; neque est iniquum de hoc quaeri: vos enim

f. revocatus J. codd., vocat mss Lamb. n. Polemonus
nlla unazere fennigab, f. v. Prunum.

§ 117 [ly ab oia] mss Phrygians Monum. R. L. ⁸ 372.

Speng. Bl. f. d. t. J. m. 1891 278.

Sic .. rurs us [neque enim... dicis] cum Chrysos-
to .. eunt. Ita aut. de. Rirkio. Nov. p. 14.

17.
Lutherbach u. Hauptst. für das Notarbuch für die Justiz
wäre das planm. in Darmstadt u. p. 172.

Sic suppliciter Mygers. Muen. N. L. VII, 372.

dominos esse dicitis (Siesb., Fleckeis.; Eberh. schreibt statt in vos: in dominos und statt de hoc: de illis, Kays.: neque est iniquum in hunc quaeri). Die erste Hälfte der Madvigschen Verbesserung hat Müller angenommen, gegen die zweite aber äussert er folgende Bedenken: ‚magis litterarum similitudine vendibile quam sententiae concinnitate probabile; quo modo enim aut omnino ‚iniquum‘ est de hoc quaeri aut propterea, quod vos dominos esse dicitis?‘ und liest neque in dominum, cum de hoc quaeritur, wozu er bemerkt ‚dominum per compend. scribi solere constat‘. Diese Verbesserung des hdsch. enim in dominum scheint mir richtig, auch die hdschr. Worte cum de hoc quaeritur stehen nach in dominum passend, wenn sie überhaupt von Cic. geschrieben sind. Dagegen aber scheint mir hauptsächlich das zu sprechen, was auch Fleckeis. geltend macht, nämlich dass de hoc = de huius maleficio hier in anderem Sinne stehe als oben de servis. Deswegen kann ich auch dem neuesten Heilungsversuch Adlers in der phil. Rundschau II p. 560 nicht beistimmen, der als das Ursprüngliche vermutet: at ne [quaeritur quidem. Sex. enim Roscius reus est, neque cum de hoc, in dominos] quaeritur, vos enim dominos esse dicitis, wozu er bemerkt: „die eingeklammerten Worte wurden wegen des zweimaligen quaeritur übersehen, und so entstand die Verwirrung. Die eingeklammerten Worte fehlen im cod. G.“ Diese Bemerkung ist ungenau; vielmehr fehlen nach Halm im cod. G die Worte Sex. enim . . . de hoc quaeritur. Ich halte die Worte cum de hoc quaeritur für ein überflüssiges erklärendes Einschiesel und werfe sie deswegen aus dem Text aus. Durch diese Art der Emendation glaube ich dem ursprünglichen Texte näher zu kommen, als es der radikale Heilungsversuch Halms thut, welcher in d. edit. II schreibt ‚at si quaeritur de Sex. Roscii servis, non in dominum quaeritur‘. Denn die in der Handschrift ohne Variante überlieferten Worte ‚Sex. enim Roscius reus est, und ‚vos enim dominos esse dicitis‘ weisen doch zu deutlich auf einen gleichen Bau zweier Satzglieder hin.

§ 121. ab istis opprimitur Halm II, Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller; ipsis codd., Halm I, Kays.

§ 122. quaestionem de his codd., Eberh., Siesb., iis Halm II, Fleckeis., Müller. *Hf.*

12 § 123. cum caedes facta sit codd., Fleckeis., Siesb., Müller, welcher vergleicht Verr. III § 129 Dioclem suspendisse se constat, quo die sit ei nuntiatum Apronium decumas redemisse, und dazu bemerkt adn. p. LXXVIII, non quid factum esse constet quodam tempore magis dicit Cic. quam quo tempore, i. e. qua de causa constet factum esse. Da auch der Schol. mit den Worten, qui dicuntur affuisse, quum caedes facta sit sich ziemlich genau an den ciceron. Text anlehnt, so habe ich mich für Beibehaltung des hdschriftl. sit entschieden; est Halm und die übrigen Herausg. — inveniri Pluygers, Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller; *H* invenire codd., Halm I, Siesb. — de una quaque Halm II, aber in der 9. Aufl. schreibt er una quaeque. — coeperim Eberh. nach Weiske, cf. d. Belege für das handschriftl. coepero bei Müller adn. p. XX.

§ 124. illud nomen aureum [Chrysogoni] Weidner Phil. XXXV, 719, Kays., Fleckeis. Richtig bemerkt dagegen Müller: quasi vero nomen aureum Chrysogoni non sit, Chrysogonus cum aureo nomine.

12 § 125. Si enim haec audientur ac libere dicentur (et libere G, dicuntur M.) codd., Halm II, Fleckeis., Siesb.; audaciter statt audientur las Richter und nach ihm Müller; prudenter (oder noch lieber audenter) ac libere iudicentur Eberh. Mit Müller nehme ich die Worte *si* conqueramur als Parenthese. Was die Worte selbst angeht, so sind sie vielleicht von Cic. absichtlich dunkel gehalten, doch vermisst man vor audientur einen irgendwie dem libere bei dicentur entsprechenden Zusatz, etwa libenter, welches Adverbium Arch. 20, div. Caes. 39, Plane. 44, Phil. 13, 36 mit audire verbunden ist; cf. parad. 5, 1, 34 nihil dicit ... nisi libenter ac libere.

12 § 126. recessimus (wie § 16) Richter, Fleckeis., Müller; recesserunt codd., Siesb.; recessum est Vulg., Halm II, Eberh. — more für modo Ernesti, Kays., Eberh. (lect. Tull. p. 15: non negabo igitur Ciceronem minus accurate v. more scribere potuisse: sed agitur more in rebus minus gravibus, cum bona publicantur, credo, iure tantum et lege. Morem enim quominus arcte cum iure coniunctum

Student card: Louis Berchner, Albany

5th 125 various harm, various milky.

(Common) measurement. Property of Lib. 1497.

q. As. Poll. q. 10, 3, 1 postea quoniam itum est ad arma

220

F *Parula front. caerulea* *parvifrons*. Cr. Sc. Acad. II 5127
(Parula p. 18) Parula, commun. w. Cr. Top. 341, 26 Barber

Very big eggs. 1836 pop. parula parula parula, but 1/2
parulissima 1/2 parula!

J. Cooper Barber

putemus impedit repetitum illud aut quo . . . Suspicio igitur v. quo modo ex versu antecedenti (non modo) huc perperam relata esse. Itaque deleverim).

§ 127. Im Müller'schen Text ist omnia als Druckfehler in omni zu ändern. — crimen ementiretur Koch progr. Port. 1868 p. 1; neuerdings zur Aufnahme in den Text empfohlen von Adler l. l. p. 558 ‚crimen konnte vor dem ähnlichen Anfang emen — ausfallen‘. Puygers klammert die Worte ‚ut ementiretur‘ ein. — Sex. vor Roscium hat eingefügt Ernesti, nach ihm Eberh., Halm II, Fleckeis., Siesb., Müller. — ut his ... passus non sit hat Eberh. eingeklammert ‚coni. perf. ferri non potest‘, lect. p. 16.

§ 128. nimirum hat als manifestum glossema Halm
getilgt, Müller eingeklammert. — haec bona in publicum
nulla redierunt Pluygers.

§ 129. quae enim mihi ipsi indigna etc. ipsi
fehlt im cod. G, Lg. 26, Kays., Eberh. — vitam causam-
que Richt., Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller; vitae ca-
sum causamque codd., Halm I, Madvig-Siesb., v. discrim-
men casumque cod. G; vitae [casum] causam [que]
Kays., cf. Ruhnken ad Rutil. Lup. I § 10, casus et causa
centies commutantur; lege: „quae ad huius vitae cau-
sam pertineant“; nam casum ex variante lectione in tex-
tum irrepsit. ² pertinent Lg. 26, Eberh., Halm II, Fleck-
eis., Müller, ³ pertineant die übrigen codd., Halm I, Kay-
ser, Siesb.

§ 130. neque proscriptus fehlt in allen codd., von Hotm. eingesetzt. — deinde cur etc. codd., denique éur Halm II, Fleckeis., Siesb.; doch findet sich die dreimalige Wiederholung von deinde ohne nachfolgendes denique auch ep. fam. 3, 7, 4; cf. den Komm. — multa multos partim imprudente L. Sulla etc. codd.; im Paris. 4 steht das Kompendium ptim. Cratander las partim conivente, Garatoni privatim, Rinkes Mnemos. VIII, 445 praesertim; Madvig fügte partim invito vor partim imprudente ein, was Halm II, Fleckeis., Müller aufnahmen. Allein mit Recht bemerkt Eberh. p. 16, dass an unserer Stelle sowohl als § 21 nur von der imprudentia Sullas die Rede ist. Er liest deswegen nach einem schon früher gemachten Vorschlag ‚furtim‘, ebenso Kays. Auch ich glaube, dass in dem ver-

derbten partim ein Adverbium der Art und Weise zu commisisse stecke, aber nicht furtim, das neben imprudente etwas überflüssig erscheint, sondern impie (oder improbe? vgl. § 104) wie § 67 qui aliquid impie scele-rateque commiserunt und bes. Verr. I, 6 multa enim et in homines impie nefarieque commisit. Der gleiche Anfang von impie vor dem folgenden imprudente erklärt leicht die Veranlassung der Verderbnis.

§ 131. quid miramur Sullam etc., iudices hat der schol. Gr. nach miramur, Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller. H

§ 132. hoc iudicium, cf. Madvig. op. I p. 139 sq. nihil est apertius quam cuius eodem modo referri ad Chrysogonum, quo qui, enumerarique per relativae sententiae formam ea, e quibus id intellegatur, quod intelligi Cicero dixit (sequebantur enim plures eiusdem generis sententiae ubi nunc lacuna excipit); itaque turbant orationem alioquin plane integram illa verba hoc iudicium, ex quibus Lambinus, qui orationis formam viderat, interpolando effecit inutilem superioris sententiae repetitionem (qui hoc iudicium conflavit). Sed illis verbis continetur adnotatio alicuius monentis nominis delati mentionem ad hoc ipsum iudicium pertinere.; [hoc iudicium] Müller; getilgt haben die Worte mit Madvig: Eberh., Halm II, Fleckeis. — Ueber die folgende Lücke und die von dem Scholiasten überlieferten Bruchstücke s. den Text. — Vor aptam hat Eberh. in Klammern hi possessionem gesetzt. — Sallentini bieten die meisten codd., Halm II, Fleckeis., Müller; Bruttiis Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller. H

§ 133. praetium enumerare oder qui preconum numerare und ähnl. bieten die codd.; quid praeco enumeraret Steinmetz, Osenbrgg., Madvig, Halm I, Kays.; praeconem enuntiare Mommsen, Müller; quid praeco enuntiaret Eberh., Halm II, Fleckeis. Halm

§ 134. conviciis, schöne Verbesserung des handschriftl. conviviis von Paul, Progr. des Sophiengymn. in Berlin 1875 p. 20; aufgenommen von Müller, Halm II^o.

§ 135. composito codd.: compto Buecheler Jahrb. 1872 p. 571, Fleckeis. — etiam videtis, iudices, ut etc. die meisten codd., et unum videtis cod. Par. 1. 4., et invidetis et unum videtis cod. G; Madvig strich die H

Involuntarius in 4 involuntarius, cf. Trucul. 3, 9, 20 ut enim videtur eod. involuntarius
Augustin. Ep. 76, 7 et eam videtur et abire
involuntarius

+ et qui involuntarius abire
non cupit.

Worte (wie schon die ed. Manut. 1540), ebenso Halm II; [etiam videtis, iudices] Eberh., [et iam videtis, iudices] Müller; etiam [videtis, iudices] Adler p. 559; et invidetis Fleckeis. *et aequo animo videtur*

§ 136. me pro illa . . parte codd., Schol. Gr., Halm I; me pro mea parte Madvig und alle neueren Herausg. — [dignitate de] Kays., Eberh., nachdem Madvig es ganz gestrichen; cf. dagegen Halm: codd. lectionem tueor, ex qua dicit orator: homines infimos cum viris dignitate conspicuis (quo nomine honesto nobiles significantur) de summis in re publ. honoribus (quibus amplitudo pariebatur) contendere.

§ 137. existit Eberh., wohl Druckfehler für exstitit. — in isto bello bieten die meisten codd., Kays.; isto bello cod. G, dem alle Herausgeber gefolgt sind.

§ 138. Pluygers Mnem. 7, 204 qui hanc (i. e. causam nobilitatis) vituperare volunt. — Eussner Jahrb. 1873 p. 520 schlägt vor zu lesen ‚qui concessum ei non esse commemorant, laudare volunt.‘ — vellem quidem codd.: v. equidem Siesbye.

§ 139. volunt codd., Halm I, Müller, Madvig-Siesb.; *volent Richter*; Eberh., Halm II, Fleckeis. Pluygers will zwischen in perpetuum poterunt obtinere und sin has caedes eine Lücke annehmen, in qua dixerat Cicero, quibus artibus nobilitas recuperatam armis dignitatem perpetuo obtinere posset quibus opponit: Sin has caedes (Cobet in den *Ἀπομνημονεύματα* G. Pluygers Mnem. N. F. VIII, 372). — nostri isti nobiles codd., illi Halm II.

§ 140. et quod iter codd., et quo Fleckeis., Müller; *et* quod iter Halm, Kays., Madvig-Siesb.; einen kretischen Tetrameter nehmen an Halm II, Eberh. In d. 9. Aufl. schreibt Halm II quo; quod verteidigt neuerdings Adler l. l. p. 557 mit Verweisung auf Plaut. Aul. 3, 6, 37 *eam* affectat viam.

§ 141. hicine codd., Müller; hicine alle übrigen neueren Herausgeber. — aliquid valiturum ad etc. Halm II, posse codd., die übrigen Herausgeb. — experrecta ed. Cratandr., Vulg., exspectata codd., Kays. — fortunas vestras atque nostras lesen die meisten codd., Fleckeis.; fortunasque nostras Garatoni, Halm, Eberh., Siesbye, *et*.

Müller; fort. vestrasque nostras cod. G; fortunas possessionesque nostras Kays.

§ 142. probe novit Madvig und alle neueren Edit.; prope non novit codd. — splendore codd., splendor Richter-Fleckeisen, gebilligt auch von Luterbacher l. l. p. 74, da sonst der Wechsel des Subjekts hart ist.

§ 143. coegit. Sed Roscius codd.; coegit Sex. Roscius Madvig und alle Edit.

§ 144. de digito suum R. Boëmoraeus u. Lamb.; dedit os suum codd.

§ 145. spoliasti fehlt in einigen codd. Oxon., weshalb es Kays. nicht in den Text genommen hat. — sin metuis codd., si metus Madvig und alle neueren Edit. — quae Sex. Roscii fuerunt: Sex. haben eingefügt Richter, Halm II, Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller.

§ 147. nihil audere will Eussner Jahrb. 1873 p. 521 als erklärendes Einschüßel auswerfen, da ihm nicht — wie den drei andern Infinitiven — im Folgenden ein Satzglied entspreche. Obwohl diese Inkonzinnität von E. richtig bemerkt wurde, ist ihm doch kein Herausgeber in der Streichung dieser Worte gefolgt. — clarissimum patrem cod. G, Halm I, Kays., Eberh. — Ueber die als Glossem verdächtigten Worte Baliarici filia, Nepotis sorore s. z. § 27 — quanto quanto honore Pluygers mit Berufung auf ep. Att. 12, 23, 3 (quanti quanti) und auf Plautus und Terenz.

§ 148. huius hospites codd., Halm I, Kays., Madvig-Siesb.; omnes [huius hospites] adesse Pluygers; huic Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller. Die hssl. Lesart nimmt in Schutz Adler l. l. p. 558.

§ 149. Die codd. schreiben den Namen beide Male Messala; Eberh., Halm II, Fleckeis., Siesb., Müller Messalla. — aetatis ac roboris codd., atque Kays., Eberh. — uti codd., ut ii Madvig.

§ 150. crudelitate sanguinis praeditus codd., crudelitati sanguis praebitus Madvig u. alle Edit. — reddit codd., Halm; reddidit Kays., Fleckeis., Siesb., Müller; reddiderit Eberh.

§ 151. di prohibeant ut codd., Halm, Eberh., ne Whitte l. l. p. 89 (ut, ne, vel non ita raro in codd. com-

Huckner³, of Vork

Huckner

\$152 [two temporary] Primmer, ^{6/19/94} up and down, but
not signed; village songbook and \$152
probably from the 1st of the
1891-22

mutata sum
p. XXII
7, 56, 2 et
§ 152
Fleckeis.
vig-Siesh.
Müller; a
Kays; Se
Fleckeis.
§ 153
Siesh.; a
eandem
Müller.
1868 p. 2
est codi
Siesh.
Fleckeis.

mutata sunt'), Fleckeis., Siesb., Müller (cf. dessen adnotat. p. XXII). So las man auch vor Nipperdey Caes. bell. Gall. 7, 56, 2 ut bei impedire statt ne. LH

§ 152. dubiumne cod. G, Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller; dubium die übrigen codd., Halm I, Madvig-Siesb. — hic codd., Halm, Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller; huic mit Tilgung des folgenden Roscio Madvig, Kays.; Sex. vor Roscio fügte Halm ein, nach ihm Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller. LH

§ 153. eam ad rem Guilielm., Halm I, Kays., Eberh., Siesb.; ad eandem (eadem) rem, eadem re (rem), eandem rem codd.; ad eam rem Halm II, Fleckeis., Müller. — Für potuerunt der codd. schlägt Krüger Jahrb. 1868 p. 211 zu lesen vor voluerunt. — comparatum est codd., esset Rinkes Mnemos. VIII, 449, Kays., Eberh., Siesb. — perventuram codd., venturam Halm II, Fleckeisen. LH

Druckversehen:

Seite 48, Z. 11 quam ob causam statt quam ab e.

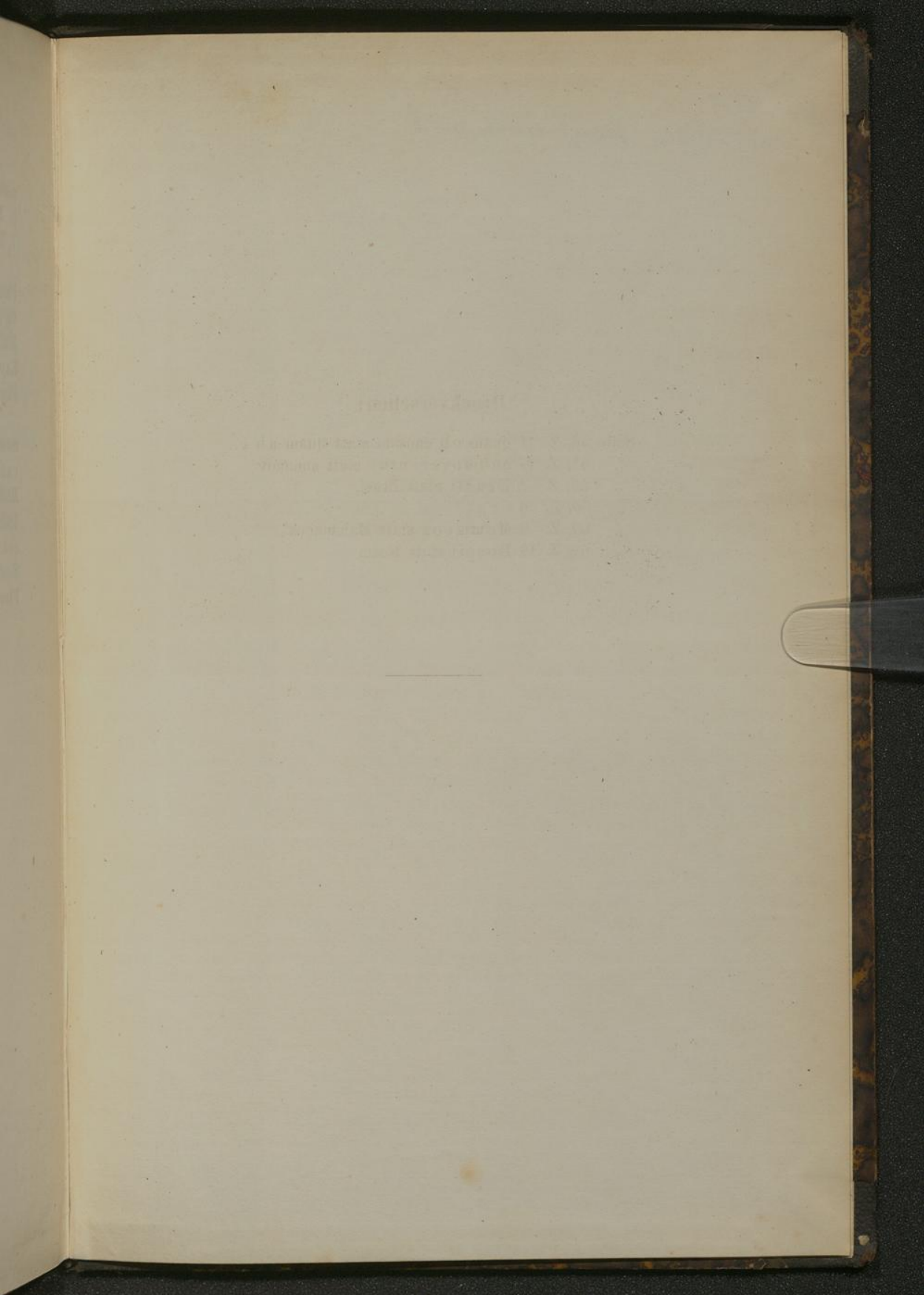
„ 51, Z. 17 submoverentur statt summov.

„ 55, Z. 1 Erucii statt Eruci.

„ 56, Z. 6 „ „ „

„ 60, Z. 2 Mammeos statt Mammaeos.

„ 61, Z. 19 Roscii statt Rosci.



zum Ende

mvu = station *Kampf Buchh. p. 34.*

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
Centimetres

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black

C Y M

B.I.G.

— Grauskala #13 —

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

